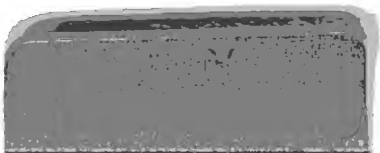
Austr. 4126-1807

Erinnerung.

Da das für 1806 bestimmte Wiener-Taschenbuch, wegen den am Ende verwichenen Jahres in hiesiger Gegend ausgebrochenen Kriegsunruhen, den respectiven in- und auswärtigen Abnehmern nicht zur gehörigen Zeit zugesandt werden konnte, folglich auch nicht genugsam bekannt geworden ist, so sieht sich die Verlagshandlung genöthiget, denselben Jahrgang dem Publicum noch ein Mahl für das Jahr 1807 anzubiethen. Er enthält: die historisch-mahlerische Reise durch Neapel und Sicilien, nach dem Französischen von St. Non; der Text und die Kupfer dazu sind ganz dieselben, doch sind die stehenden Artikel, welche statistische Gegenstände, und die Besetzung der hohen Civil- und Militärwürden und Aemter des österreichischen Kaiserthums betreffen, gänzlich nach gegenwärtigem Zustande umgearbeitet, und nebst der Zeitrechnung auch im übrigen dieses Taschenbuch für das Jahr 1807 eingerichtet worden.

Wien im No[illegible]r 1806.

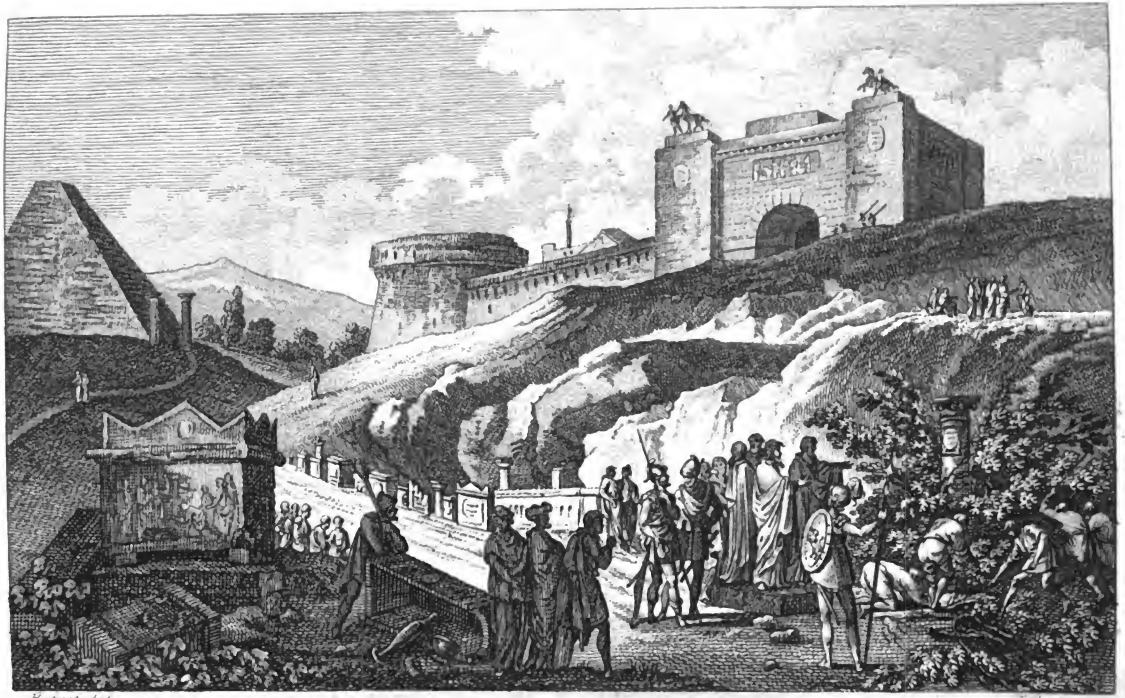


Digitized by Google

Xerokopieren aus konservatorischen Gründen nicht erlaubt
Nur im Lesesaal benützbar 25. MR

Digitized by Google

Digitized by Google



Robert del.

J. Gerstner sc.

Digitized by Google

WIENER Taschenbuch für 1807.

Wird jährlich fortgesetzt.

WIEN.

Bey J. B. Degen,
Buchdrucker und Buchhändler.

Digitized by Google

Ausb. 4726-1807

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

B

Digitized by Google

Inhalt.

Historisch-mahlerische Reise durch Neapel und Sicilien, von Despréz, Robert, Chastelet etc.

Kirche des heiligen Januar.
Virgils Grab.
Ausbruch des Vesuvs am 3. August 1779.
Musik der Calabrier vor einem Madonnabilde.
Tempel der Isis.
Soldatenhaus zu Pompeji.
Tempel des Jupiter Serapis.
Garten der Camaldulenser.
Grotta di Palazzo.
Felsengrotte zu Casal nuovo.
Wasserleitung zu Corigliano.
Der Säulentempel zu Pästum.
Theater zu Taormina.
Ueberbleibsel einer alten Cisterne.
Cathedralkirche zu Palermo.
Das Grab Therons.
Catacomben von Syracus.

Digitized by Google

Archimedes.

Politische Rechenkunst.

Neu durchgesehenes Verzeichniß von 248 Städten und der Anzahl ihrer Einwohner.

Uebersicht der vornehmsten Hof- und Staats- Civil- Militär- und geistlichen Würden, Collegien und Corps der Monarchie, vorzüglich derer, die auf Oesterreich und die Hauptstadt Bezug haben.

Tabellen zur Bemerkung der Festtage und des häuslichen Glücks.

Digitized by Google

Geburtstage

des

kaiserlichen österreichischen Hauses.

Kaiser Franz der Erste, geboren den 12. Februar 1768, wird 39 Jahre, trat nach dem Tode seines Herrn Vaters, w. K. K. Leopold des Zweyten, den 1. März 1792 die Regierung aller österreichischen Erbländer an. Zum zweyten Mahle vermählt den 19. September mit Prinzessinn Maria Theresia, Königinn von Sicilien Tochter, geboren den 6. Junius 1772, wird 35 Jahre.

Kinder.

Erzherzog Ferdinand Carl, Kronprinz, geboren den 19. April 1793, wird 14 Jahre.

Erzherzog Joseph Franz Leopold, geboren den 9. April 1799, wird 8 Jahre.

Erzherzog Franz Carl Joseph, geboren den 7. December 1802, wird 5 Jahre.

Digitized by Google

Erzherzog Johann Nepomuk Carl Franz Joseph Felix, geboren den 29. August 1805, wird 2 Jahr.

Erzherzoginn Maria Louise, geboren den 12. December 1791, wird 16 Jahre.

Erzherzoginn Leopoldina Carolina Josepha, geboren den 22. Januar 1797, wird 10 Jahre.

Erzherzoginn Maria Clementine, geboren den 1. März 1798, wird 9 Jahre.

Erzherzoginn Carolina Ferdinande Theresia Josepha Demetrie, geboren den 9. April 1801, wird 6 Jahre.

Erzherzoginn Maria Anna Francisca Theresia Josepha Medarde, geboren den 8. Jun. 1804, wird 3 Jahre.

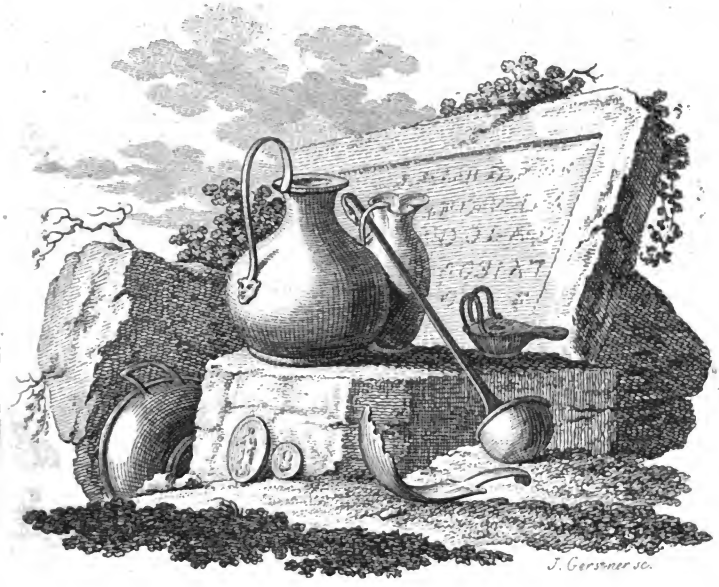
Digitized by Google

HISTORISCH-

malerische Reise

durch

NEAPEL UND SICILIEN.

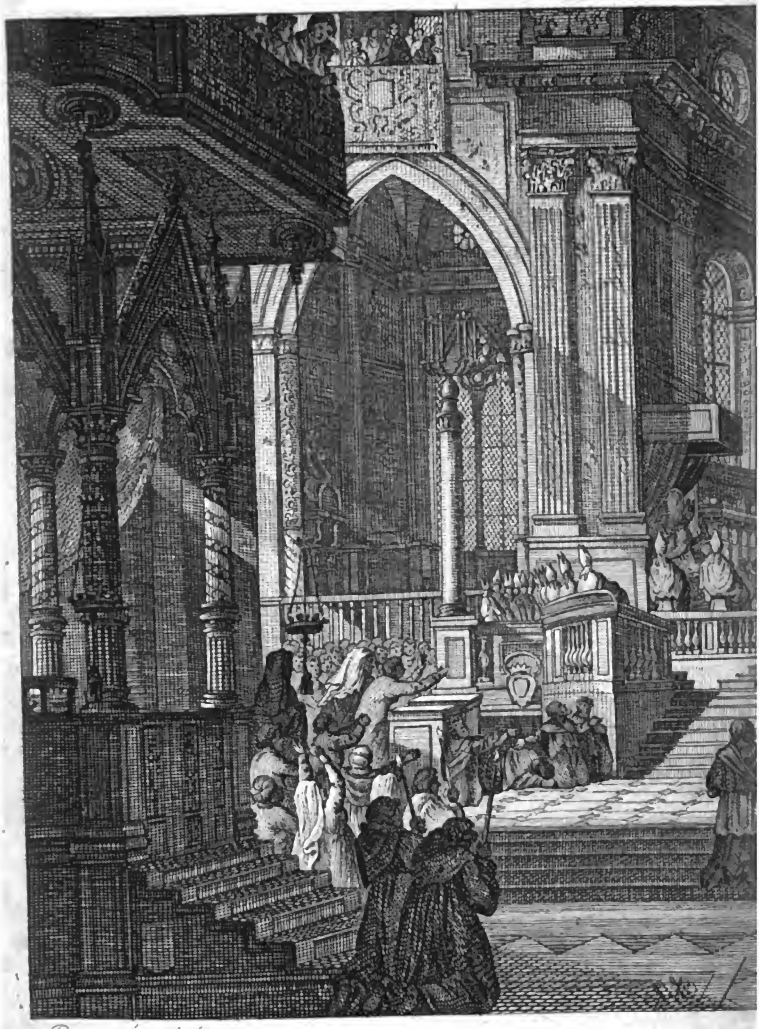


WIEN,
MDCCCVII.
Bey J. V. Degen,
Buchdrucker und Buchhändler.

Digitized by Google

Digitized by Google

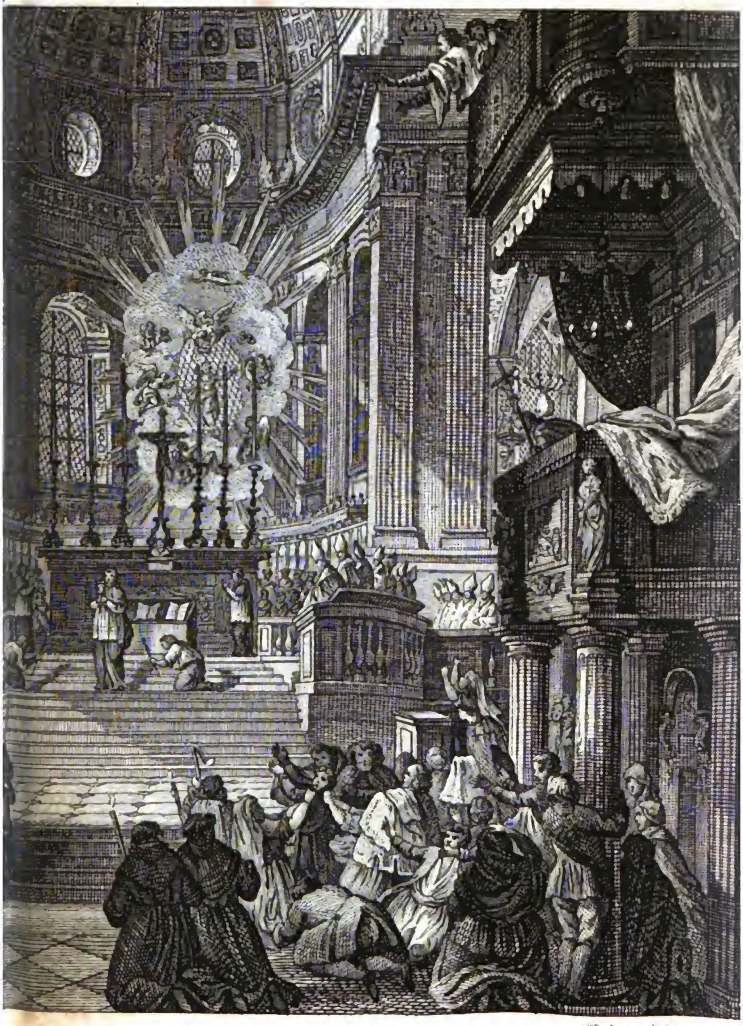
Digitized by Google



Després del.

Innere Ansicht der Kathedralkirche des heil: Januarii, aufg

Digitized by Google



...nommen in dem Augenblicke des Flüßigwerdens seines Blutes

Digitized by Google

Digitized by Google

Kirche des heiligen Januar.

Die Kathedralkirche des heiligen Januar ist eine der schönsten und ältesten zu Neapel; sie wurde unter den ersten Königen aus dem Hause Anjou, ungefähr gegen das Jahr 1280, nach der Anleitung des Nicolaus de Pisano, eines der berühmtesten Baumeister seiner Zeit, erbaut. Sie ist reich an Marmor, an Vergoldungen und Gemählden der besten Meister. Man zählt darin hundert und zehn Säulen von Granit und sehr kostbarem afrikanischen Marmor. In dieser Kirche begibt sich jährlich im Monath May und September das so berühmte Wunder des Flüssigwerdens des Blutes des heiligen Januarius, ersten Bischofs von Neapel, der vom Volke als Schutzpatron dieser Stadt verehrt wird; auch wird diese Feyerlichkeit mit dem größten Aufsehen und Pracht begangen. Gewöhnlich ist es ein Kardinalerzbischof von Neapel, der die erste Würde dabey bekleidet, und unter dessen Händen das Wunder geschieht; ein sehr zahlreicher Clerus umgibt ihn, an dessen Spitze sich dreyßig in Violet gekleidete, mit Mützen bedeckte Domherren befinden.

Digitized by Google

Die Kiste, worin das Haupt des Heiligen aufbewahret wird, steht auf dem Hochaltar, und indem man das Reliquarium, oder die gläserne Flasche, worin das Blut ist, demselben darstellt; so fängt das Blut, welches fest und geronnen zu seyn scheint, in kürzerer oder längerer Zeit, höchstens aber nach einer Viertelstunde an, flüssig zu werden. Verweilt das Wunder, nach Ablauf des gewöhnlichen Zeitraumes, dann zeigt sich die von Augenblick zu Augenblick höher steigende Ungeduld des Volkes, dann hört man Seufzer, Anrufungen, Gebethe an den Heiligen, kurz, Geräusch und Bewegungen, die an Wuth gränzen. Die Weiber zerschlagen sich die Brust, raufen sich die Haare aus, und beklagen sich über die Härte des Heiligen. Der Argwohn wirft ängstliche Blicke auf diejenigen Anwesenden, die er des Unglaubens verdächtig hält; und man hat schon Fremde das Opfer einer plötzlich in Schwärmerey übergegangenen Andacht werden sehen. Ein englischer Consul, der dieser Feyerlichkeit beywohnte, ward in einem solchen gefährlichen Augenblicke, wo die Gunst des Heiligen zu lange ausblieb, sich wegzubegeben ersucht, und da das Wunder bald darauf vor sich ging, so zweifelte das Volk nicht, die Ursache des Zauderns errathen zu haben. Hier folgt die Beschreibung des Reisenden selbst von dieser Feyerlichkeit, wovon er Zeuge war, und die er nach der Natur mahlte. „Ich ging in die Kathedralkirche des heiligen

„Januar am 16. December, dem jährlichen Feste des „berühmten Wunders dieses Heiligen; das Geschrey des „Volkes zog mich alsbald nach seiner Capelle hin, man „schritt zum Wunder, und ich muß gestehen, daß der „Anblick dieser ganzen Ceremonie mehr schauderhaft als „merkwürdig war, ins besondere die Weiber, die sich mit „lauter Stimme zum Heiligen wandten, ihn bathen, „schrieen, sich jede derselben besonders, den Fortgang „oder das Zurückbleiben des Wunders zuschrieben: diese „Geschöpfe befanden sich unaufhörlich zwischen einer „unmäßigen Freude und einem Schmerze, der der Ver„zweiflung und der Tollheit glich. Ich sah welche, die „im Taumel ihrer Ungeduld, den Heiligen beschworen, „andere, die sich der Länge nach zu Boden warfen und „weinten, wieder andere, die in Nachdenken vertieft, „und mit Prüfung ihres Gewissens beschäftiget — ihren „Sünden die Unwirksamkeit der Bitten der Uebrigen zu„schrieben. Mittlerweile hielt ein Priester die Reliquie „in Händen und stämmte sie an seinen Magen, ein „Geistlicher stand bey ihm mit einer Wachskerze, und „alle Augenblicke wendete er die Flasche von einer Seite „zur andern; zeigte dem Volke, was darin vorging, „und allezeit verdoppelte sich das Geschrey bis zur Ra„serey. Fast eine halbe Stunde war ich da, und ob ich „schon mein Gewissen in allem Betracht rein fühlte, so „fürchtete ich doch, weil ich ein Fremder war, ungeachtet

„der angenommenen Miene, für einen solchen gehalten „zu werden. Noch mehr fürchtete ich, es möchte das Ge„berdenspiel aller derer, die mich umgaben, und beson„ders eines Capuciners, welcher nahe an der Reliquie „alle Anwesende schlug, ihre Fehler mit Umständen ta„delte, und mit Nachdruck den Dolmetscher des Heili„gen machte, auf mich losbrechen. Ich hielt demnach „für besser die Kirche zu verlassen, ahmte dem englischen „Consul nach, und begab mich ohne Geräusch hinweg.“

Digitized by Google

Virgils Grab.

Kein Fremder, kein Reisender kommt nach Neapel, der es nicht einen der ersten Gegenstände seiner Neugier seyn ließe, Virgils Grab zu besehen, und hierdurch den Manen dieses berühmten Mannes seine Huldigung darzubringen; obgleich, wie bereits gemeldet wurde, es ziemlich ungewiß ist, daß das kleine zerstörte Denkmahl, dem man diesen Nahmen beylegt, jemahls wirklich das Grab dieses Dichters gewesen sey. Der einzige von den alten Schriftstellern, welcher zu dieser Vermuthung Anlaß gegeben hat, scheint der berühmte Grammatiker Aelius Donatus gewesen zu seyn, welcher im Jahre 354 zu Rom lebte, und im Leben Virgils sagt, daß seine Asche auf Befehl des August nach Neapel gebracht, und auf dem Wege nach Puzzoli begraben worden sey. Sepulta fuere in via Puteolana intra lapidem secundum (gegen die zweyte Meile) welches sich ziemlich mit der Lage dieses Monuments, der Weite nach, verträgt *).

*) Virgil starb zu Brundusium, einem zur Zeit der Römer berühmten Seehafen, heutiges Tages Brin-

Digitized by Google

Noch kann man den berühmten lateiniſchen Dichter des erſten Jahrhunderts, Statius, anführen, welcher ſelbſt zu Neapel geboren war, und wenn er von ſeiner Vaterſtadt ſpricht, das Grab Virgils, als dasjenige Denkmahl nennt, das für ihn das vorzüglichſte Gewicht hatte, und bey welchem er Feuer für den Geiſt ſeiner Dichtkunſt ſammelte, wie er in folgenden Verſen ſagt:

. . . Maronei ſedens in margine Templi,
Sumo animum ac magni tumulis accanta Magiſtri.

Einige Schriftſteller, als Pietro Stephano, und ein Biſchof von Aviano verſichern, den Sarcophag oder den Aſchenkrug des Virgils da geſehen zu haben. Wenigſtens ſcheint es ſeit langer Zeit ein unförmliches Gemäuer zu ſeyn, von einer ohne Zweifel ſehr alten Bauart, wovon die äußere Bekleidung, ſo wie ſie hat ſeyn können, entweder von Marmor oder Felsſtein, weggenommen worden iſt, wie auch die Bekleidung des Innern, welches heut zu Tage, außer einigen im dicken Gemäuer angebrachten Niſchen keine Verzierung mehr hat.

diſt genannt, in der Terra d'Otranto; er kam aus Griechenland zurück, wohin er den Auguſt begleitet hatte; und war nur 52 Jahre alt, als er ſtarb. Auguſt beweinte ihn, und befahl, daß man ſeine Aſche nach Neapel bringen ſollte, weil er ſich erinnerte, wie ſehr er bey ſeinen Lebzeiten den Aufenthalt in dieſer Stadt geliebt hatte.

Digitized by Google

Um jedoch noch getreuere Rechenschaft von der gegenwärtigen Beschaffenheit eines, wenigstens durch den Nahmen, den es trägt, so wichtigen Monuments zu geben, so folgt hier die Schilderung des Reise-Journals selbst, von einem Manne verfertigt, der Beobachtungsgeist besitzt, und eben so schön als richtig erzählt.

„Nachdem wir das Grab des Sanazar besehen hatten, „gingen wir von da zum Grabe seines Lehrmeisters, „Virgils, welcher sein Grabesnachbar ist. Es befindet „sich unmittelbar am Eingange der Höhle von Posilippo, „60 Fuß hoch über dem Boden, ja sogar über dem Weg. „Ich lasse mich nicht in die so oft schon wiederhohlte „Streitfrage ein, ob es glaublich sey, daß hier die Asche „dieses großen Dichters gesammelt worden ist; man „kann sagen, daß, wenn es durch nichts bewiesen ist, „doch auch kein Hinderniß, es zu glauben, vorhanden sey. Es läßt sich sogar hinzu fügen, daß dieß Denkmahl zuverlässig ein Grab ist, daß dieß Grab in Mattoni oder mit länglichen gebrannten Steinen gebaut, „und dieses als ein Kennzeichen dienen könne, daß es „zur Zeit Augusts errichtet worden seyn müsse, weil die „Alterthumskenner als ausgemacht versichern, daß man „zu jener Zeit am meisten auf diese Art zu bauen gewohnt gewesen sey. Dieß bestärkt die Meinung derjenigen, welche es für Virgils Begräbniß halten. Wahr „ist es, man muß auch sagen, daß im Innern dieser Grab-

„stätte mehrere Nischen sich befinden, welche eben so „viel Urnen zu enthalten vermögend sind, daß diese Ge„stalt ein Familienbegräbniß anzeigt, daß Virgil von „Mantua gewesen, und daß ein ihm zu Neapel errich„tetes Grab nur eine Nische, um seine Asche aufzube„wahren, nöthig hatte."

„Aber war es nicht möglich, daß Freunde, Freygelas„sene oder getreue Sclaven, wie dieß auch wahrschein„lich ist, dieses Grab hätten können errichten lassen, „damit ihre Asche auch nach dem Tode daselbst hinge„bracht würde zur Asche desjenigen großen Mannes, den „sie in ihrem Leben geliebt hatten? Dieser Gedanke ist „gewiß sehr natürlich!"

„Da es übrigens nichts auf sich hat, ob dieses Grab„mahl wirklich Virgils Grab sey, oder nicht, so ist es „unnütze, den klugen und aufgeklärten Reisenden deß„wegen zurecht zu weisen, welcher dergleichen Merk„würdigkeiten immer nach ihrem wahren Werthe schätzen „wird. Zuverlässig werden ihn die mannigfaltig da zer„streuten mahlerischen Gegenstände, und die Betrachtun„gen der verschiedenen Richtungen, die der Gang durch „die Grotte von Zeit zu Zeit genommen hat, den Weg „dahin nicht bereuen lassen."

„Was die Inschriften anbelangt, so ist die einzige, die „sich noch da befindet, aus dem sechzehnten Jahrhundert. „Sie lautet folgender Maßen:

Digitized by Google

Qui cineres? tumuli haec vestigia: conditur olim
Ille huc, qui cecinit pascua, rura, duces.

„Sie folgte der, die man dem Virgil selbst zuschreibt.

Mantua me genuit, Calabri rapuere, tenet nunc
Parthenope. Cecini pascua, rura duces.

„Jene erste Inschrift ist eben so zweydeutig, als die „noch vorhandene. Man sagt, ein Engländer habe sie „weggenommen. Ich weiß nicht, von welchem Werth „ein solches Alterthum seyn könne, wenn es von seiner „Stelle genommen ist, und ob das Vergnügen eines „solchen Besitzes, sich eine so strafwürdige Herabwür„digung eines Denkmahls verzeihen machen kann, dem „es, wo nicht Gewißheit, doch wenigstens sehr schätzungs„werthe Wahrscheinlichkeit ertheilte. Wir stiegen auf das „Gewölbe des Grabes, suchten den berühmten Lorbeer„baum, und fanden ihn nicht."

„Ich fing an zu glauben, daß dieser Lorbeer manchen „rühmlichen Handlungen gliche, welche wachsen, sich „verewigen, und erzählt werden; inzwischen fanden wir „bey dem Durchwühlen der Erde, und durch Wegräu„mung der Dornsträuche und Blätter von Kräutern, den „Stamm des echten Lorbeerbaums, welcher noch nicht „verdorben war, denn ihm entsproß noch ein zarter „Zweig, den ich gänzlich schonte, und ein Stück vom „alten Holz abschnitt."

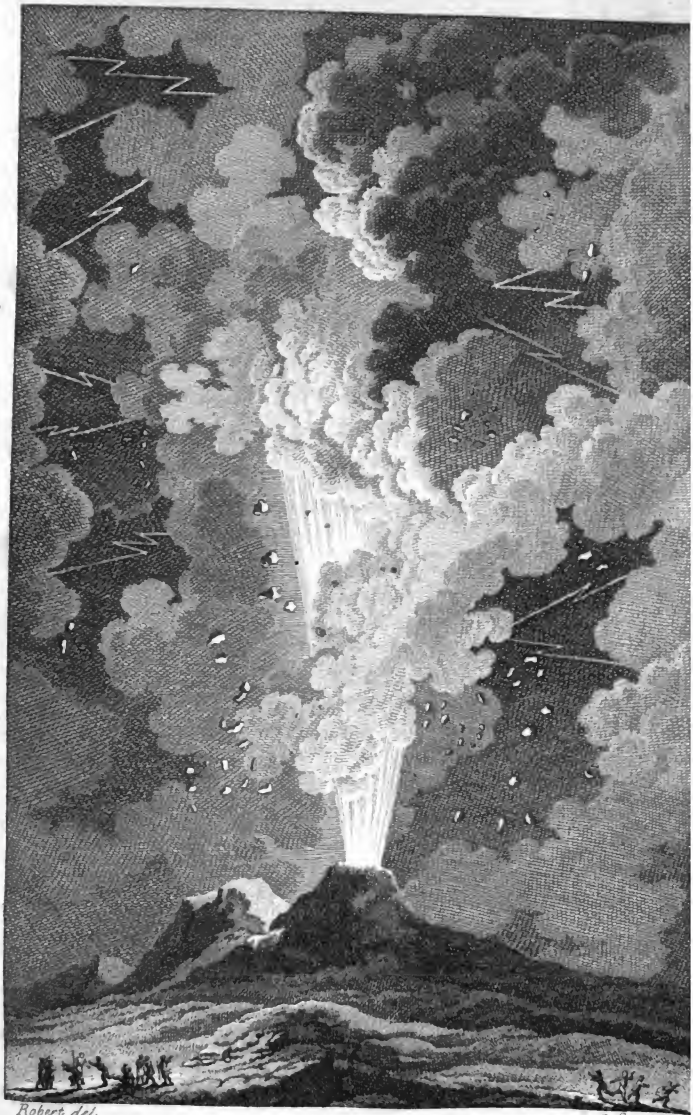
„Wär ich Dichter, so würde ich in Versen erzählen,

Digitized by Google

„warum ich ein Vergnügen fand, dieses Ueberbleibsel „zu sammeln; aber ich fühlte, daß ich es mit einer Art „von Ehrfurcht nahm *)."

*) Sey es immer ein Raub! ich fühle mich gedrungen, das bereits in Volkmanns Nachrichten von Italien abgedruckte französische Gedichtchen, womit die verstorbene Frau Markgräfinn von Bayreuth, einen Zweig dieses Lorbeers an ihren großen Bruder Friedrich II. überschickte, meinen Lesern hier nochmahls mitzutheilen; es lautet, wie folget:

Sur l'urne de Virgile un immortel Laurier
De l'outrage des temps seul a sçu de défendre,
Toujours verd et toujours entier.
Je voulois le cueillir, et n'osois l'entreprendre;
Prevenant mon effort je l'ai vu se plier.
Et cette voix s'est fait entendre:
„Approche, auguste Soeur du moderne Alexandre,
„Frédéric de ma lyre est le digne héritier.
„J'y joins un nouveau don, que lui seul peut prétendre,
„Déjà son front par Mars fut cinq fois couronné,
„Qu'aujourd'hui par ta main il soit encore orné,
„Du laurier qu'Apollon fit maître de ma cendre."



Robert del. J. Gerstner s

Ansicht des Gipfels und Kraters des Vesuves im Augenblick
des letzten Ausbruches am 8ten August 1779 um 9 Uhr Abends

Digitized by Google

Im
Aust
ber,
er ei
Meng
lius
und
Jahre
Da
Reap
derse
vom
wolle
furch
La
„D
„seit
„gen

Ausbruch des Vesuvs am 3. August 1779.

Im Monath May 1779 war wieder ein ganz geringer Auswurf; aber er ging unmittelbar vor dem letztern her, dessen nähere Beschreibung wir hier liefern, weil er einer der außerordentlichsten gewesen ist, und eine Menge neuer Erscheinungen ihn begleiteten. Der 29. Julius des eben gedachten Jahres war der Anfang der drey und dreyßigsten Eruption, seit jener schrecklichen im Jahre 79.

Da der Pater La Torre eine Beschreibung hiervon zu Neapel im Druck gegeben hat, so mag hier ein Auszug derselben Platz finden, welchem wir einige Nachrichten vom Zustande des Berges nach der Entzündung beyfügen wollen, aus denen man abermahls den eifrigen und furchtlosen Beobachter erkennen wird.

La Torre erzählt folgender Maßen:

„Die große Menge brennender Steine, die der Vulcan „seit vier Jahren in wiederhohlten Entzündungen aus„geworfen hatte, bildeten im Crater einen neuen Hügel,

„welcher hundert und funfzig Fuß hoch war, und die „Mündung sehr verengt hatte. Weil nun ein Theil da„von wieder in den Abgrund hinab gestürzt war, so „fand man es gegenwärtig wohl möglich, durch eine „vorsichtige Lage über den Rand den Schlund hinab und „bis auf den Grund zu blicken, welcher einem unermeß„lichen Schmelzofen ähnlich sahe. Das innere Gemäuer „dieses Abgrundes, sagt Pater La Torre, glich großen, „gerade in die Höhe stehenden, durch heftiges Feuer „festgewordenen und sehr durchlöcherten Pfeilern. — La „Vorragine nel suo interiore contorno, era formata „come di grossissimi perpendicolari pilastri, biscottati „dal fuoco. Dieß war der Anblick des Vulcans, als er „wieder zu wirken anfing."

„Am 29. Julius floß entflammte Materie aus dem „Gipfel des Berges herab in die innern Thäler, und „gab der ganzen Oberfläche derselben während der darauf „folgenden Nacht das Ansehen eines Feuersees."

„Am 1. August erschienen am Abhange des Berges, ge„gen Neapel, zwey neue Oeffnungen, woraus ein Strom „von Lava floß, welcher gegen Resina sich ergoß, zwey „Arme bildete und am 5. August stille stand."

„Schon fing man an zu glauben, daß der Ausbruch „für dieses Jahr geendigt seyn werde, als sich schnell die „Schaubühne zu sehr bemerkenswerthen Erscheinungen „wieder öffnete. Eine neue Mündung that sich gegen

Digitized by Google

„Obtajano, an der entgegengesetzten Seite von Nea-
„pel plötzlich auf; aus ihr drang ein Rauch, der so
„dicht und so schwarz war, daß man in einer Entfernung
„von zehn Palmen keinen Gegenstand mehr unterschei-
„den konnte; der Gestank, den dieser Rauch verbreitete,
„war ansteckend. Inzwischen hielten die Flammen, wel-
„che auf der Seite des Berges Somma empor gestiegen
„waren, inne; und Asche, die gegen die Morgenseite
„herab fiel, ersetzte ihre Stelle. Freytags den 6. war al-
„les ziemlich ruhig, ausgenommen einige Steine, die
„der Berg, auf der Seite von Portici auswarf. Sam-
„stags gegen Abend flogen Flammen, Rauch und Steine
„gegen Ottajano, und steckten ein Gehölze nebst mehre-
„ren Wohnungen in Brand."

„Morgens am 8. August war der Gipfel des Berges
„ziemlich stille, und warf wenig Rauch von sich; doch
„schien es mir bey genauer Beobachtung, als wenn sich
„die Gestalt desselben geändert hätte, und der kleinere,
„im Innersten befindlich gewesene Hügel verschwunden
„wäre; weßwegen ich vermuthete, er sey gänzlich in den
„Schlund hinab gestürzt; denn der Crater kam mir viel
„niedriger und der Gipfel gleichsam als in zwey Theile
„getheilet, vor. In dieser Vermuthung bestärkte mich
„nicht allein die mir von den vorjährigen zweymahligen
„Versuchen bekannte Gestalt des Vesuvs, sondern auch
„die Beobachtung durch ein Sehrohr, mit dessen Hülfe

Digitized by Google

„ich ganz genau den Bruch an der Mündung unterschei-
„den konnte. Es muß aber hier bemerkt werden, daß
„einige Tage vor dem 8. August zwey Mahl starke Re-
„gengüsse gefallen waren. Am Abend des nähmlichen
„Tages gegen neun Uhr, konnte man deutlich die Ge-
„walt des inneren Feuers erblicken, denn mit einem
„Mahle fuhr ein Klumpen feuriger Steine empor, wel-
„che im Auseinandersprießeln eine Feuermasse bildeten,
„deren Grundlage der Crater selbst war, und die im
„allmähligen Emporsteigen einen ungeheuern Cylinder
„ausmachten. Die Menge und Höhe der beständig em-
„porfliegenden und sich einander durchkreuzenden Stei-
„ne, war Ursache, daß diese Feuersäule nicht immer
„einerley Maß behielt, sondern bald höher bald niedri-
„ger ward."

„Drey Viertelstunden dauerte dieses Schauspiel ununter-
„brochen fort, während welcher Zeit auch aus dem
„Gipfel ein dicker schwarzer Rauch ging, der bey der
„stillen Witterung sich geradezu erhob, und zu einer Hö-
„he emporstieg, die man mit Wahrheit unermeßlich
„nennen, und von der man keine Vorstellung geben
„kann. Nach Verlauf einer Stunde veränderte sich die
„Scene; ein Wind, der vom Abend blies, zerstreute die-
„se großen Feuerwolken, und die Säule von entflamm-
„ten Steinen hörte auf."

„So groß war die Menge dieser ausgeworfenen Steine,

Digitized by Google

„daß der ganze Vesuv bis ins Thal hinab ein Feuer „schien. Dieser Anblick war neu, und bey den vorigen „Auswürfen, von denen ich wenigstens Zeuge war, nie „gesehen worden, eben so war es auch jene furchtbare „Säule, welche die gegenwärtige Entzündung auszeich„nete. Denn stets sah man die entzündeten Felsstücke „mit Rauchklumpen vermischt, und nur unterbrochen, „ohne eine Feuergarbe von so beträchtlicher Höhe zu „bilden, heraus fahren."

„Während der Zeit, da dieses schauervolle Schauspiel „fortdauerte, hatte sich durch die ganze Gegend ein un„erträglicher Schwefelgestank verbreitet. Bis nach Nea„pel hörte man ein Kanonenschüssen gleiches Getöse, „sah mitten aus dem dicken Rauche unaufhörlich eine „Menge von Blitzen fahren, und, was das Besonderste „ist, entdeckte, als der Abendwind den Rauch zerstreuet „hatte, um den Berg herum viele feurige Sterne oder „Luftzeichen mit langen Feuerschweifen, welche nicht, „wie bey gewöhnlichen Ausbrüchen, sogleich wieder ver„schwanden."

„Alle diese Phänomene des 8. Augusts dauerten, wie „gesagt, ungefähr drey Viertelstunden, während dem „die Menge ausgeworfener Steine, Asche und Sandes „so beträchtlich ward, daß die ganze Seite von Somma „und Ottajano neun Zoll hoch damit bedeckt war. Die „Seiten von Neapel und Portici waren davon ausge-

„nommen, welches die Abendwinde bewirkten, die sich „glücklicher Weise erhoben hatten.“

„Der Aschenregen verbreitete sich acht und sechzig Mei„len weit, und ich habe solche Asche gesehen, die bis „nach Apulien flog, und an eine Privatperson nach Nea„pel zurück geschickt wurde.“

„Am Morgen des 9. so wie am 10. und 11. hörte man „immer noch das Geräusch des Berges, rauchte dersel„be noch stark, und verspürte man noch Erderschütte„rungen; aber am Abend des 11. gegen 8 Uhr schien er „ruhig zu werden. Doch ward er nicht ganz unthätig, „rauchte noch den ganzen August hindurch und bis an „das Ende Septembers. Mehrere Erdbeben wurden wäh„rend des folgenden Monathes verspürt, und noch häu„fig hörte man Schläge im Innersten des Berges, die „nicht selten sogar bey heiterer Luft mit Blitz und Don„ner begleitet waren. Eine besondere Erscheinung, die „man aber öfters zu bemerken Gelegenheit hatte.“

„Mit einem mehr sinnreichen als richtigen Schlusse „über die Ursache der Fortpflanzung des Erdbebens, en„digt der Pater La Torre seine Erzählung. Er bemerkt „gleich Anfangs, daß der Mittelpunct der Bewegung „nothwendig im Mittelpuncte des Vesuvs seyn müsse, „und betrachtet sodann die unermeßliche Menge von La„vaströmen, die der Vulkan so lange Zeit um sich herum „ergossen hat, als eben so viele Arme, mit denen er ei-

Digitized by Google

„nen Umkreis von fünf bis sechs Meilen einschließt, „welche wegen dieser Verbindung, in der sie sich mit „dem Berge befinden, gezwungen sind, alle Bewegungen „mit zu machen, die ihm die Gegenwirkung der in ihm „kochenden Materien verursacht.“

Wir vereinigen hier mit den Nachrichten des Pater La Torre dasjenige, was unser Reisender uns über den Zustand des Vulkans unmittelbar nach dem Ausbruch zugesendet hat, in Hoffnung, daß unsere Leser ihm für seine wahrhaft kühne Neugierde Dank wissen und mit uns gestehen werden, daß diese ihn auszeichnende Eigenschaft, die so wenige Beobachter mit ihm gemein haben, dennoch eine sehr glückliche Gabe sey, weil nur sie es ist, der die Naturgeschichte einen Theil ihrer wichtigsten Entdeckungen zu verdanken hat.

„Die erstickende Menge Rauchs, welche noch viele Ta„ge nach der großen Entzündung vom 8. August, oben „auf dem Vesuv herrschte, hatte mich verhindert, mich „ihm zu nähern, und Herr Hamilton selbst hielt es nicht „für rathsam, sich der Gefahr auszusetzen. Ich hoffte „glücklicher zu seyn, und reiste in Begleitung des Cice„rone Bartholomäo ab; des einzigen muthvollen und „verständigen unter den Ciceronen des Vesuvs. Wir „nahmen den nähmlichen Weg, den wir im May genom„men hatten, aber wir fanden alles gänzlich verändert, „das Thal l'Atrio war merklich erhöht, und statt der

„hart gewordenen festen Lavaflüsse, über welche wir das „vorige Mahl hinweg geschritten waren, bestand jetzt „der Boden aus allen möglichen Materien der vorigen „Eruption, aus ungeheuern Steinen, die noch weit grö„ßer waren, als ich mich in der nach Paris gesandten, „und in die Zeitung eingerückten Beschreibung anzuge„ben getraute."

„Der erste von diesen Steinen, welchen ich antraf, und „welcher ein Stück vom Rande der Mündung war, acht„zehn Fuß Länge, eben so viel Dicke, und zehn bis zwölf „Fuß Breite hatte, und ein längliches Viereck machte; die„ser erste Stein, sage ich, befand sich mehr als eine Mei„le von der Oeffnung entfernt. Man kann sich also die „Gewalt und Höhe vorstellen, mit und zu welcher diese „Masse empor geschläudert worden seyn müsse, um in „solcher Entfernung herab zu fallen."

„Und doch hatte dieser aus Schlacken, Asche, Steinen „und Lava zusammen gesetzte Klumpen nicht die Festig„keit und Gewicht eines andern, den ich gegen zwey „hundert Schritte weiter hin fand. Dieser hatte die Ge„stalt einer Bombe von zwölf Fuß im Durchschnitte, „und bestand aus verhärteter, aschgrauer und fast zu „Glas verwandelter Lava, wovon ich mehrere Stücke „von der Größe eines Zolles herab brach, und sie voll„kommen dem Bouteillenglase gleich fand, auch beym „Anschlagen an den Stahl, Feuer aus ihnen erhielt.

Digitized by Google

„Ihre Oberfläche war mit weißem Meersalz überzogen,
„wodurch sie das Ansehen eines Marmorsteines bekamen."

„Es ist ganz zuverlässig, daß diese dicken Massen, un-
„geachtet sie im Emporflug roth waren, nicht zerflossen
„sondern aus den Seiten des Berges heraus gerissen,
„und zugleich mit den andern Materien, die schichtwei-
„se im Berge lagen, fort geschläudert worden sind."

„Man sieht die Probe davon an den kleinsten eben so
„zugerundeten Steinen, die leichter zu zerreiben sind,
„und in welchen man beym Zerbrechen alte Schlacken,
„von einer neuen Rinde überzogen findet. Während der
„Zuckungen des Berges lösten sich wahrscheinlich diese
„Stücke von den Seiten ab, fielen in die Gluth, worin
„die Lava schmolz, und wurden, nachdem sie darin ein-
„getaucht worden waren, aus dem Crater wieder empor,
„und in solche weite Entfernungen umher geschläudert."

„Die übrigen Materien bestehen aus Schlacken von der
„Art, wie sie über die gewöhnliche Lava hinrollen, nur
„daß sie mehr aufgelöst und also leichter sind. Es ist
„dieß eine Art von Schaum, jene schwarze Asche, welche
„täglich ausgeworfen zu werden pflegt, jenes zerbrech-
„liche, rollende und auseinanderfallende Wesen, welches
„den Weg und das Hinansteigen nach den Ausbrüchen
„so beschwerlich machte."

„Mittlerweile begaben wir uns tiefer in das Thal hin-
„ab, wo wir den Berg gleichsam in zwey Theile gespal-

Digitized by Google

„ten und mit zwey Gipfeln sehr deutlich erblickten; eine „Folge von dem Risse des Randes am Crater, welcher sich „auf der einen Seite seiner ganzen Tiefe nach gespalten „hatte. Wir stiegen durch den Hohlweg, den die durch das „Thal hingeflossene Lava gebildet hatte, und nahmen die „nähmliche Richtung, die wir im Monath May genom„men hatten. Ich fand hier das, was ich bereits vermu„thete, als ich jene großen Behältnisse durch die Ritzen „im Schmelzen begriffen erblickt hatte; dieser ganze Theil „war nähmlich nichts mehr als eine dünne Rinde, und „diese brach durch die Stöße der letzten Entzündung, „sank zusammen und öffnete der Lava den Ausweg ins „Thal hinab."

„Wir fuhren fort gegen die Spalte hinauf zu steigen, „und nach einem zwey Stunden langen beschwerlichen „Wege, gingen wir durch die Ritze hindurch mit vollem „Schritte gegen den Grund des Craters hinab, welcher „in jenem Augenblicke wenigstens hundert und funfzig „Fuß tief war. Man kann sagen, in jenem Augenblicke, „denn ungeachtet der anscheinenden Festigkeit des Bodens „und der Härte der Materie, woraus er bestehet, ist „dennoch nichts unbeständiger, als die Gestalt und Gleich„heit des Inwendigen eines solchen Craters, der, oh„ne die großen Empörungen und Eruptionen zu rech„nen, sich bald erhebt, bald niedriger wird, und in we„niger Zeit von der Gestalt eines Trichters in die Ge-

Digitized by Google

„ſtalt eines Kegels übergehet. Ich hatte ihn im vorigen „Jahre einem Schlund, hatte ihn im May einer ebenen „Fläche gleichen geſehen, und jetzt hatte er vollkommen „das Anſehen einer Höhle.“

„Der Wind, der uns in Rücken blies, wehete den „Rauch vor uns her und ließ uns freyen Paß. Nichts „iſt prächtiger, nichts außerordentlicher als das Gemählde, das uns das Inwendige des Veſuvs vor Augen „ſtellte. Ein faſt ganz jäher Abgrund, Felſen, deren „Spitzen verſchiedene Geſtalten hatten, die Rize des Bodens, durch welche man ſeine inneren Theile ſehen konnte, Ausdünſtungen, die ihm einen Anſtrich von vielfarbigen, bald hellrothem, bald dunkelrothem, bald weißem, bald gelb und grünem Salze und Schwefel, mit „allen den verſchiedenen Verbindungen und Schattirungen dieſer Farben gegeben hatten; ein glänzender durchſichtiger Dunſt über dieſe Ausdünſtungen hergezogen, der ihnen ſtatt des Firniſſes diente; Ströme von „Rauch, die bald ſchwarz, bald weiß in dicken Wirbeln „aus verſchiedenen Löchern fuhren: dieß alles zuſammen genommen, lieferte in ſeinen Geſtalten, Farben „und beſondern Zufälligkeiten, ein Gemählde, welches „noch kein Pinſel unternahm, vielleicht auch nie nachzubilden wagen wird. Denn, ſo günſtig auch die Gelegenheit ſeyn mag, die die Möglichkeit darböthe, in das „Innerſte eines ſo tiefen Craters hinein zu dringen;

Digitized by Google

„so schwerlich würde sich ein Mahler finden, der es un-
„ternähme, mit seinem Staffel an dieser Mündung Platz
„zu nehmen, wo er bey jedem Wirbel, bey der gering-
„sten Veränderung des Windes, alle Augenblicke wenig-
„stens vom Rauch überfallen und erstickt zu werden be-
„fürchten müßte; der Bewegungen des Vulkans auch
„gar nicht einmahl zu gedenken."

„Einer von jenen Rauchwirbeln war es eben, welcher
„auch uns den Vorhang über dieses prächtige Gemähl-
„de zog, und uns, weil er hinter uns her kam, zur
„schnellen Flucht bewog. Durch Husten und Niesen muß-
„ten wir uns helfen, indem der scharfe Dunst uns Brust
„und Gehirn zugleich angriff. Wir wandten uns gegen eine
„von den Felsspitzen, um Athem zu hohlen, und einen
„bequemeren Weg, als den Herweg zu erlangen, aber
„wir gewannen nichts, denn seit der letzten Entzündung
„ist die ganze dritte Region des Berges gleichfalls ver-
„heert und fast gänzlich unwegbar; es sey nun, daß die-
„ses durch die ausgeworfenen Steine oder durch die er-
„littenen großen Erschütterungen verursacht wurde,
„welche diesen ganzen Theil gespalten und geöffnet ha-
„ben, so daß überall Rauch hervor steigt, und solcher
„einem Rauchfaß vollkommen ähnlich sieht."

„Diese beständigen Ausdünstungen und gefährlichen
„Löcher, auch der erstickende Gestank jener Dünste, mach-
„ten uns den zuvor so angenehm gewesenen Rückweg

„sehr beschwerlich; denn ehehin befand sich da nur ein „sanfter gleichgestreuter Sand, auf dem man wie auf „Wasser hinab glitt; statt daß gegenwärtig rollende „Steine unter unsern Füßen wichen, im Fallen andere „mit fortrissen, und durch ihr nach dem Verhältniß des „Abhanges schnelles Fortrollen, die Gefahr von denje„nigen, die zwanzig Fuß über unsern Köpfen hingen, „zerschmettert zu werden, noch vermehrten. Hierzu kam „noch das Unangenehme, daß wir alle Augenblicke über „Löcher hinweg schreiten mußten, an deren Rande „man weder stille stehen, noch sich anstämmen konnte, „wegen der Hitze, die aus ihnen ging, und weil sie sehr „brüchig waren. Endlich nach Verlauf einer Stunde „und einem eben so beschwerlichen als gefahrvollen We„ge, langten wir mit einigen Verletzungen an dem zwey„ten Absatz an, woselbst sich die Wirkungen der letztern „Entzündung beynahe endigen. Man darf versichern „daß der Gipfel des Vesuvs während des Ausbruchs merk„lich höher geworden ist; allein diese Erhöhung kann vie„len Veränderungen unterworfen seyn, kann in kurzer „Zeit nicht nur bis zu ihrer alten Höhe herab sinken, „sondern noch niedriger werden."

„Betrachtet man die Vulkane genau, so haben sie mit „den übrigen nichts, als die Höhe und Gestalt gemein. „Der Vesuv von seinem Fuß an bis an seinen Gipfel ist „nichts anders als ein ungeheurer Haufe von Asche und

Digitized by Google

„Schlacken, demjenigen gleich, was man gemeiniglich „Hammerschlag zu nennen pflegt, und wird bloß von „Schichten der Lava unterstützt, die, wenn sie herab „geflossen und verhärtet sind, dem Berge statt der Rippen „dienen, und Klüfte bilden. Diese verschiedentlich ge„schmolzene und wieder geschmolzene Materien werden „zur neuen Nahrung für den Schmelzkessel, aus dem „sie geflossen sind, und erscheinen immer wieder unter „verschiedenen Gestalten.“

„Noch jetzt währen die Rauchwolken des Vulkans, und „ohne sich zu zertheilen, breiten sie sich zuweilen über „zwölf Meilen weit aus. So stieg am 25. October Nach„mittags um zwey Uhr eine schwarze mit Asche und „Steinen vermischte Rauchsäule empor, die sich des wi„drigen Windes ungeachtet, in gerader Linie bis zu ei„ner außerordentlichen Höhe erhob, und von einer noch „fortdauernden großen innerlichen Gährung zeugt.“

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Musik der Calabrier vor einem Madonnabilde.

Die beygebundene Vorstellung zeigt den Calabrier in einer seiner Lieblingsbeschäftigungen begriffen, nähmlich der Musik vor einem Marienbilde zuzuhören, und dabey zugleich sein Gebeth zu verrichten. Diese Art der Verehrung ist unter allen in ganz Italien, besonders aber zu Neapel die häufigste, und gewöhnlich sind es die Calabrier, welche so von Stadt zu Stadt gehen und gegen Weihnachten in Menge gleich Wallfahrten, zu Neapel einzutreffen pflegen. Man trifft sie vor den Marienbildern an, woselbst sie auf der Schallmey und mehreren andern übel zusammentönenden Instrumenten eine Musik machen, die bald einen Haufen Lazaroni, nebst Weibern und Kindern als Zuhörer um sie her sammelt.

Gewöhnlich zeigt sich die Ehrfurcht des Volks für ihre Madonnen um Weihnachten in ihrer ganzen Pracht; das heißt nach der Verehrung des heiligen Januar, ihrer Lieblingsandacht. Allein eben so, wie manche dergleichen Verehrungen, bloß äußerlich durch großes Aufsehen, vieles Geräusch und gutes Essen, wodurch der Neapolitaner seine Heiligen am meisten zu verherrlichen

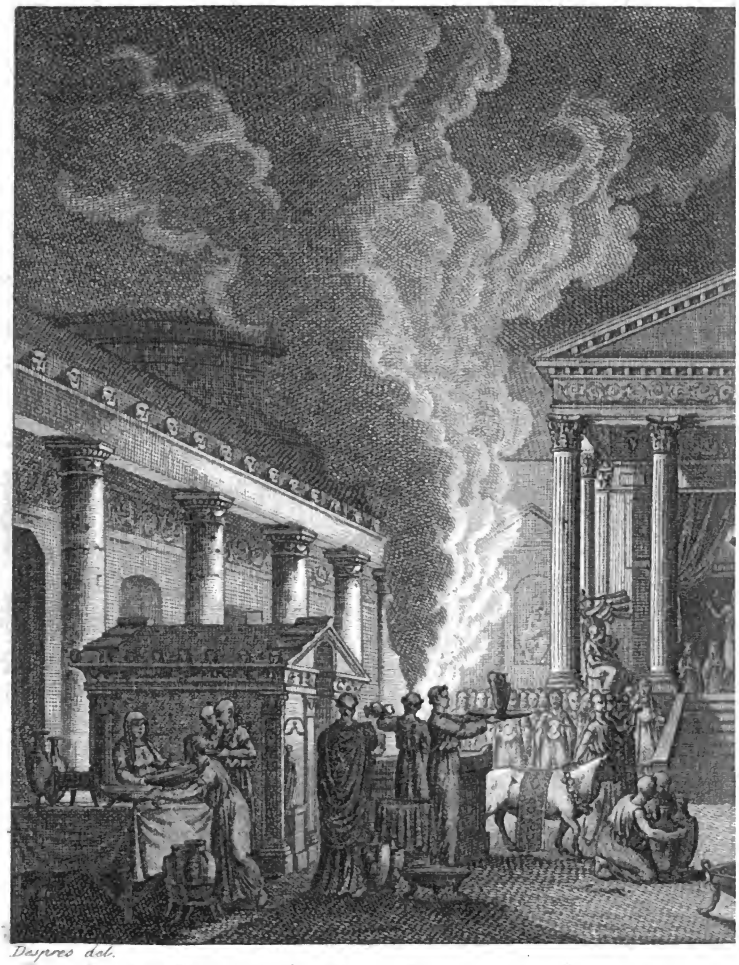
Digitized by Google

glaubt*). Eine andere Gewohnheit bestehet darin, Kunstfeuer die ganze Nacht vor jedem Marienbilde brennen zu lassen, nun ist aber keine Straße, sey sie auch noch so klein, worin nicht vier bis fünf Madonnen sich befinden, und keine Madonna, vor welcher nicht drey bis vier hundert Racketen angezündet werden. Nimmt man hierzu, daß jeder Privatmann aus seinem Fenster der Jungfrau seine Huldigung zu bezeigen sucht, und daß die Dicke der Racketen so wohl die Größe der Verehrung, als auch den auszeichnet, der sie darbringt, daß noch über dieß die Eifersucht hierbey ins Spiel kommt, so wird man sich so ziemlich eine Vorstellung jener geräuschvollen Nacht machen können.

*) Wenn schon zu Neapel fast immer Ueberfluß herrscht, so kann man mit Wahrheit sagen, daß während der Weihnachtsfeyertage alles das Ansehen der Verschwendung daselbst habe. Alle Straßen sind zu dieser Zeit mit großen Haufen und Pyramiden von Schweinen, Gänsen, Hähnen u. dgl. angefüllt, ein Anblick, welcher den gefräßigen Neapolitaner berauscht, denn sein höchstes Vergnügen bestehet nicht, wie bey andern Völkern in gutem Getränke, sondern in guten Speisen. Der ärmste Neapolitaner wird an diesem Tage allein so viel verzehren, als nöthig wäre vier Personen zu ernähren. Auch pflegt von dieser unmäßigen Menge von Speisen, von welcher, wie man glauben sollte, die Stadt Neapel einen ganzen Monath hindurch leben könnte, am andern Tage gewöhnlich nichts mehr übrig zu seyn.

Digitized by Google

Digitized by Google

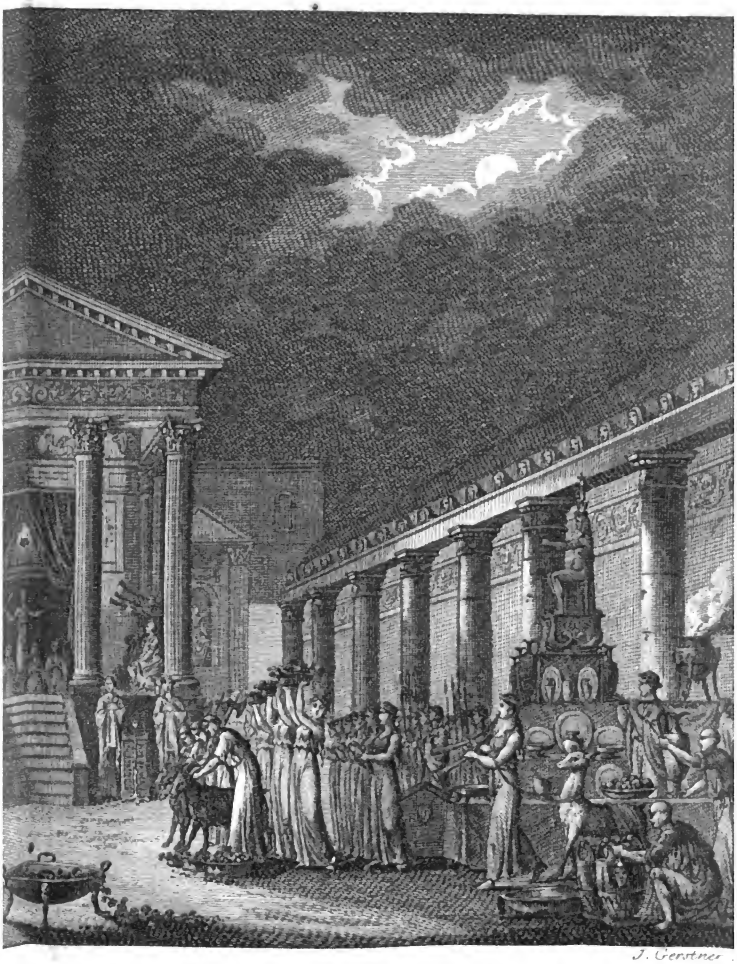


Daspres del.

Ansicht des Tempels der Isis in Pompeii, so wie er im Jah

bestanden haben soll; nach den noch vor

Digitized by Google



J. Gerstner

ihre 79, che er durch den Ausbruch des Vesuvs zerstört wurde
orhandenen Überbleibseln zusammengesetzt.

Digitized by Google

Tempel der Isis.

Dieser Tempel ist ohne allen Zweifel die merkwürdigste von den zu Pompeji gefundenen Ruinen.

Die Säulen des Umfangs sind vollkommen ganz erhalten worden; die Hälfte der an dem Pristyl befindlichen, ist nebst den Capitälern und dem Fronton zerbrochen. Der Tempel selbst war beynahe gänzlich von Ziegeln erbauet und außen mit einer Art sehr dauerhaften Stuck bekleidet, dessen sich überhaupt die Alten häufig bedienten. Der Styl der Bauart ist mehr angenehm als strenge. Die Ordnungen sind von einer kleinen Proportion, ein Umstand, welcher den Gebäuden immer viel von ihrer Wirkung benimmt, denn es ist einmahl unläugbar, daß der größere oder geringere Eindruck, den Architektur auf uns macht, ganz von ihrer Größe und Erhabenheit abhängt.

Die Verehrung der Isis, aus Aegypten herbey gebracht, fand als etwas Neues, starken Eingang bey den Römern. Wahrscheinlich fing sie erst an in geheimen Gesellschaften im Stillen ausgeübt zu werden. Man nahm Neophiten an, man initiirte, und jene Ceremonien scheinen viel

Digitized by Google

Aehnliches mit unserm Freymäurerorden gehabt zu haben, in welchem unter dem Schatten einer allgemeinen Duldung man sich mit Dingen und Gebräuchen beschäftigt, denen das Geheimnißvolle, worein sie gehüllt sind, eine Art von religiöser Achtung verschafft.

Der Zeitpunct der Einführung des Götterdienstes der Isis in Griechenland und Italien ist sehr ungewiß. Diodor meldet, Griechenland habe ihn unter Alexander dem Großen erhalten, und Apulejus versichert, es sey zur Zeit des Sylla gewesen, als ein Collegium Isiacum zu Rom entstand. Die Ceremonien und die nächtlichen Einweihungen der Anbether der Isis wurden verdächtig; man verboth sie zur Zeit der Kaiser verschiedene Jahrhunderte lang; allein das Verboth war nicht fähig, diese Verehrungen zu vernichten; es erweckte vielmehr noch größere Anhänglichkeit an das geliebte Geheimniß. Auch bestand ohne Zweifel der Dienst der Isis unter Titus, der den Grundsatz hägte, alle Arten von Gottesdienst zu dulden, und der ihnen eben hierdurch am meisten entgegen wirkte, indem er ihnen günstig schien.

Man hat in dem eben angezeigten Tempel alle möglichen zum Gottesdienste gehörigen Geräthschaften angetroffen; man hat sogar die Gerippe der Priester darin gefunden, welche mitten in ihrem religiösen Geschäfte vom Aschenregen überfallen und überschüttet worden sind. Es werden noch ihre Kleider, die Asche und Kohlen auf den

Digitized by Google

Altären, die Leuchter, viele Lampen, Sistra, die zu dem Weihwasser gehörigen Gefäße, die Schalen, welche zu den Libationen gebraucht wurden, Kessel, um die Eingeweide der Opferthiere aufzubewahren, Lectisternia oder Polster, auf welche die Göttinn Isis gesetzt wurde, wenn man ihr opferte, die Verzierungen des Purificatoriums von Stuck, und die überall angebrachten Attribute der Gottheit, gezeigt.

Viele von diesen Gefäßen haben die Gestalt eines Ibis, Hippopotamus, Lothus, und werden dadurch für den Kenner um so wichtiger, weil sie auf den Plätzen gefunden wurden, wo man von ihnen Gebrauch zu machen pflegte, und weil die Entdeckung dieser Plätze weder über die Art des Gebrauches, noch über die Wirklichkeit der Sache einigen Zweifel übrig läßt.

An den Mauern des Tempels waren Gemählde angebracht, die auf den Dienst der Isis Bezug hatten, daselbst fand man auch die Abbildung der Priester, in ihrem heiligen Ornat. Er war von weißer Leinwand, die Köpfe der Feyernden waren geschoren, ihre Füße mit einem feinen und leichten Gewebe umhüllt, welches jede Muskel sichtbar werden ließ.

Man ließ ohne Zweifel in dem Heiligthume dieser fremden Gottheit auch andere Götter Platz finden, denn man fand daselbst Bildsäulen des Bacchus, der Venus, des Priap, meist von Holz mit marmornen Füßen und

Digitized by Google

Händen, Priap war mit dieser dauerhaften Materie am meisten bereichert, vorzüglich an dem Gliede, das ihn bezeichnet.

Auf zwey Altären, die sich zur Seite der Treppen befanden, welche zum Heiligthume führten, fand man zwey Tafeln der Isis, und man brachte sie, so wie alles, was sich tragen ließ, in das Museum zu Portici. Wie sehr wäre zu wünschen, daß diese Ueberbleibsel alter Geheimnisse dort stets von den übrigen Alterthümern abgesondert bleiben möchten, damit Kenner und Fremde, die den Tempel gesehen haben, auch seine Geräthschaften erkennen möchten.

Da wir uns eben im Innern des Heiligthumes befinden, so werden unsere Leser gern mit uns einige Blicke ins geheimnißvolle Dunkel jener Verehrung werfen, so weit dieß nähmlich Profanen nach verflossenen Jahrtausenden vergönnet ist.

Es war der ausgebreitetste, der berühmteste Gottesdienst des Alterthums; aber alles, was wir davon wissen, ist, daß eine außerordentliche unbescholtene Reinheit, eine unverwerfliche Regelmäßigkeit der Sitten, denjenigen auszeichnen mußte, der es wagen konnte, um die Einweihung zu bitten. Dieß sagt uns Plutarch in seinem hierüber besonders vorhandenen Tractat de Iside et Osiride. Dieß versichern uns mehrere Schrift-

Digitized by Google

ſteller des Alterthums, vorzüglich aber Apulejus in ſeinen Metamorphoſen; er, der nach ſeiner Erzählung ſelbſt verſchiedene Mahle in jene Geheimniſſe initiirt war. Das wahrſte Reſultat von allem, was darüber geſagt wurde, iſt, daß dieſer Gottesdienſt, welcher ſich von Aegypten aus durch ganz Italien verbreitete, keine andere Gottheit zum Gegenſtande hatte, als das höchſte Weſen ſelbſt, und daß alle jene Nahmen, Iſis, Oſiris Apis und Serapis nur Symbole und Anſpielungen auf die Verehrung des wahren Gottes waren. Nichts iſt gewiß fähig, eine größere, eine erhabnere Idee von jenem Gottesdienſte zu geben, als die Ueberſchrift des Tempels zu Says in Aegypten, deren Plutarch erwähnt; ſie lautet nach ſeiner Erzählung folgender Maßen:

Εγω εἰμι πᾶν τὸ γεγονὸς και ἐσόμενον, και τὸ εμὸν
Εμὸν πεπλον ὐδεις ποθνιτὸς απεκάλυψειν.

„Ich bin alles, was iſt, war, ſeyn wird, und kein Sterblicher hat jemahls mein Weſen enthüllt.“

Eine andere Inſchrift wurde zu Capua gefunden, und ſie beſtärkt uns in der vorigen Idee, denn ſie gibt der Iſis Unermeßlichkeit und Allgegenwart:

TE TIBI VNA QVAE
ES OMNIA DEA ISIS.

Grutter. p. LXXXII.

Digitized by Google

Verschiedene Stufen der Vollkommenheit fanden bey der Verehrung der Göttinn Statt, und der höchste Grad entschloß erst dem Eingeweihten die Isischen Geheimnisse. Nur Würdige, nach allen Prüfungen erreichten ihn. Gewöhnliche Anbethungen wurden in jenen öffentlichen Tempeln gefeyert, von denen der zu Pompeji das einzige schätzbare Ueberbleibsel ist.

Der Tempel bildete ein längliches Viereck von jener Art, die man für die älteste hält, und Hypäthron nannte, weil jene Gebäude oben offen und unbedeckt sub aethere waren. Eine bedeckte und von Säulen getragene Gallerie lief rings um dieses Viereck; sie hatte die Absicht, vor der Witterung zu schützen, und in der Mitte erhob sich ein kleiner Tempel, zu welchem Stufen führten, und der das Sanctuarium gewesen seyn muß. Im Hintergrunde war vermuthlich derjenige Ort befindlich gewesen, wo sich die Eingeweihten versammelten, und seitwärts sieht man eine andere Zelle, in welcher die drey Statüen der Venus, des Bacchus und des Priap vereinigt in einer Nische, die Symbole der ganzen Isischen Lehre in sich schlossen.

Plutarch erzählt uns manches von den strengen Proben, denen man sich unterwerfen mußte, um zum Eingange in diese heiligen Mysterien würdig erachtet zu werden. Alles, bis auf die Kleidung der Priester, zeugte

Digitized by Google

von der größten Reinheit. Sie hüteten sich sehr, irgend etwas von Wolle zu tragen, Thiere hatten es hervor gebracht, und es war ihnen unrein.

Der Haupteingang dieses Tempels war gegen die Straße von Pompeji gerichtet, und zu seinen beyden Seiten sah man zwey kleine Altäre von Bildern errichtet, welche die Göttinn in halb erhabener Arbeit darstellten.

Der Hauptaltar, auf welchem geopfert wurde, ist drey Fuß sechs Zoll hoch, und auf diesem fand man noch Asche und zerbrochene halb verbrannte Beine *).

Die Hauptpforte des innern Heiligthums öffnete sich in zwey Flügeln, wovon der eine halbe sich über zwey Gewinde von Erz hinbog. Diese Gewinde sind im Museum zu Portici, und man sieht an ihnen die Stellen, wo die Angeln gingen, und die Löcher, worin die Thei-

*) Einige Gelehrte wollen behaupten, die Opfer der alten Aegyptier hätten nicht aus Thieren, nur aus Früchten der Erde bestanden; diese Entdeckung widerlegt sie, oder man müßte annehmen, daß der Gottesdienst der Isis in Italien ausgeartet wäre, welches auch gar wohl möglich seyn könnte. Daß übrigens wirklich Ueberbleibsel solcher Opfer auf jenem Altare gefunden worden sind, bestätigt die Beschreibung Hamiltons hiervon: „On the great one, next the sacred wall, the burnt bones of the victims were found, som of which still remain there."

le schlossen. Ueber dieser Pforte las man folgende Inschrift:

N. POPIDIVS. N. F. CELSINVS
AEDEM ISIDIS TERRAE MOTV CONLAPSAM
A FONDAMENTO P. SVA RESTITVIT.
HVNC DECVRIONES OB LIBERALITATEM
CVM ESSET ANNORVM SEXS. ORDINI SVO
GRATIS ADLEGERVNT *).

Diese merkwürdige Inschrift läßt keinen Zweifel übrig, daß diese auf unterirdischen Feuern liegende Landschaft

*) Nonius Popidius, Sohn des Nonius Celsinus, hat diesen Tempel der Isis, den ein Erdbeben zerstöret hatte, auf seine eigene Kosten wieder erbauet, und ist dafür von den Decurionen, ungeachtet seines sechzigjährigen Alters, unentgeldlich in ihre Zahl aufgenommen worden. Die Thüren der Alten waren übrigens nicht in Haspen gehängt, sondern sie bewegten sich unten an der Schwelle und oben in dem Balken, und dieses vermittelst dessen, was wir Thürangeln (Cardines) nennen, aber ohne Begriff: es findet sich auch in keiner neuen Sprache ein bequemes, bedeutendes Wort hierzu. Derjenige Balken der beweglichen Thüre, welcher an der Mauer stehet, war unten und oben in eine Kapsel von Erz gesetzt, die inwendig einen spitzigen Vorsprung hatte, um zu verhindern, daß sich das Holz in derselben nicht drehen konnte. Diese Kapsel ist gewöhnlich ein Cylinder; es finden sich aber auch viereckige, welche auf

Digitized by Google

schon zuvor öfter die Wirkungen vulkanischer Ausbrüche gefühlt haben müsse, wenn auch das aus Lava beste-

allen Seiten zwey vorspringende Falze haben, um die Breter, aus welchen starke Thüren zusammen gesetzt waren, auf allen Seiten zu befestigen, welche Thüren inwendig hohl waren. Diese Kapsel stand auf einer dicken Platte von Erz, welche keilförmig zuging und oben und unten mit Bley eingegossen war, und auf dieselbe lief die Kapsel dergestalt, daß, wenn dieselbe unten eine halbe Kugel hatte, in der Platte eine hohle Vertiefung war, in welche der convexe Theil lief, und wenn die Kapsel unten offen war, so hatte die Platte eine erhobene Halbkugel, die genau in die Oeffnung der Kapsel paßte. Die Kapsel nebst der Platte hieß Cardo. Es finden sich im Museo einige von einem Palme im Durchmesser, welche von der Größe der Thüren zeigen, und sie wiegen 20, 30 bis 40 Pfund. Durch diesen Begriff werden manche Stellen der alten Scribenten deutlicher werden, die es nicht seyn können in einer irrigen oder dunkeln Vorstellung von diesem Theile der Thüren. Wenn die Thüren der Alten mit zwey Schlägen (bivalvae) waren, so hing entweder jeder Schlag besonders auf beschriebene Weise in Angeln, oder sie drehten sich nur auf einer Seite, und die Thüre konnte zusammen geschlagen werden. Diese gebrochenen Thüren legten sich, mittelst einer Art von Haspen von Erz, deren Gewinde innerhalb des Holzes aber sichtbar lag; die beyden spitzlaufenden Stäbe dieser Angeln aber waren nicht zu sehen, und auf beyden Seiten von der gedoppelten Thüre bekleidet.

Digitized by Google

stehende ältere Pflaster nicht Zeugniß genug hiervon wäre.

Vielleicht war das Erdbeben, wovon diese Aufschrift Meldung thut, eben dasselbe, dessen Seneca und Strabo erwähnten, und welches, wie bereits gesagt worden ist, die meisten Gebäude Herculanums und Pompeji erschütterte und umwarf, die bestürzten Einwohner zur Flucht zwang, indem es ihnen den schrecklichsten Untergang drohte.

Auch gibt uns dieses Monument eine andere Aufklärung in der Geschichte des Alterthums, es sagt uns nähmlich, daß die Würde der Decurionen nicht umsonst erlangt wurde, sondern daß dieses Kosten verursachte, und daß man ein gewisses Alter erreicht hatte, wenn nicht besondere Ursachen oder Verdienste eine Ausnahme erforderten.

Man fand noch eine andere Inschrift im Tempel auf dem Fußboden eines vorzüglich schönen Platzes von Mosaik eingelegt, sie ist folgenden Inhalts:

N. POPIDI CELSINI

N. POPIDI AMPLIATI

CORELIA CELSA.

Sehr wahrscheinlich bedeutet sie nichts anders, als daß eine gewisse Corelia Celsa den Tempel mit diesem prachtvollen Fußboden auf ihre Kosten hatte zieren lassen; was

Digitized by Google

aber die beyden Nahmen N. Popidi Celsini und N. Popidi Ampliati anzeigen sollen, ist schwer zu bestimmen.

Einige haben geglaubt, Celsa sey eine Nonne oder Eingeweihte der Isis, und der eine von den beyden Nahmen, der desjenigen Priesters, der sie eingeweiht, der andere aber desjenigen, der ihr zum Pathen bey der Einweihung gedient habe; allein andere halten diese Auslegung für unecht, und glauben, die Inschrift wolle nichts sagen, als daß eine gewisse Celsa, vermöge eines gethanen Gelübdes, diesen Fußboden, unter der Anleitung und Besorgung der Popidiusse, auf ihre Kosten habe verfertigen lassen *).

Das Gerippe eines Priesters, welches auf diesem Pflaster gefunden wurde, gab Anlaß zu glauben, es sey für die Priester und für die Eingeweihten vom ersten Grade bestimmt gewesen. Dieses Skelett saß an einer Tafel von Marmor, und war wahrscheinlich in dem nähmlichen Augenblicke von dem Unfalle übereilt worden, da es Fische zu essen im Begriff gewesen, denn man fand beym Ausgraben die zerstreuten Gräten, fand auch Gefäße, die zu dieser Art Speise gebraucht wurden **).

*) Wahrscheinlich war diese Corelia Celsa die Gemahlinn, Tochter oder eine sonstige Anverwandte des Popidius Celsus, des Wiedererbauers jenes Tempels; der Nahme Celsa berechtigt zu diesem Schlusse.

**) Plutarch erzählt uns, die Priester der Isis hätten ein hartes Gelübde gehabt, und nur Fische essen dür-

Digitized by Google

Die Bildsäule der Isis, welche von weißem Marmor in diesem ihrem Heiligthume gefunden wurde und auf einem viereckigen Fußgestelle stand, ist äußerst reitzend und niedlich. Eben so niedlich zeigt sich der große Altar, auf welchem geopfert wurde, und die Lectisternia der Göttinn. Es ist bekannt, daß dieses Arten von Polstern waren, auf welche man die Gottheiten zu setzen pflegte, wenn man sie erzürnt glaubte; dann bereitete man ihnen auch große Mahlzeiten, welche Epula genannt wurden, so wie die Priester, die diesen Gelagen vorstanden, Epulones hießen. Dieses Amt war um so wichtiger in den Augen des Volkes, weil man nur in den dringendsten Angelegenheiten, und wenn man große Unglücksfälle vom Zorn der Götter befürchtete, zu solchen sonderbaren Besänftigungsmitteln seine Zuflucht nahm. Außer dem fand man auch noch mancherley Arten von Zierathen, Bruchstücken von Säulen, die das Sanctuarium gezieret hatten, Masken von gebrannter Erde, welche zugleich zur Zierde und zum Auffangen des Regenwassers dienten, und folglich Arten von Dachrinnen waren. Vermuthlich war die Bedeckung der Gallerie mit solchen Masken besetzt; sie hatten sämmtlich weit aufgesperrte Mäuler, wodurch das Wasser herabrann. Rauchpfannen, Acerrae oder Turibula genannt, hatten zum Verbrennen

fen. Auch findet man in den Metamorphosen des Apulejus im 11. Buch Verschiedenes über diese Verehrung.

der Wohlgerüche gedient, sie bestanden aus Eisenblech, und andere solche Gefäße mehr, unter denen sich auch ein Sistrum befand *).

*) Herr Hirt, dessen schönen Aufsatz über Pompeja ich schon oben angeführt habe, erzählt uns von der Beschaffenheit, worin er diesen Tempel im vorigen Jahre fand, folgendes: „Ein Säulengang umgibt einen Vorhof im Vierecke, in dessen Mitte sich der Tempel erhebt. An der mitternächtlichen Seite des Säulenganges ist ein größerer Saal nebst ein Paar kleinen Zimmern angebracht, welche wahrscheinlich zum momentanen Aufenthalte der Priester und zur Verwahrung der zum Cultus bestimmten heiligen Geräthe dienten. Durch eine Treppe von vier Stufen steigt man in die Vorhalle des Tempels, welche eine Breite von vier Säulen hat. Die Zelle daran ist gleichfalls sehr klein, sie hat die Breite der Halle, und ist auch nicht viel tiefer. Im Innern derselben ist der ganzen Breite nach eine Erhöhung, wie zu einem Altare erbauet, der von innen hohl ist. Man fand allda eine nicht gar große Statüe der Isis nebst einer mit Hieroglyphen beschriebenen Steintafel. An der einen Seite der Zelle führt eine Nebentreppe gleichfalls in das Innere. Zu beyden Seiten der Vorhalle sind zwey wenig vertiefte Nischen angebracht. Ein Altar, wo man opferte, steht auf dem Plane des Vorhofes zur Seite der Halle. Etwas entfernter sieht man eine kleine Kapelle; im Innern derselben führt eine Treppe in ein enges Souterrain, man glaubt, sie habe zu Lustrationen gedient.

Das Ganze ist klein und mit wenigem Aufwande gemacht. Die Mauern und selbst die Säulen sind von

Digitized by Google

Backstein mit Stuck überzogen und bemahlt. Verschiedene Gemählde, welche die Ceremonien dieses geheimen Dienstes vorstellen, und verschiedene Opfergeräthe finden sich jetzt im Museo zu Portici, doch sind noch andere Gemählde in Arabesken und auch einige Basreliefs in Stuck an dem Orte selbst zu sehen.

Die Inschrift sagt, daß Popinius Alfinus (soll vermuthlich heißen Celsinus) dieses Heiligthum, welches durch ein Erdbeben eingestürzt war, auf eigene Kosten wieder erbauen ließ. Dieser Umstand läßt vermuthen, daß die Geheimnißfeyer der Isis, welche in den Zeiten der römischen Republik und auch noch unter den ersten Kaisern, so vielen Stößen und widrigen Veränderungen unterworfen war, schon frühzeitig eifrige Anhänger in diesen Gegenden fand.

Digitized by Google

Després del. Blaschke sc.

Innere Ansicht des Soldaten-Quartiers zu Pompeji.

Soldatenhaus zu Pompeji.

Nächst dem Tempel der Isis stand ein geräumiges Gebäude, welches ohne Zweifel so wohl zum Aufenthalte, als für die Waffenübungen der römischen Soldaten bestimmt gewesen ist. Es erhielt deßwegen die Benennung des Soldatenquartiers. Dieses Gebäude litt aus dem Grunde weniger als andere von den Verheerungen des Erdbebens, weil es niedriger und von einer leichtern Bauart war. Die Erfahrung hat gelehrt, daß Schwere und Höhe der Gebäude sich eher dem Untergange aussetzt, und Sicilien liefert Beyspiele, daß eben diejenigen Tempel, die in ihrer Riesengröße hätten Schutz finden sollen, am ersten dem Umsturze unterworfen waren.

Die meisten Häuser von Pompeji hatten es eben ihrer leichteren Bauart und Niedrigkeit zu danken, daß sie unter den Ruinen unbeschädigt geblieben waren.

Im Soldatenquartiere fand man beynahe alle Wände unbeschädigt und alle Säulen ganz.

Die Gestalt desselben ist ein längliches, mit Säulen und einer bedeckten Gallerie umgebenes Viereck. Diese

Digitized by Google

Gallerie hatte Gemeinschaft mit mehreren Gemächern oder Zellen, welche rings umher liefen, und vermuthlich die Soldatenstöcke waren. Der inwendig befindliche, wahrscheinlich zum Exercieren bestimmte Hof ist drey und zwanzig Klafter einen Fuß und zehn Zoll lang, siebzehn Klafter einen Fuß fünf Zoll breit.

Die Säulen von dorischer Ordnung und ohne Gestelle sind eilf Fuß hoch und achtzehn Zoll dick, und die Gallerie zwischen der Colonade und der Mauer hat dreyzehn Fuß sieben Zoll Breite. Sie diente zum Spazierplatze und zugleich zur Bedeckung der Zellen, wovon immer vier Mann, wie man glaubt, eine bewohnt haben; man schließt dieses daraus, weil jede vier Armaturen enthielt. Diese Zellen waren einander an Größe nicht gleich; allein alle waren sehr klein, mit Stuck bekleidet, mit Arabesken bemahlt und mit Mosaik gepflastert. Eine Thüre mit zwey Flügeln schloß sie, und öffnete sich, wie man noch aus den Schwellen abnehmen kann, einwärts. Decke und Oberschwellen sind verheert.

Solche Stöcke liefen durch zwey Etagen, und die von der zweyten erhielten durch eine kleine hängende Gallerie Gemeinschaft, von der noch das Gebälke vorhanden ist. Nur die Thüre oder ein Luftloch von oben gab ihnen die nöthige Erhellung. Eine sehr gewöhnliche Art der Römer, ihren Zimmern Licht zu verschaffen; weil Fenster bey ihnen zu den ungewöhnlichen Theilen des Ge-

Digitized by Google

bäudes gehörten; obgleich entschieden ist, daß sie Glasscheiben kannten, wovon auch das Landhaus zu Pompeji einen Beweis liefert.

Die Größe zweyer Waffenrüstungen und die Schwere der Helme, die man in einem von den Gemächern fand, haben zu der Vermuthung Anlaß gegeben, daß es bloß zur Zierde errichtete Trophäen gewesen seyn müssen; allein die Bekleidung derselben mit Tuch gibt auf der andern Seite Anlaß zu glauben, daß sie wirklich zum Gebrauche gedient haben.

Unter den übrigen vielen Waffen ist, nach Herrn Hamiltons Erzählung, auch ein Helm befindlich, auf welchem die Belagerung Troja's eingegraben ist. Diese Helme waren den Helmen unserer alten Krieger sehr ähnlich, und so, wie diese, mit Visiren oder Gittern versehen. Auch eine sehr sonderbar geformte kupferne Trompete ward daselbst gefunden. Sechs am untern Theile derselben befestigte elfenbeinerne Pfeifen liefen in der Hauptmündung zusammen, sie waren mit kleinen Fingerlöchern versehen; aber ihre verschiedene Dicke, ihre eben deßwegen verschiedenen Töne, mußten, vereinigt mit dem Schall der Trompete selbst, einen sehr hellen kriegerischen Ton von sich geben; nur mögen sie etwas einfach gelautet haben. Eine noch daran befestigte Kette von Erz diente vermuthlich dazu, um sie über die Schulter zu hängen.

Nettigkeit und Schönheit der Gemählde, der Mosaiken

und Reinlichkeit macht hier mit Unbequemlichkeit und Dämmerung einen sonderbaren Abstich; allein diese Krieger waren wohl, wie, nach den sämmtlichen Gebäuden von Pompeji zu urtheilen, die meisten dasigen Einwohner, mehr auf ihren Terrassen und Gallerien, und kehrten, nur zur Essenszeit und bey Nacht in ihre geschlossenen Zimmer zurück.

Von den Schlafstellen der Soldaten läßt sich keine Beschreibung geben, denn im ganzen Gebäude war auch nicht eine einzige zu sehen. Sollte daher dieser Ort nicht vielmehr zum Exerciren, zur gymnastischen Uebung als zum beständigen Aufenthalte bestimmt gewesen seyn? Selbst das Waffengeräthe schien geschickter hierzu als zum Kriege; und vortrefflich war zu solchem Spiele die lange viereckige mit Säulen umgebene Arena *).

*) Herr Hirt glaubt das nähmliche, und zwar erstlich aus dem sehr erheblichen Grunde, weil im ganzen Gebäude nicht für vierzig Mann Platz war; und zweytens, weil die darin gefundenen Armaturen, Harnische, Helme, Beinstiefel gar nicht mit den Rüstungen übereinstimmten, die römische Soldaten trugen. Diese Bewaffnungen sind alle von Metall, sehr schwer und äußerst verziert. Eine Pracht, die keinem römischen Soldaten zukam, deren Rüstungen immer sehr einfach waren.

Herr Bartels im ersten Theile seiner Briefe über Calabrien und Sicilien aber, zweifelt keinen Augenblick daran, daß es einst wirklich zu einer Caserne gedient habe. Die in den Zimmern gefundenen Waffen,

Digitized by Google

Größere daselbst befindliche Zimmer scheinen die Wohnung des Commendanten gewesen zu seyn, weil man unfern von ihnen die Gerippe einiger Sclaven und eines Pferdes gefunden hat, welches mit kostbaren Effecten, Stoffen und Kleidern beladen war, die man ohne Zweifel zu retten gesucht hatte. Einige Schritte weiter zeigte sich ein Peristyl mit Säulen geziert und mit einem sehr schönen Capital versehen, welches vermuthlich die Seitenpforte war. Ganz nahe daran führte eine andere Thüre vier Treppen hoch zu einem Platze, der gleichfalls mit einer bedeckten und auf jonischen Säulen ruhenden Gallerie umgeben gewesen ist. Die überall abwechselnd angebrachte rothe, gelbe und grüne Farbe an den Säulen, und die schwache bis zur Hälfte reichende Cannelur derselben geben einen sehr übeln Geschmack des Aedils oder Proconsuls zu erkennen, der dieses Gebäude aufgeführt hatte, oder sie zeugen vielmehr überhaupt von der Unwissenheit der Römer, wenn sie sich bis zur griechischen Baukunst verirrten.

die hier und da eingekritzelten Nahmen der Soldaten, und besonders auch die Aehnlichkeit zwischen diesem Quartier und dem in der Villa Hadriani in Tivoli, sind ihm unläugbare Beweise für diese Meinung. Sollte sie die echte seyn, worüber ich nicht zu entscheiden wage; so müßte wenigstens die Besatzung von Pompeji ganz einer Landstadt angemessen, sehr klein gewesen seyn, und etwa nur aus einem Commando einer römischen Wache bestanden haben.

Digitized by Google

Tempel des Jupiter Serapis.

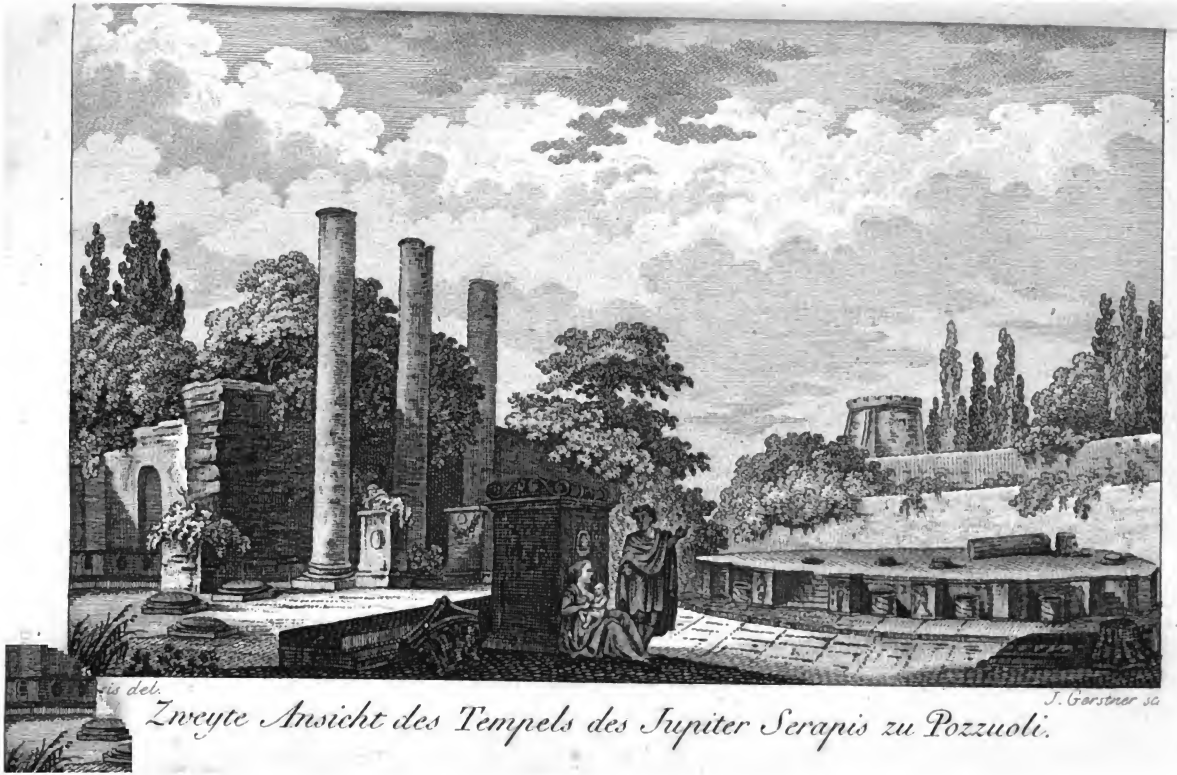
Das interessanteste Denkmahl von Puzzoli ist der Tempel des Serapis. Dieses Gebäude muß außerordentlich prächtig gewesen seyn, solches läßt sich aus den dazu verwandten Materien beurtheilen, und aus der Sculptur, die noch übrig ist.

In der Mitte eines viereckigen Hofes, den eine Colonade umgibt, hinter welcher die Gemächer der Priester angelegt waren, erhob sich ein Tempel in Gestalt einer Rotunda, auf einem Ringe von zwey Fuß sechs Zoll dicken Säulen. Ihn trug ein Stilobat mit Treppen versehen, um hinauf in den Tempel zu steigen. Vor jeder Säule stand ein Piedestal, vermuthlich für Statüen bestimmt, und zwischen jedem Piedestal eine cylinderförmige Vase von Marmor, wohin die Eingeweide der Opferthiere geschüttet wurden. In des Tempels Mitte erhebt sich vom Boden eine offene Rose, durch welche sowohl das Wasser des Regens als das Blut der verbrannten Opferthiere seinen Abfluß fand; eherne Ringe dienten dazu, um das Schlachtvieh anzubinden, man

Digitized by Google

Erste Ansicht des Tempels des Jupiter Serapis zu Pozzuoli.

Digitized by Google



is del.

J. Gerstner sc

Zweyte Ansicht des Tempels des Jupiter Serapis zu Pozzuoli.

Digitized by Google

sieht sie noch zwischen dem Tempel und der Colonade im Pflaster.

Ich denke, dieser kleine Tempel oder Rotunda von Säulen umgeben, war dazu bestimmt, um den Altar hinein zu setzen, aber ich glaube nicht, daß ein Gewölbe ihn deckte. Es ist wirklich schwer, sich ein Gewölbe von solchem Umfange, und nur von einer einzigen Säulenreihe gestützt, zu denken; besonders wenn man die Bauart der Alten kennt. Nur der Säulenstuhl ist noch vorhanden, er krümmt sich in Cirkelrunde mit seinen Fußgestellen und Vasen; nur der Grund der Säulen ist noch auf der Stelle; eine davon liegt jedoch umgestürzt zur Seite des Platzes, den sie eingenommen hatte. Nicht weniger schwer ist es, etwas über die Erhöhung derjenigen Colonade mit Gewißheit anzugeben, die den Umfang des viereckigen Hofes machte. Drey Säulen stehen noch auf der Stelle, einst waren es viere, die zum Heiligthume führten; diese Säulen halten vier Fuß sechs Zoll im Durchschnitte. Wie sie sich mit zwey andern Säulen vertrugen, die ihnen in der nähmlichen Abmessung folgen, und nur zwey Fuß sechs Zoll im Umfange haben, wie sie zu zwey folgenden paßten, von noch minderer Dicke, nähmlich einem Fuß vier Zoll, dieß läßt sich abermahls schwer angeben.

Da sich von allen angezeigten Säulen nur noch die beschriebenen drey großen an Ort und Stelle befinden;

Digitized by Google

so bleibt man auch ungewiß über ihre Zusammenstellung und über die ganze Art ihrer Begränzung und Einfügung. Stücke vom Gebälke zeugen von der kunstvollesten Arbeit; die Friesen sind mit Weinblättern geziert, der Mittelpunct mit einer blätterreichen Rebe.

Man sollte glauben, Bramantes, welcher im funfzehnten Jahrhunderte lebte, müsse den Plan und die inwendige Gestalt dieses kleinen Tempels gekannt haben, weil seine kleine Rotunda in San Pietro in Montorio, so wie der Hof, der sie umgibt, dem Tempel der Serapis in vielen Stücken gleicht. Dieß wäre auch nichts Unmögliches, wenn man die Revolutionen dieses Tempels und seines Bodens bedenkt. Wie viele Denkmahle sind nicht vorhanden, die den vorigen Jahrhunderten bekannt waren und zu unseren Zeiten für neue Entdeckungen gelten. Die Bäder des Titus, die unlängst wieder gefunden und ausgegraben worden sind, und die man zu Raphaels Zeiten gewiß kannte, bestätigen den Satz.

Beym Eingange des Tempels erblickt man mehrere antike Altäre, auf welchen folgende Aufschrift zu lesen ist: DVSARIS SACRVM. Ohne Zweifel waren sie der Gottheit des Tempels selbst gewidmet, der, wie man aus andern Inschriften sieht, dem Jupiter Serapis heilig war.

Ein berühmter Alterthumskenner, den man über dieses Dusaris sacrum fragte, glaubt, Dusaris sey nichts

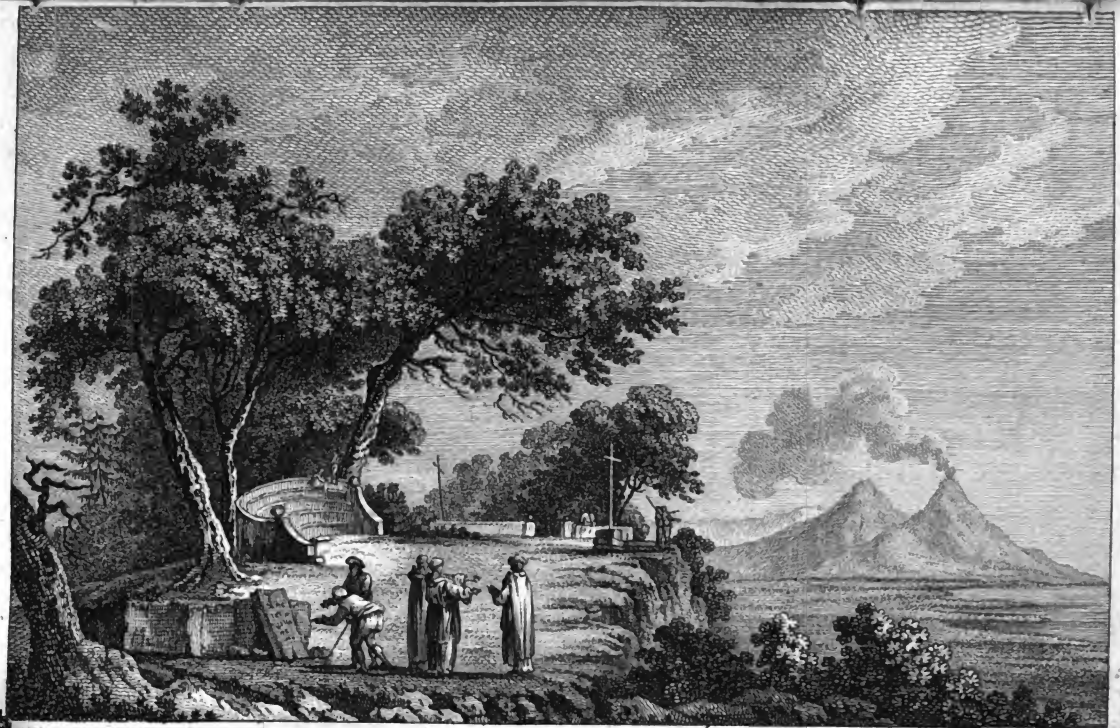
anders als Serapis, ein aus zwey celtischen Worten zusammengesetzter Nahme, wovon eines zweyfach, und das andere Herr bedeute; folglich wären diese Altäre dem zweyfachen Herrn gewidmet, welches ungefähr das nähmliche sagen will, als Herr Herr, Vater der Götter, Jupiter, mächtigste der Gottheiten.

Digitized by Google

Garten der Camaldulenser.

Anmuthig und schön ist die Aussicht im Camaldulenser-garten in der Gegend von Puzzoli. Er ist auf dem erhabensten Platze derselben angelegt, und die Ciceroni pflegen allezeit Reisende dahin zu führen, um ihnen einen Begriff von den phlegräischen Gefilden zu geben, die man daselbst gleichsam im Fluge und mit einem Blicke ganz übersehen kann; eben so gewährt dieser Garten über den ganzen neapolitanischen Meerbusen eine vortreffliche Aussicht, und zeigt den Vesuv in der ganzen umliegenden Gegend.

Digitized by Google

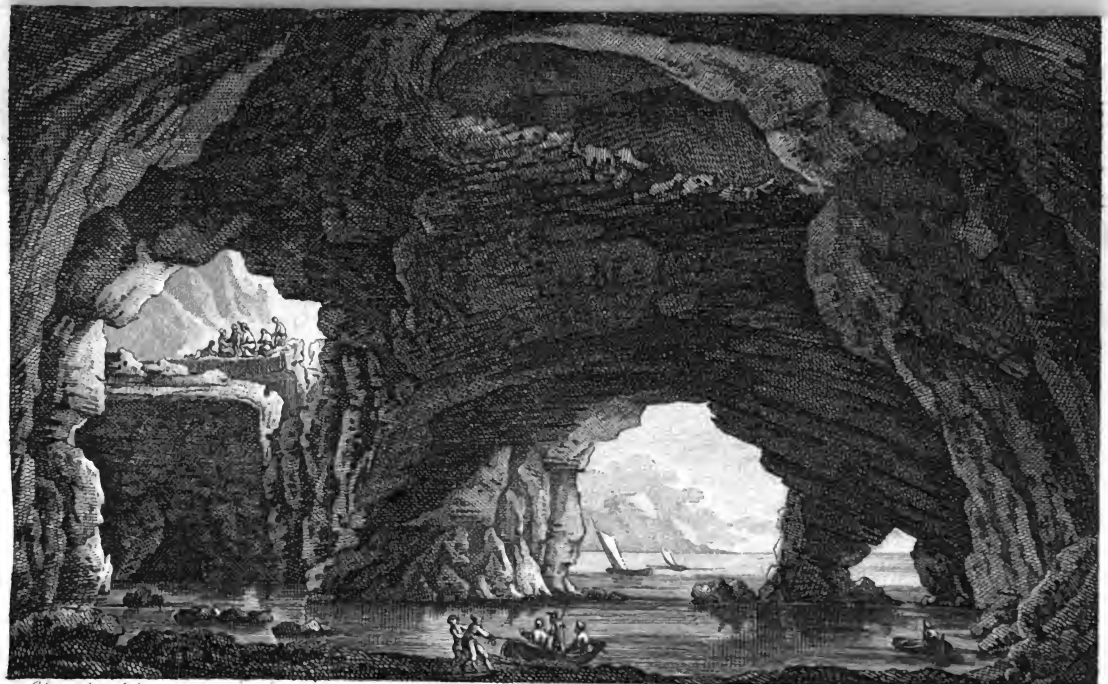


Weisbrod del:

Blaschke sc.

Aussicht im Garten der Camaldulenser zu Pozzuoli.

Digitized by Google



Chastelet del. J. Gerstenor sc.

Innere Ansicht einer ländlichen, von der Natur geformten Grotte, am Ufer des Meeres nächst der Abtey San Vito di Polignano, in der Landessprache Grotta di Palazzo genannt.

Grotta di Palazzo.

Der Weg läuft zwey Meilen längs der Küste hin, und die Grotte, eine wahre Naturseltenheit, läuft unter der Stadt in große Felsen hinein, auf denen die Häuser erbauet sind. Man erstaunt beym Eintritte über die Größe der Höhle, die wohl zwey hundert und funfzig Fuß Tiefe und mehr als achtzig Fuß Höhe halten mag. Da das Meer hindurch läuft, so kann man nur zu Schiffe hinein kommen. Man muß sich verwundern über die Klarheit des Wassers, welches das Innere der Höhle füllt. Das Brechen der Strahlen, das hierdurch verursacht wird, gibt derselben ein gewisses geheimnißvolles Dunkel und vermehrt die Schönheit der verschiedenen Erdfarben, womit die Natur diesen Ort seit Jahrhunderten geschmückt hat.

Die Höhle heißt in der Gegend Grotta di Palazzo, eine Benennung, die natürlich auf den Gedanken leitet, daß ehemahls ein Pallast über ihr gestanden haben müsse, und dieß wird auch um so wahrscheinlicher, weil man noch die Ueberbleibsel alter Verzierungen findet, z. B.

Digitized by Google

das Gitterwerk einer in Fels gehauenen Terrasse, von welcher man auf einer Seite die Aussicht über das Meer, auf der andern die Einsicht in die Grotte hat. Man sollte glauben, diese Verzierungen wären bloß deßwegen in Trümmer zerfallen, um das Mahlerische dieses Ortes zu erhöhen.

Um auf jene Terrasse über die Höhle zu gelangen, muß man sich in die Stadt Polignano selbst begeben, die eben so schief und häßlich als schmutzig ist: die Geschichte erzählt, daß Cäsar nach der Belagerung Brundusiums, wohin er dem Pompejus gefolgt war, hier einen Thurm habe erbauen lassen. Nach und nach wurden Häuser um diesen Thurm errichtet, und so entstand in der Folge der Jahrhunderte Polignano, vielleicht eben der Ort, welcher auf der theodosianischen Karte und in dem Itinerario des Antonin unter der Benennung Turris Caesaris angezeigt ist *). Von dem Thurme selbst fin-

*) Man findet wirklich auf der Charta Theodosiana, welche unter der Benennung der Peutingerischen bekannt ist, an der Küste des adriatischen Meeres zwischen Bari und Brundisi einen Ort, der den Nahmen Turris Caesaris führt, aber nach der Lage desselben so wohl auf dieser, als der Antoninischen Beschreibung läßt sich nicht wohl annehmen, daß er das heutige Polignano seyn könne. Man erblicket auf eben dieser Peutingerischen Karte noch näher gegen Brundisi hin, einen andern Ort, Turris stagnans genannt, welches so viel sagen will, als einen mit Wasser umge-

Digitized by Google

det sich keine Spur mehr, und von dem Alterthume der Stadt zeugt bloß die unordentliche und sonderbare Bauart der Häuser.

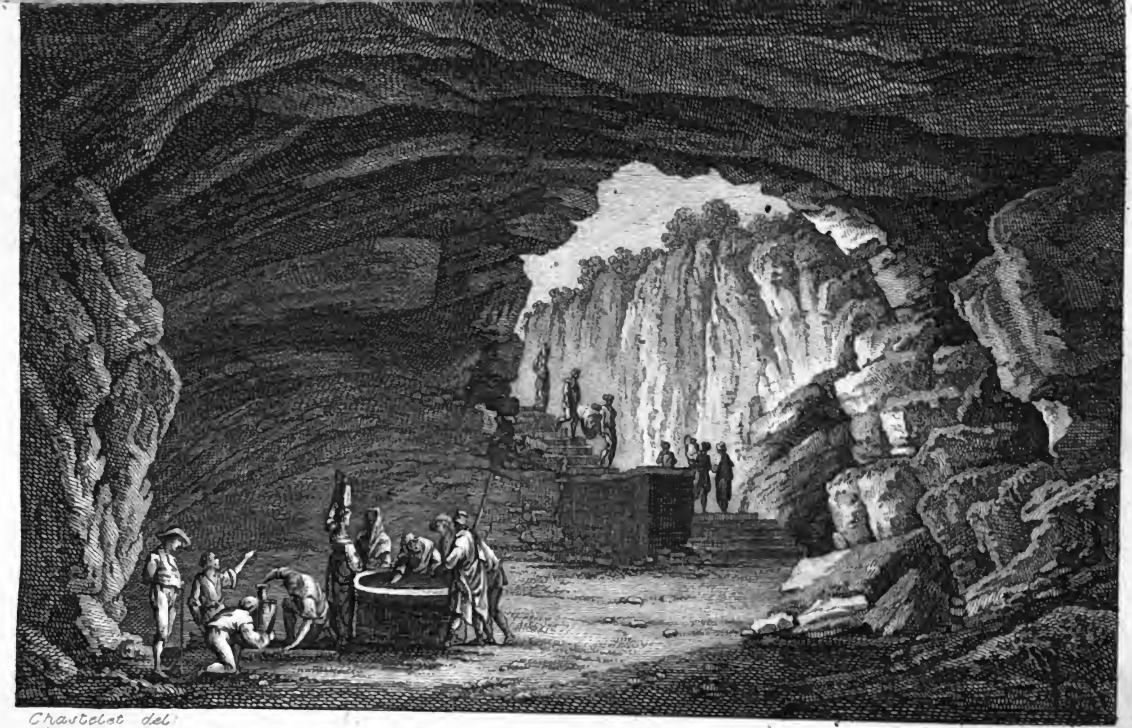
benen Thurm, und man geräth dadurch in eine neue Verwirrung, weil das auf dem Felsen gelegene Polignano nicht wohl diese Benennung führen konnte. Aehnlicher dieser Stadt scheint ein anderer, auf jener Karte angezeigter Ort, welcher gerade über Brundisi liegt, und in beyden alten Itinerarien ad Speluncas heißt. Diese Benennung läßt sich eher mit der Lage der Stadt Polignano vereinbaren, und sehr wahrscheinlich wollte man dadurch diese schon im Alterthume durch ihre Seltenheit bekannte Grotte auszeichnen.

Digitized by Google

Felsengrotte zu Casal nuovo.

Casal nuovo ist das alte Manburium, (oder gewöhnlicher Manduria) eine griechische Stadt, die mit Tarent im Bündnisse stand, und stets ihr Schicksal theilte, denn sie rief mit ihr den Pyrrhus, und wurde auch endlich mit ihr vom Fabius der römischen Herrschaft unterworfen. Doppelte Mauern umgaben sie. Ein Graben lief um diese herum, der entweder in Fels oder Tofffstein gehauen war, denn man ist zweifelhaft, wie man den Grund der Ebenen und Thäler Apuliens und der Terra d'Otranto von Manfredonia bis nach Tarent nennen soll. Sehr wohl erhaltene Bruchstücke jener Mauer stehen noch zwanzig Fuß hoch über der Erde, und der äußere Graben fand sich beym Abmessen vierzig Fuß breit. Von Raum zu Raum sind Fugen in den Steinen angebracht, um, wie man glaubt, die Pferde anzulegen. Der Grund, in jenen Zeiten eine Mauer von solcher Dicke aufzuführen, läßt sich nur darin suchen, daß unter derselben Gewölbe angebracht waren, von denen man auch die Spuren wahrnimmt. Die Gegenmauer war eben so gebaut, allein man kann nicht mehr erken-

Digitized by Google



Chastelet del. Ditzschke sc.

Ansicht einer Felsengrotte in der Gegend der alten Stadt Mandurium in Groſsgriechenland, jetzt Casal nuovo, in der Nähe der Stadt Tarento.

nen,
der S
Umfa
schied
zwey
für d
erst d

Digitized by Google

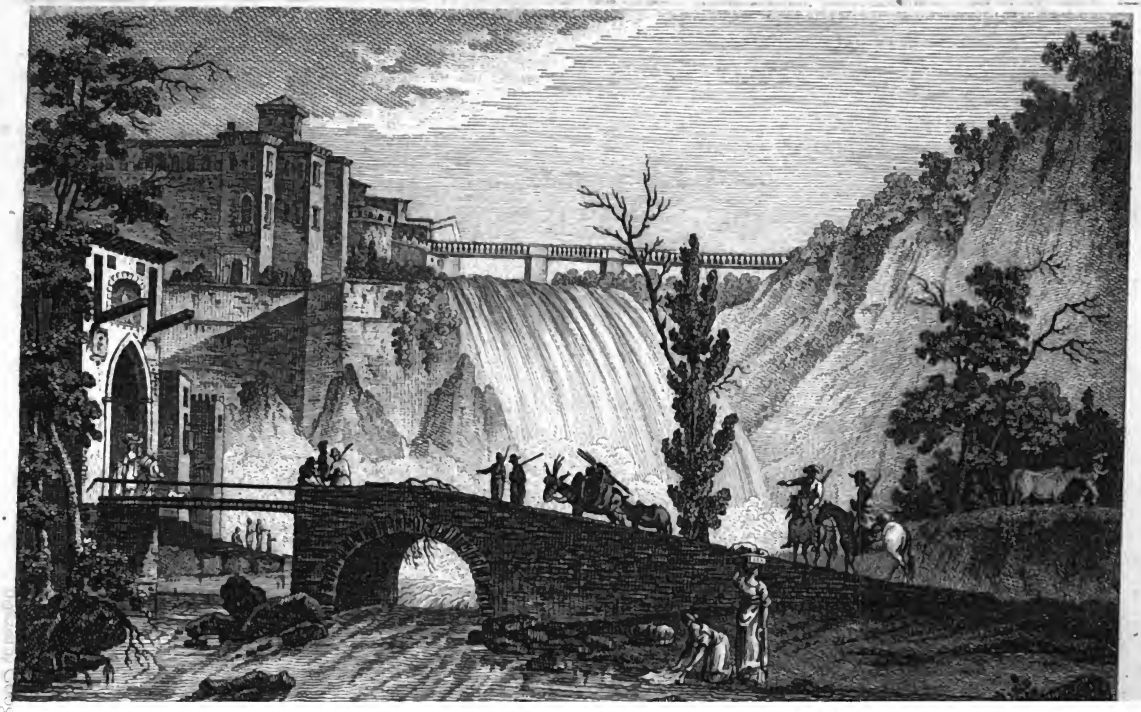
nen, wie dick sie gewesen ist. Die ursprüngliche Anlage der Stadt muß rund gewesen seyn, aber ein zweyter Umfang machte sie länglichrund, und es bleibt unentschieden, ob dieser gleich Anfangs da war, um sie in zwey Quartiere abzutheilen, oder ob der erste Umfang für die Einwohner zu enge geworden sey, und man dann erst diese Erörterung hinzu fügte.

Digitized by Google

Wasserleitung von Corigliano.

Einer der mahlerischsten Gegenstände, die sich in dieser sonderbaren Landschaft darbiethen, ist der Eingang von Corigliano selbst, denn man kann nicht anders hinein kommen, als durch eine sehr hohe Wasserleitung, welche wir hier im Kupfer liefern, und ohne welche Corigliano nicht einen Tropfen Wasser hätte.

Digitized by Google



Robert del:

Blaschke sc

Ansicht des Säulentempels von Pästum, 18 od. 20 Meilen von Neapel entfernt, am Ufer des Meeres im Meerbusen von Salerm gelegen.

De
Eint
hat
den
Stü
ihm
geste
tung
den
übrig
einen
nur
genhe
len
Ganz
die
wese
übrig
kann
kann

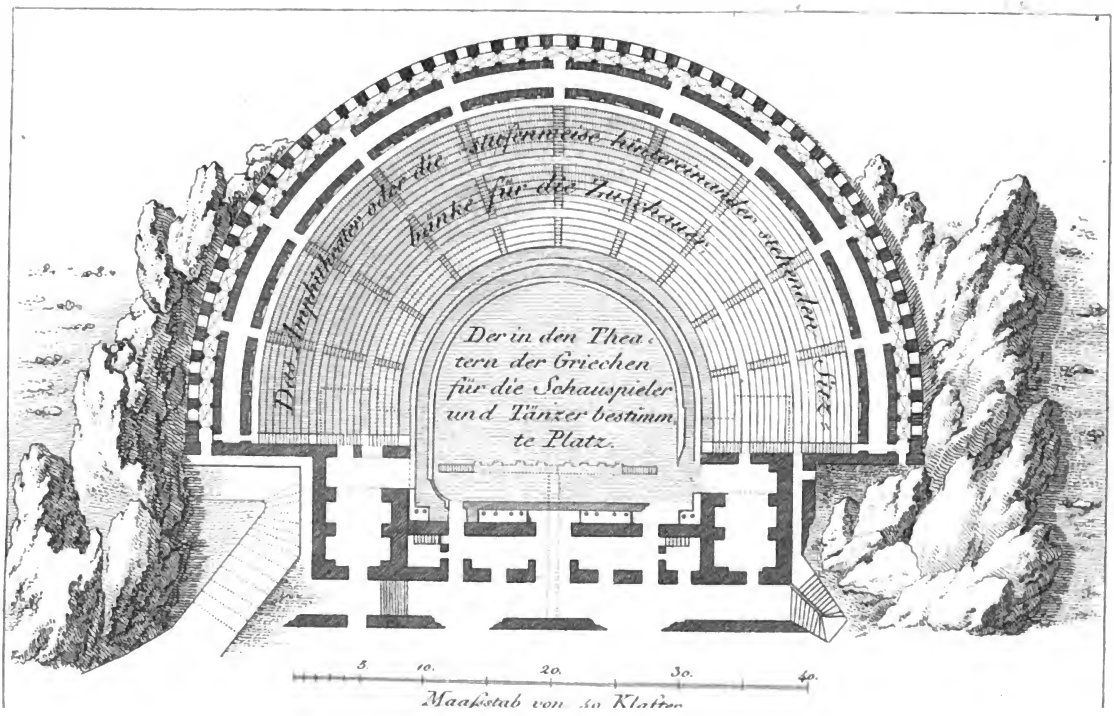
Digitized by Google

Der Säulentempel zu Päſtum.

Der erſte von dieſen Tempeln, den man ſogleich beym Eintritte auf der Morgenſeite erblickt, iſt der kleinſte, hat nur ſechs Säulen an der Faßade und dreyzehn auf den Seiten, und es ſind bloß die Oberſchwellen nebſt Stücken des Frontons der beyden Außenſeiten noch von ihm übrig. Dieſe Frontons waren weniger mit Grundgeſtellen verſehen, als andere Gebäude von dieſer Gattung, und fallen auch daher weniger gut ins Auge. Von den Thürpfoſten und den innern Mauern iſt nichts mehr übrig, und die Ruinen dieſes Gebäudes ſtellen nur noch einen Säulengang vor, wie der zu Segeſte in Sicilien, nur mit dem Unterſchied, daß dieſer letztere einige Eigenheiten in ſeinen Verzierungen hat, und ſeine Säulen außen mit einer Art von Vorſaal umgeben ſind. Ganz nahe bey dieſem kleinen Tempel findet man auch die Ruinen eines Amphitheaters, welches ſehr klein geweſen zu ſeyn ſcheint, und nach allem, was noch davon übrig iſt, gar kein beträchtliches Gebäude geweſen ſeyn kann. Stufen oder Sitze entdeckt man nicht mehr, doch kann man ſo viel abmeſſen, daß es ungefähr 250 Fuß

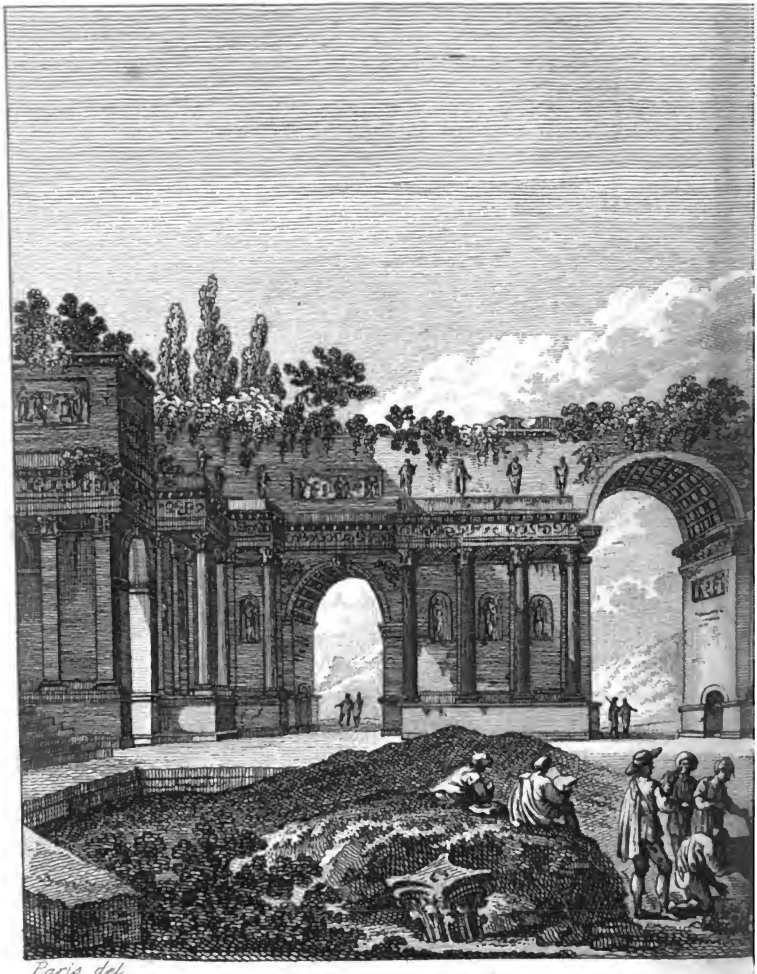
lang und 50 Fuß breit gewesen seyn mag. Ganz seitwärts und in gleicher Linie liegen die Ueberbleibsel eines andern, gänzlich und bis auf den Boden ruinirten Gebäudes, welches außen viereckig gewesen, und auf einer Seite inwendig eine halbzirkelförmige Mauer gehabt zu haben scheint. Es hatte gegen Morgen ein Peristyl von Säulen mit ausgehöhlten Streifen und Capitälern, wie wir sie noch nie bey alten Gebäuden gesehen hatten. Das Capital war mit ausgebreitetem Laubwerke und mit vier großen rundgehöhlten Muscheln geziert, und an jedem Winkel sieht man noch, daß am Obergeschwelle Streifen und allerley Zierathen und an den Einfassungen Figuren von Pferden und Menschen angebracht gewesen waren, welche sich zwischen den Triglyphen am dorischen Gebälke befanden. Vom Kranz war nichts mehr zu sehen, doch findet man, daß die Capitäler der Pfeiler, so wie die Säulen und Fußgestelle von der nähmlichen Gattung gewesen waren.

Digitized by Google


Der in den Theatern der Griechen für die Schauspieler und Tänzer bestimmte Platz.
5. 10. 20. 30. 40.
Maafsstab von 40 Klaftern

Digitized by Google

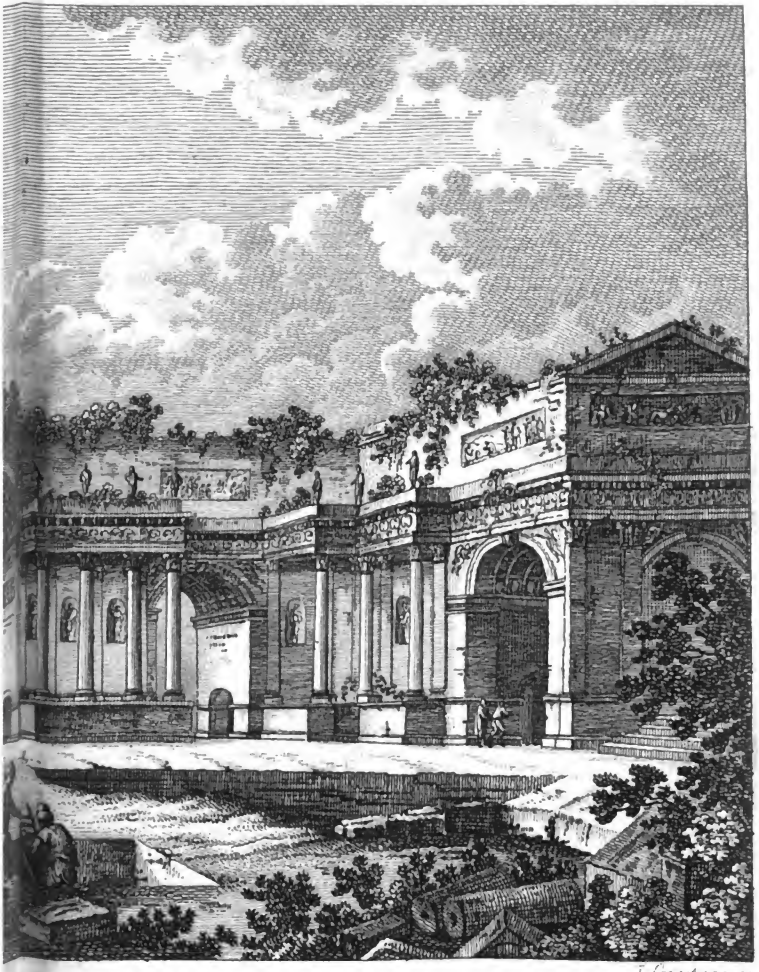
Digitized by Google



Paris del.

Ansicht des Proscenium des Schauspielhauses zu
sen, ehemahls

Digitized by Google



J. Gerstner sc.

Taorminum, wie es nach den Überbleibseln zu schließ-
seyn mochte.

Digitized by Google

Theater zu Taormina.

Dieses Theater kann man wirklich für ein Wunder der Natur ansehen, und das, wegen seiner erstaunenswürdigen Erhaltung und Lage, ohne Widerspruch eines der wichtigsten Denkmahle des Alterthums ist, von denen wir noch in unsern Tagen Ueberbleibsel besitzen. Es scheint, als habe die Natur hier selbst Plan und Umriß, Ebenmaß und Lage diesem schönsten aller Schauspielhäuser vorzeichnen wollen, und es dem Baumeister bloß übrig gelassen, ihm die Einrichtung zum Gebrauche zu geben, und so zu sagen, die letzte Hand ans Werk zu legen.

Die Krümmung und Gestalt des Berges selbst hatten den Zirkel gebildet, und man hatte folglich nichts zu thun, als die Stufen in den Fels zu hauen, sie mit Mastoni zu bekleiden und auswendig und inwendig eine Gallerie anzubringen, welche das Gebäude bekränzte. Zwey Felsen bildeten eine natürliche Vorscene, so daß man nur zwischen inne das Proscenium auf einer gleichfalls natürlichen Erhöhung anbringen durfte; weil die Griechen, nicht wie wir, den Hochmuth hatten, die Natur übertreffen zu wollen, und Orte auszuschmücken, die

Digitized by Google

sich selbst den Bemühungen der Kunst widersetzen. Sie wählten meist glückliche Situationen, verschönerten dann die günstigen Anlagen des Ungefährs, und brachten auf diese Art erhabene Werke mit dem nähmlichen Aufwande hervor, den wir oft verwenden, um etwas sehr Mittelmäßiges zu schaffen. Von der Wahrheit dieses Umstandes zeigt wohl nichts entscheidender, als das schöne Theater, das wir so eben beschreiben wollen, und welches mit Recht für eines der vollständigsten und prächtigsten Monumente dieser Gattung, die bis auf unsere Tage gedauert haben, gehalten wird. Obschon die Breite der Vorscene mehr als 22 Toisen enthält und keinen unterirdischen Gang hat, so ist doch der Schall in diesem Prachtgebäude so hell, daß man von allen Seiten den kleinsten articulirten Laut hört, und er gleich einem Instrumente wiedertönt.

Der erste Reisende, welcher eine genaue und umständliche Beschreibung davon geliefert hat, ist der Holländer Philipp d'Orville. Die Erzählung, die in seinem Werke über Sicilien davon zu finden ist, schien uns um so lesenswürdiger, weil er zugleich auch sehr gelehrte Bemerkungen über die Form und Anlage der alten Schauspielhäuser eingemischt hat *).

*) Die Reise des Herrn d'Orville nach Sicilien, welche im Jahre 1764 in zwey Foliobänden heraus kam, ist sehr selten, und verdiente, wegen des elegan-

Digitized by Google

Das Theater von Taormina, sagt er; welches auf einem sehr erhabenen Orte angelegt ist und die Aussicht aufs Meer hat, ist der erste Gegenstand, auf dem der Blick schon von ferne haftet. Es steht gegenwärtig noch fast ganz, oder enthält doch wenigstens noch die vollkommenen Spuren seiner alten Bauart, denn das Amphitheater, das ist der Platz, wo die Zuschauer saßen, die Stufen oder Sitze, so wie die Treppen, waren in lebendigen Fels gehauen. Das Uebrige am Gebäude war von der größten Gattung von Backstein aufgeführt; inzwischen kann man nicht sagen, ob sie dem vom Vitruv beschriebenen Backsteine gleichen, welcher fünf Palmen oder ein und ein Viertel römischen Fußes enthielt, und den die Griechen bey ihren öffentlichen Denkmahlen gebrauchten. Der Marquis Maffei versichert, Backsteine von 21 Unzen an dem Theater von Oranien gefunden zu haben.

Ich kann nicht bestimmen, aus was für einer Mate-

ten und reinen Latelus, worin sie geschrieben ist, allgemein bekannt zu seyn, als sie es wirklich ist; zumahl da der Herausgeber P. Burmann einen Band über die sicilianischen Münzen, voll von gelehrten Bemerkungen, hinzu gefügt hat. Die Kupfer des ersten Bandes sind sehr mittelmäßig, aber der zweyte ist mit zwanzig Kupferplatten geziert, welche Münzen enthalten, und mit größter Sorgfalt und Fleiß gestochen sind.

Digitized by Google

rie die Säulen, die Gänge und die übrigen Theile des Gebäudes bestanden haben mögen, indessen ist es sehr wahrscheinlich, daß sie von Marmor waren, denn man findet in den nahen Steinbrüchen eine Art rohen Marmors von verschiedenen Schattirungen, und die Kirchen zu Taormina sind mit mehreren Säulen von dieser Gattung geziert, ob ich schon auch einige von Granit oder Marmor aus Numidien daselbst bemerkt habe. Man sagt sie seyn von dem Theater in die Kirchen gebracht worden.

Auf dem Gipfel des Felsen sind zwey Porticus auf einer und der nähmlichen Fläche, innen und außen auf sieben und vierzig Säulen gestützt und durch eine Mauer von Backsteinen von einander abgesondert. Diese Mauer ist noch vorhanden und hat zehn Arcaden, die zu Eingängen in das Theater dienten. Der Gipfel des Berges ist fast von gleicher Ebene mit dem Boden, worauf die Säulengänge errichtet sind, so daß man zugleich auf der Felshöhe lustwandeln und daselbst die herrlichste Aussicht über die Stadt und die umliegenden Gefilde genießen konnte.

Dieß war gerade eine Lage, wie sie Vitruv zur Erbauung eines Theaters haben will, nähmlich auf einem erhabenen und für die Mittheilung des Schalls bequemen Orte, ut in eo vox quam clarissime vagari possit. Von dem innern Theile des einen Porticus und von den Sitzen des Amphitheaters konnten die Zuschauer die gan-

Digitized by Google

ze See und die Gebirge überschauen. Was den zweyten Porticus und jene Säulenreihe anlangt, die ihm, wie ich glaube, zur Gränze diente, so muß ich selbst gestehen, daß man an seinem Daseyn noch zweifeln könnte, ob man gleich noch einen Theil davon sieht, und die Gewölber zu beyden Seiten die Meinung, daß er da gewesen seyn müsse, bestärkten. Die Zuschauer stiegen auf Treppen zum Porticus hinan, die wahrscheinlich von der Straße an bis zum Gipfel des Felses hinan liefen. Die Treppen, welche am äußersten Ende der Gewölbe länger waren, dienten zugleich auch zum Eingange zu den untersten Sitzen des Amphitheaters, so wie sie, nach der Beschreibung des Marquis Maffei an dem Theater zu Oranien angebracht sind. Von den Säulengängen stieg man dann auf alle Sitze hinab, welche aus vierzehn Reihen bestanden zu haben scheinen; jedoch kann man an diesem Theater jene Abtheilungen, die für die verschiedenen bürgerlichen Stände gewöhnlich angebracht wurden, nicht wahrnehmen. Solche Abtheilungen oder Sitze, welche ungefähr doppelt so breit als die gewöhnlichen Stufen zu seyn pflegten, hießen praecinctiones, und werden bey allen alten römischen Theatern gefunden *).

*) So viel man aus dem grauen Alterthume dieses Denkmahles der Vorzeit noch schließen kann, so waren auch hier die Sitze für die Zuschauer so einge-

Digitized by Google

Am untersten Theile des Schauspielhauses befanden sich hier keine vomitoria oder Ausgänge, die gewöhnlich zur Bequemlichkeit des Adels dienten, der hier seine Sitze zu haben pflegte. Es hätten auch, wie sich leicht denken läßt, keine hier angebracht werden können, weil die Sitze in den dichten Fels gehauen sind. So viel noch aus den wenigen Ueberbleibseln abzunehmen ist, scheinen mir diese Sitze noch einmahl so breit als hoch gewesen zu seyn, und es ist sehr glaublich, daß sie mit Holz oder Dielen bedeckt waren, von welchem Beschlage auch die Benennung der Stufen, die das Orchester umgaben, und welche, weil sie die erste Reihe von Sitzen ausmachten, primum lignum hießen, ihren Ursprung haben mag. Maffei bemerkt, daß diese Verkleidungen mit Holz bey mehreren Schauspielhäusern gefunden worden seyen. Hinter der höchsten und von der Vorscene am weitesten entfern-

richtet, wie bey den andern Schauspielhäusern der Alten, welches auch d'Orville selbst bemerkt. Diese Gattung von Ruhesitzen oder Absätzen zwischen den Stufen war nicht allein deßwegen nothwendig, um die Bürgerclassen abzutheilen, welches durchgängig und besonders bey den Griechen Sitte war, sondern man findet, daß sie, so wie die kleinen, von Raum zu Raum laufenden Treppen, auch dazu erforderlich waren, um hinauf und hinab steigen und Platz nehmen zu können, ohne die schon sitzenden Zuschauer zu beunruhigen.

Digitized by Google

ten Stufenreihe, wo das Volk saß, liefen rings um das Amphitheater sechs und dreyßig Nischen, die in den innern Porticus hinein gingen, und sich oben theils in Halbzirkeln theils in scharfe Winkel schlossen. Man begreift leicht, daß diese Nischen für Bildsäulen bestimmt gewesen seyn müssen, womit die Alten sehr häufig ihre Theater zu schmücken pflegten. Doch kam ich auch in die Vermuthung, ob sie nicht vielleicht dazu gedient haben möchten, um hierher jene eherne Gefäße oder Tonnen aufzustellen, deren sich die Alten in ihren Schauspielhäusern bedienten, um der Stimme mehr Gewalt und Ausdehnung zu geben, und die Ausbreitung des Schalls zu vermehren. Dieß nähmliche glaubten auch mehrere Reisende, inzwischen bleibt diese Meinung ungewiß, und die Behauptung derselben würde schwer zu entscheiden seyn.

Auf jeder Seite des Gebäudes, wo sich die Stufen des Amphitheaters endigen, nähmlich an den beyden Enden der Vorscene erblickt man die noch ziemlich vollständigen Ueberreste zweyer antiken Bausticke von viereckiger Form, an welche sich zwey andere von eben der Form anschließen, die aber um drey Viertheile kleiner als die ersten sind. Diese letztern Gebäude am Ende der Stufen des Amphitheaters mußten nothwendig die Aussicht der Zuschauer in diesem Theile des Theaters sehr beschränken, und ihnen, sie mochten hoch oder niedrig sitzen, den

Digitized by Google

Anblick der Bühne, zu welcher sie weder gerade noch seitwärts hinsehen konnten, gänzlich benehmen.

Die zwey Haupttheile der Gebäude, welche an den beyden Seiten der Vorscene aufgeführt sind, waren in verschiedene Kammern eingetheilt, und so viel man aus den Ueberbleibseln schließen kann, zwey Gaden hoch. Ein Porticus führte von einem Ende bis zum andern, welcher aber sehr enge war, und zwischen der innern und äußern Mauer der Vorscene durch das Gewölbe hinlief.

Was mochte wohl der Zweck dieser beyden Gebäude seyn? — Dieß ist schwer zu errathen. Ich wäre sehr geneigt zu glauben, daß sie da waren, damit die Schauspieler während der Vorstellungen sich darin aufhalten konnten. Vielleicht bildeten und ordneten sie da die Chöre, ehe sie auf der Bühne erschienen, vielleicht waren es Gattungen von dem, was die Alten Odeum nannten, Orte, wo man sang; oder waren es Strategea, in welchen, wie Vitruv erzählt, militärische Uebungen vorgenommen wurden. Der Marquis Maffei spricht in seiner Beschreibung des Schauspielhauses zu Oranien von ähnlichen Gebäuden, und glaubt, sie seyen zu gleichem Zwecke bestimmt gewesen *).

*) Haec vero aedificia revera inservierunt variis scenicis et theatralis usibus. Hic fuerunt choragia, sive loca, ubi choragi adparatus erat. Hic machinae scenicae. Hic ipsi histriones et chori parabantur. Hic

Digitized by Google

Das Inwendige vom Theater, nähmlich der Platz, wo die Bühne selbst war, bestand aus einem ebenen Räume, der eine etwas mehr als halbzirkelförmige Gestalt hatte, und fing da an, wo die Sitze der Zuschauer aufhörten. Dieser Raum hatte in allen Schauspielhäusern der Alten mehrere Abtheilungen, nähmlich das Orchester, die Thymele, das Proscenium und das Pulpitum; griechisch λογειον, oder der Bühne selbst.

Das Pulpitum war, nach Maffei, meist von Holz und Dielen; und nach dem Ansehen des Theaters von Taormina zu urtheilen, scheinen diese Dielen an der Vorderseite noch mit Mauerwerk versehen zu seyn. Man darf folglich sich nicht wundern, wenn hier das Proscenium sehr enge erscheint, weil das ganze Holzwerk nicht mehr vorhanden ist. Unter diesem Theile des Gebäudes flossen alle Wasser vom Theater weg, wozu gewisse Oeffnungen angebracht waren, die man noch findet, und die in große gewölbte Wasserbehältnisse außerhalb der Vorscene leiteten *).

illi commorabantur, donec in scenam prodirent. Erant quoque Odea ubi canebatur: erant Strategea, in militares usus destinatus locus, vel prope theatrum, vel ipsius theatri membra. Vitruvius lib. V.

*) Das Orchester war, wie man weiß, der niedrigste Platz in den Schauspielhäusern der Alten, der Ort, wo bey den Griechen die Tänze aufgeführt wurden, und die Pantomimen, wo bey den Römern die ge-

Digitized by Google

Dieser prächtige Theil des Gebäudes wurde noch durch drey Arcaden oder Hauptthore verschönert, deren Zahl bey den Schauspielhäusern der Alten nicht bestimmt war, denn sie hatten zuweilen eine einzige, zuweilen fünf Hauptpforten, wie z. B. das Theater von Oranien. Vitruv spricht indessen nur von drey Hauptthoren, von welchen jedes, wie er angibt, seine besondere Benennung hatte. Das mittelste und beträchtlichste hieß Aula regia, und mußte gleich dem Portal eines königlichen Pallastes verziert seyn, die beyden andern aber wurden Hospitalia genannt *).

ehrtesten Personen, die Vestalinnen, der Prätor und die Magistratspersonen saßen. Thymele war der Sitz derjenigen, welche Instrumente spielten; Prosceniun, Vorscene, war eine künstlich gebaute Erhöhung, welche das Theater vor den Zuschauern begränzte, und das Pulpitum war die Bühne selbst oder derjenige Platz, worauf die Vorstellungen gegeben wurden. — Alles dieses findet man in d'Orville ausführlich beschrieben.

*) Vitruv sagt nähmlich im 7. Capitel des 5. Buches: Ipsae autem scenae suas habeant rationes explicatas, ita, ut mediae valvae ornatus habeant aulae regiae: dextra ac sinistra hospitalia: secundum autem ea spatia ad ornatus comparata. Quae loca graeci περιακτους dicunt, ab eo, quod machinae sunt in iis versatiles trigonos habentes: in singula tres sint species ornationis, quae cum aut fabularum mutationes sunt futurae, seu deorum adventus cum tonitribus

Digitized by Google

Wir ließen den Grundriß dieses Schauspielhauses an Ort und Stelle aufnehmen, und fanden sehr wenige Abweichungen von dem Grundrisse, den d'Orville in seinem Werke geliefert hat. Der einzige etwas beträchtliche Unterschied fand sich bey den zwey Gebäuden an beyden Seiten der Vorscene, die wir nicht für antike Constructionen erkennen konnten.

repentinis versentur, mutentque speciem ornationis in frontes. Secundum ea loca versurae sunt procurrentes, quae efficiunt una a foro, altera a peregre aditus in scenam.

Perault in seinem Vitruv S. 167 hat diese Stelle folgender Maßen übersetzt und umschrieben: Die Scene soll so angelegt und eingetheilt seyn, daß in der Mitte eine Pforte angebracht werde, die den Pforten eines königlichen Pallastes gleicht, zur Rechten und zur Linken aber zwey andere Thore für die Fremden. Hinter diesen Pforten soll man die Decorationen setzen, welche die Griechen wegen der Maschinen in Form eines Triangels, die sich drehen lassen, περιακτους nennen. Jede Maschine soll dreyerley Gattungen von Decorationen enthalten, um, je nachdem man sie drehet, Veränderungen zu zeigen; denn dieß ist erforderlich bey den Vorstellungen aus der Göttergeschichte, als z. B. wenn man Götter mit schnellem Donner erscheinen lassen will. Jenseits der Scene sollen hervorlaufende Gänge angebracht werden, von denen jeder wieder einen Eingang bilden soll, der eine, um von den öffentlichen Plätzen ins Theater zu kommen; der andere, um vom Felde dahin zu gelangen.

Digitized by Google

Die Schauspielhäuser waren bekanntlich bey den Alten überhaupt, und besonders bey den Griechen, der allgemeine Versammlungsort des Volkes; der Ort, wo alle öffentliche Angelegenheiten verhandelt, Feste gefeyert, und öffentliche Vorstellungen gegeben wurden; sie mußten daher dauerhafte, feste Gebäude seyn, und sie scheinen auch noch über dieß meist von sehr prächtiger Bauart gewesen zu seyn, so wie das Theater von Tauromenium, das wir so eben beschrieben haben.

Die Gattungen von Fußgestellen oder Grundmauern, welche noch jetzt vorhanden sind, und vor und um die Vorscene herumlaufen, konnten nichts anders seyn, als Stybolate von Säulen, welche die schöne und prachtvolle Faßade zierten, die Pfeiler, deren Ueberbleibsel noch sehr deutlich zu sehen sind, beweisen dieses unwiderlegbar; denn diese mußten mit den Säulen abgewechselt haben.

Die drey großen Oeffnungen, welche man an dieser Ruine noch findet, und von denen die mittlere um sehr vieles größer ist, als die beyden andern, waren wohl nichts anders, als die drey Hauptthore, und die Säulenrümpfe und Capitäler, die noch auf dem Platze liegen, gehörten sehr wahrscheinlich zur Unterstützung der Karnieße oder des Kranzes, welcher längs der Vorscene hingelaufen seyn mag. Man erkennet an diesen Säulenstü-

Digitized by Google

cken noch ihre Ordnung, und kann daraus auf die Art der übrigen Verzierungen schließen.

Wir wagen übrigens nicht zu entscheiden, ob diese Pforten oder Arcaden, wie Cl. Perault nach der angeführten Stelle Vitruvs urtheilt, bestimmt gewesen seyn, die Decorationen des Stücks dort anzubringen, oder ob nach der Meinung des Marquis Galiani diese triangelförmigen Rahmen zu beyden Seiten der Vorscene ihren Platz hatten, wie er aus der Einrichtung des herkulanischen Schauspielhauses schließen zu müssen glaubt.

Uns scheinen sie wenigstens zu diesem Zwecke sehr unbrauchbar gewesen zu seyn, und es ist uns fast unbegreiflich, wie es hätte möglich seyn sollen, solche weitläufige und große Arcaden, so schnell, wie dieß bey unsern Theaterveränderungen geschieht, mit abwechselnden Decorationen durchaus zu bedecken und zu überziehen. Nichts ist über dieß vermögend, uns hierüber bestimmte Aufklärung zu verschaffen, weil sich die alten Schriftsteller über diesen Gegenstand nie ganz deutlich herausgelassen haben.

Eine einzige Stelle Ovids könnte auf die Vermuthung leiten, daß die Alten sich eben so wie wir bey ihren Schauspielen solcher Decorationen bedient haben, die man aus dem Grunde des Theaters aufziehen konnte; allein Ovid sprach hier von einer Gewohnheit seines

Digitized by Google

Zeitalters, welches bekanntlich weit jünger ist, als das griechische, und von einer Anordnung, die wohl nie auf jenen ungeheuern Theatern ausführbar gewesen seyn würde. Diese merkwürdige Stelle befindet sich in der Metamorphose, wo der Dichter erzählt, daß Cadmus, als er die Zähne der Schlange auf Minervens Befehl gesäet hatte, bewaffnete Männer aus der Erde hervor wachsen gesehen, und mit diesen die Stadt Theben erbauet habe.

Sic, ubi tolluntur festis aulaea Theatris,
Surgere signa solent, primumque ostendere vultum,
Caetera paullatim; placidoque educta tenore
Tota patent; imoque pedes in margine ponunt.

Metamorph. L. III. V. CX.

Unmöglich können wir unsern Lesern einige Nachricht von der Art der äußern Auszierung dieses antiken Gebäudes auf der Außenseite gegen den Aetna zu mittheilen, unmöglich können wir mit Grund, wie d'Orville, versichern, daß ein Säulengang dort herum lief; denn jener ganze Theil des Gebäudes ist gänzlich in Trümmer zerfallen, eine Schönheit aber, die keine Veränderungen der Zeit, der Stelle, worauf dieses ehrwürdige Denkmahl des grauen Alterthums stehet, zu entreissen vermag, ist die vortreffliche Aussicht in jene unermeßlichen Gegenden, die man vom Theater und noch mehr von den Ter-

Digitized by Google

rassen aus erblickt, welche den Berg umgeben. Ein erhabenes und bewundernswürdiges Gemählde

Wenn man ja mit Wahrheit sagen kann, daß es auf unserer Erde Aussichten von einem Umfange und von einer Schönheit gebe, die die Kunst zu erreichen unfähig sey, so kann man wohl vorzüglich die Aussicht von dem Theater zu Taormina auf den Aetna zum Grunde dieser Behauptung legen. Man stelle sich auf dem ersten Plane des Gemähldes ungeheure Felsen vor, die sich bis in die Wolken erheben, und der heutigen Stadt Taormina zum Wall und zur Schutzwehr dienen, welche amphitheatralisch auf einer zirkelförmigen Fläche am Fuße des einen Felsen liegt. Von hier aus erstreckt sich die Aussicht auf eine weite Bucht, an deren Ende der Fluß Alcantaro, ehemahls Onobla fließt. Weiterhin sieht man reiche Triften, welche den unermeßlichen Fuß des Aetna decken, und ihm zur Zierde gereichen, höher hinan dicke Gehölze, die seine mittlere Region umgeben, und endlich den ewigen Schnee in den höchsten Gegenden des Berges, dann seinen sich im Luftraum verlierenden und Ströme von Rauch hervorspeyenden Gipfel.

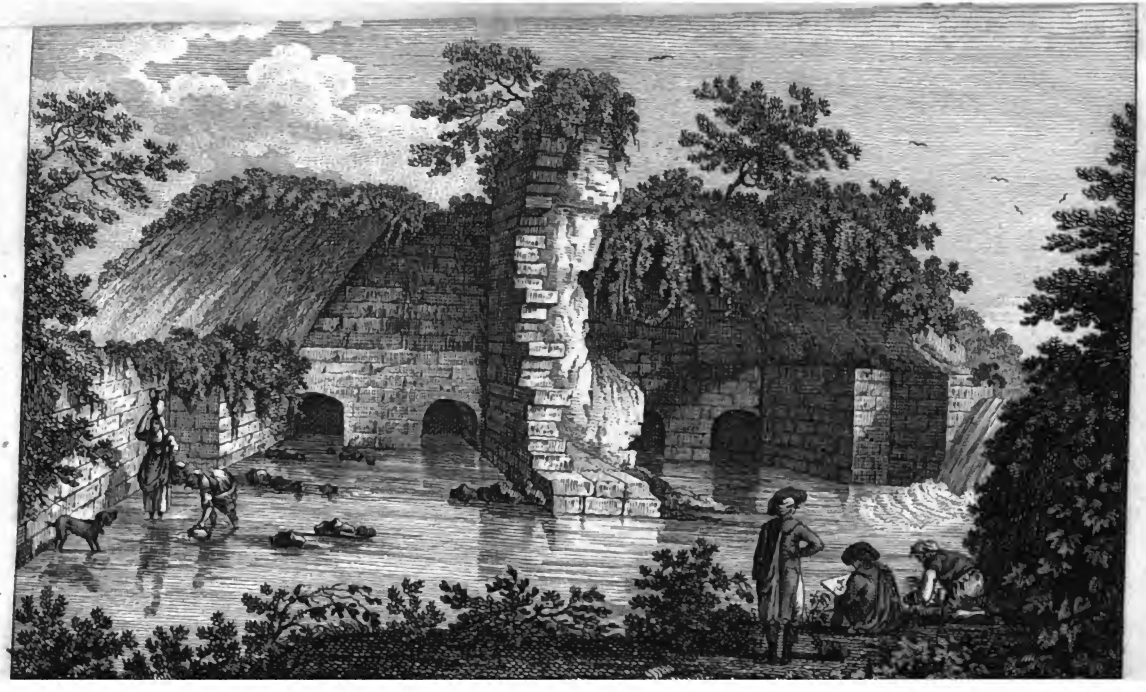
Von einer andern Seite, und wenn man sich gegen das mittägige Sicilien wendet, stellen sich die lachenden Ebenen von Leontium dar, die sich bis ins Meer hinab erstrecken, und verschiedene Vorgebirge bilden, zwischen denen sich wieder eben so viele, eines das andere an Schön-

Digitized by Google

heit übertreffende Thäler zeigen, als z. B. das von Catanea, von Augusta, kurz bis hinab zur Ebene, auf welcher Syrakus liegt, und die sich im Dunste der Entfernung verliert.

Dieß ist die Aussicht von dem vortrefflichen Theater von Taormina, dieß der Anblick, der sich den Zuschauern von den obersten Sitzreihen darboth.

Digitized by Google



Digitized by Google

Nahmens Sardo. Wir waren begierig, die Quelle zu sehen, woraus dieser Aqueduc sein Wasser erhielt, und fanden auch wirklich einen Theil der Mauern dieses alten Gebäudes, daß heut zu Tage la Botte oder Capo d'Acqua enannt wird, und zwischen Paterno und Aderno Rechts an dem Wege liegt, der zu der leztern Stadt führt. Noch vier sehr reichhaltige Quellen vereinigen sich daselbst, und werden in einer viereckigen Piscina aufgefangen. Diese Piscina deckte ehemahls ein sehr festes Gewölbe, von welchem jezt nur noch ein Theil übrig ist.

Digitized by Google

...nrez del. J. Crenstner sc.

...sicht des Portals und des Haupteinganges der Kathe-
dralkirche zu Palermo.

Digitized by Google

Digitized by Google

Cathedralkirche zu Palermo.

Ihr Aeußeres ist eines der schönsten Ueberbleibsel aus em zwölften Jahrhundert. So wohl der Styl, als auch ie ungeheuer vielen Einzelnheiten dieses weitläufigen othischen Bauwerks, geben ihm selbst, so wie dem latze, worauf es steht, ein asiatisches Ansehen, das ns nicht übel gefiel. Ein Erzbischof von Palermo, Nah- ens Gauthier, unter der Regierung Wilhelms des weyten, war der Erbauer desselben.

Das Inwendige der Kirche entspricht dem Aeußern cht; denn ungeachtet des ziemlich guten Planes, ist e Verzierung von vermischter Gattung, und noch über eß voll Fehler *)

Jeder Pfeiler besteht aus vier kurzen, durch eine Kup- l verbundenen Säulen, und trägt einen riesenförmi-

*) Diese Cathedralkirche ist seit der Anwesenheit des Hrn. de Non abgebrochen worden, und wird jetzt nach einem andern Plane wieder erbaut.

Digitized by Google

gen Bogen, auf dem ein großer, mit Zimmerwerk verſehener Atticus ruht. Dieſes Innere, welches den Einſturz droht, wird gegenwärtig neu hergeſtellt; aber gar nicht zum Vortheil des Ganzen, denn die Stellung der eben beſchriebenen Säulen, welche das erſte Gebäude verdorben haben, wird auch dem zweyten Schaden thun. Sie ſind zu kurz, um zur Verzierung eines ſo großen Werkes zu paſſen, und werden jeden Plan verderben. Inzwiſchen ſind ſie von Granit, haben in den Augen der Palermitaner großen Werth, und ſo wollen ſie ſelbige durchaus in ihrer Kirche angebracht wiſſen; ſie haben alſo einen Riß entworfen, von welchem voraus zu ſehen iſt, daß, wenn er zur Ausführung kömmt, der Erfolg davon eben ſo vortheilhaft ausfällt, als der ältere.

Zur Rechten des Thors ſtehen die Grabmahle der beyden Kaiſer Heinrich und Friedrich. Dieß ſind Werke von ſeltener Schönheit an Materie und Styl, und man hat ſie nicht ſelten für antike Denkmahle gehalten. Sie beſtehen aus einem einzigen Stück rothen Porphyrs. An Geſtalt gleichen ſie beynahe dem berühmten Grabmahl Agrippas, welches ehemahls in der Rotunde zu ſehen war, und jetzt in der Kirche St. Johann von Lateran zu Rom ſteht.

Nach der Größe und Schönheit dieſer beyden Stücke Porphyrs, ſollte man faſt glauben, die beyden oben ge-

Digitized by Google

nannten sicilianischen Fürsten hätten ein paar römische Consuls oder Heerführer von ihren Plätzen verdrängt, und ihre Ruhestätten eingenommen; wie dieß zu Rom geschehen ist, wo man aus dem Grabe des Agrippa das Grab des Papstes Corsini gemacht hat. Inzwischen ist es auch glaublich, daß diese Prinzen, welche im eilften und zwölften Jahrhundert, und also zu einer Zeit lebten, wo der Prunk der Grabmahle sehr gewöhnlich war, die beyden kostbaren Porphyrstücke von den Kreuzzügen mit zurück gebracht haben, oder daß sie solche durch die Flotten, die sie in jene Länder sandten, her transportiren ließen; und daß hernach die Aehnlichkeit der Materie den Künstler bestimmte, sie nach antiken Formen zu hauen. Uebrigens gibt der häßliche Geschmack der Karnieße, der Säulen und der übrigen Ausschmückungen dieser Sarcophage genugsam zu erkennen, daß sie nicht älter sind, als die Prinzen, deren Gebeine sie verschließen.

Das Grabmahl des Königs Boiemund, welches wir zu Canossa sahen, und welches in eben dem Zeitraum verfertiget worden ist, zeugt von der Sorgfalt, die man in jenen Zeiten auf schöne Grabmahle zu verwenden pflegte.

Ganz nahe dabey steht der Altar des heiligen Sacramentes, dessen Tabernakel aus einem außerordentlich kostbaren Lasurstein besteht. Die ganze Bildhauerarbeit des Thors ist von Caggini, einem sehr vortrefflichen

Digitized by Google

Meister, der aber dessen ungeachtet in Bearbeitung der Figuren weniger glücklich ist, als in halberhabener Arbeit und Arabesken. Letztere beyde Gattungen prangen hier in grösster Mannigfaltigkeit und im erhabensten Geschmacke.

Digitized by Google

Desprez del. Blaschke sc.

Ansicht eines antiken Grabmahles zu Agrigente, unter dem Nahmen des Grabes von Theron bekannt.

Digitized by Google

Das Grab Therons.

Nicht weit von den Ruinen des Aeskulap-Tempels gegen die Mauern Agrigents zu, stößt man auf ein kleines Monument, welches, aus unbekannten Ursachen, „Therons Grab" heißt; obgleich seine schlechte Bauart ihm jeden Anspruch auf griechische Architektur beym ersten Anblick benimmt. Aber das Grabmahl dieses Regenten soll ja nahe bey dem Thore der Stadt Agrigent das Seethor genannt, gestanden haben, und nach der Anzeige des Geschichtschreibers, das einzige gewesen seyn, was der zerstörenden Wuth Himilkons entging. Nun fanden die Antiquare außer diesem kein anderes Gebäude mehr am Seeufer, und folglich mußte es, seiner unedeln unregelmäßigen Bauart unbeschadet, das Grab Therons seyn.

Es ist ein großer, massiver, viereckiger Pfeiler, der oben in ein Karnieß ausläuft, auf welchem ein anderes gleichfalls viereckiges, mit einem Fenster auf jeder Seite, und einer cannelirten Säule auf jedem Winkel, versehenes Gebäude ruht; die Säulen laufen aus attischen Fußgestellen hervor, tragen jonische Kapitäler und ein

Getäfel von noch einer andern Ordnung, mit Triglyphen. Dieß alles stellt ein monströses, häßliches Ganzes dar, und entspricht den Vorstellungen, die man sich mit Recht von der Pracht der alten agrigentinischen Gräber machen darf, gar nicht: denn man weiß ja, daß es dort Sitte war, nicht allein den Fürsten und vorzüglichsten Bürgern, sondern auch reichen Privatpersonen und sogar den Pferden, die im Wettrennen siegten, ja auch Vögeln, prächtige Grabmahle errichten zu lassen. Eine Folge der ungeheuern Verschwendung, des Müßiggangs und des Ueberflusses, welche nach der Uebereinstimmung aller Geschichtschreiber bey diesem Volke herrschten *). Was nun aber auch die ursprüngliche Bestimmung dieses Gebäudes gewesen seyn mag: so lehrt uns die Geschichte, daß Hannibal, nachdem er Selinus zerstört, Hymera geplündert, und dessen Einwohner den Manen Hamilkars geopfert hatte, die Belagerung Agrigents unternahm; daß er bey dieser Gelegenheit die Grabmahle, die sich auf dieser Seite befanden, und den Belagerten zur Schutz-

*) Sepulchrorum ornamenta quoque sumptus inaestimabilis sint argumento quantis deliciis opibusque praepollebant, quaedam enim conspicere erat olim cursoribus equis magnificentissime exstructa, nonnulla quoque aviculis quas puellae virgines puerique intra aedis in deliciisque, ut fit, educassent, quorum quaedam Timaeus asserit se vidisse aetate sua adhuc exstantia.

Digitized by Google

wehre dienten, niederreißen ließ; und daß endlich, als man eben beschäftigt war, ein gleiches mit dem Grabmahle des Theron vorzunehmen, ein heftiges Ungewitter die Arbeiter unterbrach, und ein Blitzstrahl, der mitten unter sie fuhr, sie aus einander stäubte, und dieß Grabmahl rettete.

Es war damahls eine bekannte Sage, daß die Pest, welche der aus den geöffneten Gräbern entstandene üble Geruch unter das Heer der Karthager brachte, eine Rache des Himmels und ein Zeichen des Zorns der Götter gewesen sey, die Soldaten selbst glaubten in den Finsternissen herumirrende Schatten, Gespenster und rächende Gottheiten zu erblicken. Hannibal wurde ein Opfer der Seuche, und Himilkon, welcher allein als Befehlshaber des Heers übrig blieb, brachte den Göttern Opfer dar, oder vielmehr, er ließ ihnen nach Gewohnheit der Karthager Menschenopfer schlachten, worunter, wie die Geschichte sagt, sogar Priester gewesen seyn sollen.

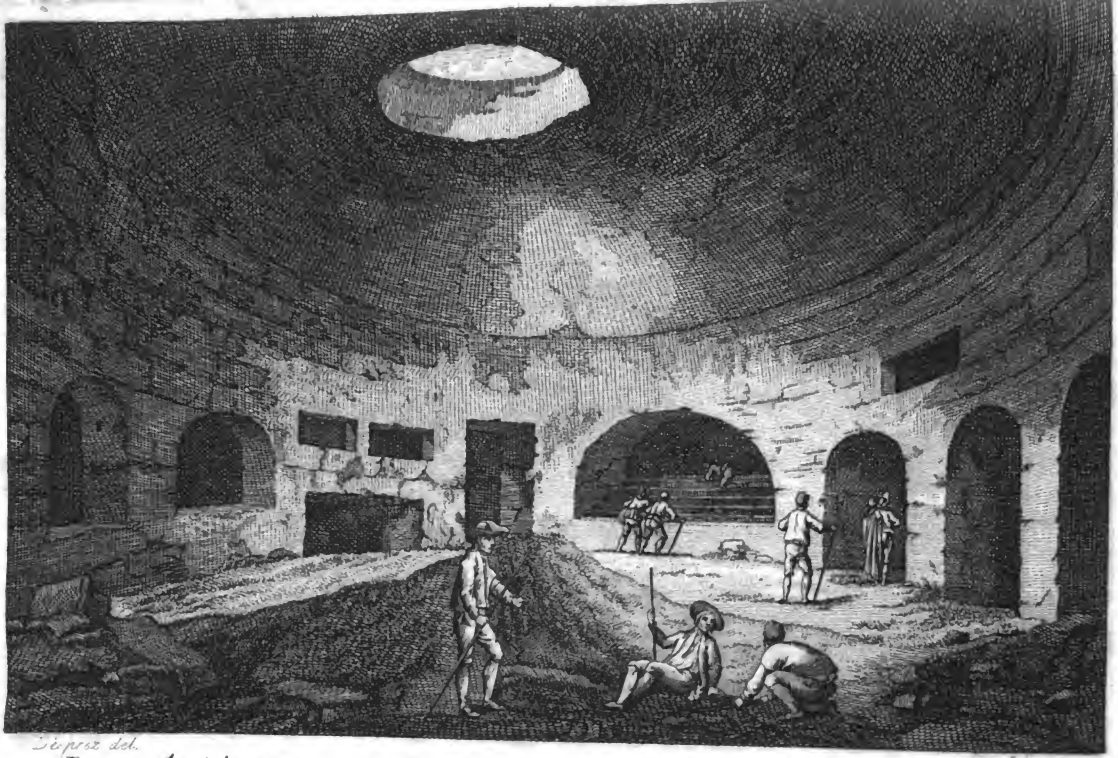
Digitized by Google

Catacomben von Syracus.

Von den Steinbrüchen eilten wir zu den Catacomben der alten Stadt Syracus, den geräumigsten unter allen, die sich bis zu unsern Tagen erhalten haben. Sie geben den richtigsten Begriff von der Bauart jener alten Grabeshöhlen; denn zu diesem Endzwecke hatten sie gewiß gedient. Sie bilden eine ganze unterirdische Stadt, mit großen, kleinen und Queerstraßen, mit Plätzen und Begräbnißstellen von mehreren Stockwerken. Die Eingänge sind zwar weder groß noch bequem, aber das Innere muß das Werk mehrerer Epochen gewesen seyn, und zeugt von der Größe des Volks, dem es sein Daseyn verdankt. Unzählige Gewölbe von aller Gattung und Form, bald platt, bald länglich, bald zirkelrund, erwecken die Bewunderung des Fremden, der diese Oerter besucht.

Der Platz zunächst am Eingange scheint in spätern Zeiten als eine Art von Kirche gebraucht worden zu seyn, und man will sogar behaupten, es sey hier zur Zeit des heil. Marcian die erste christliche Kirche errichtet worden. Der Apostel Petrus sandte diesen Heiligen als er-

Digitized by Google



Desprez del.

Innere Ansicht einer zu den Katakomben von Syracus gehörigen Begräbnißkammer.

Digitized by Google

sten Bischof hierher, und er mußte hernach zu Syracus den Märtertod ausstehen. Diese unterirdische Kirche war mit antiken Bruchstücken geziert, und nach griechischer Bauart, nähmlich so angelegt, daß Schiff und Kreuzgänge von gleicher Länge waren. Zur Rechten sieht man den Sitz des Bischofs, mit zwey Säulen und einem jonischen Kapital; neben demselben ist das einfache und ganz mit apostolischer Simplicität ausgehauene Grab des heil. Marcian. Auf der andern Seite hat man eine abgebrochene Granitsäule aufbewahrt, welche gegenwärtig von dem Volke sehr in Ehren gehalten wird: weil nach der Sage, mehrere Heilige den Märtertod an selbiger erlitten haben sollen.

An den Wänden dieser gothischen Kirche stehen viele griechische Inschriften aus dem Mittelalter, die den deutlichsten Beweis liefern, daß man diesen Theil der Catacomben noch in spätern Zeiten als Gräber gebrauchte. Die Hauptstraße, in welche man von hier aus eintritt, ist ziemlich breit, schnurgerade, und hat ein plattes Gewölbe. Man kann lange darauf fortgehen, ohne ihre Länge beurtheilen zu können; weil sie durch herabgefallene Erdschollen öfters unterbrochen wird. An den Seiten dieser Straße sind große halbrunde Gräber in den Fels eingehauen; die Form derselben gleicht der Oeffnung eines Backofen. Auch sahen wir mehrere Kindergräber dabey. Von Raum zu Raum sind andere tiefe Aushöhlungen

in gerader Linie, in welchen man an sechzig Gräber von einerley Größe in den Fels hinein gearbeitet antrifft. Wieder an andern Orten sind abgesonderte Grabkammern mit Thüren, welche vor diesem mit Schlüsseln geöffnet wurden. Man beobachtet noch die Angeln, in denen diese Thüren hingen, und in den Kammern selbst befinden sich große, einzeln abgesonderte Gräber, welche wahrscheinlich zu Ruhestätten für die Vorsteher der Familien bestimmt gewesen seyn mögen.

Von Zeit zu Zeit kommt man an Kreuzwege, welche die durch einander laufenden Straßen bilden. Einige von diesen leiten zu großen runden Sälen, und die Wölbung der vorzüglichsten Grabgemächer ist cylinderförmig, künstlich gearbeitet, und läuft in ein durch die Oberfläche des Felsen zu Tage gehauenes Luftloch aus. Rings um diese Säle laufen nach der Symmetrie angelegte Gräber von gleicher Form, wie die oben beschriebenen.

Man wird in diesen finstern Labyrinthen sehr überrascht: denn ohne es zu bemerken, befindet man sich in einer Etage, welche unter derjenigen ausgehauen ist, die man eben verließ. Ob wir gleich stets durch herabgefallenes Erdreich und Felsstücke in unsern Fortschritten unterbrochen wurden, die uns nicht gestatteten, das Ganze dieser weitläufigen Höhlen zu durchsuchen, so fanden wir doch schon den Theil, den wir durchwanderten, von so ungeheuerm Umfange, daß wir dessen Anlage unmög-

Digitized by Google

lich für ein Werk syracusischer Bauleute allein halten können, vielmehr behaupten zu müssen glauben, daß eine große Anzahl von Sclaven eine lange Reihe von Jahren dabey angestellt gewesen seyn müsse.

Wir halten übrigens diese Höhlen aus dem Grunde für ein Werk der Griechen: weil zur Zeit der Römer Syracus nicht mehr so volkreich war, um eine solche Arbeit zu Stande zu bringen; selbst dann nicht, wenn auch alle Einwohner sich lange Zeit hindurch allein damit würden beschäftiget haben. Auch gibt das Ebenmaß, die große Einfachheit und die Ehrfurcht für die Verstorbenen, womit man ihnen nach dem Grade ihrer Verdienste die Grabgemächer bereitete, den Beweis, daß sie noch in die Zeiten jener republikanischen Freyheit fällt, welche nach der Eroberung von Syracus nicht mehr dort anzutreffen war.

Die Ausschmückungen, die man jetzt an einigen Orten gewahr wird, sind unförmliche griechische Gemählde aus den spätern Zeiten des Reichs. Sie sind auf Kalk gemahlt, womit man den Fels überzogen hat, und mit griechischen oder lateinischen Buchstaben versehen. Auch Zeichen der Märterer trifft man hier und da an, die im Innern der Gräber gemahlt sind; z. B. Palmen, Tauben, Ringe, in deren Mitte ein Kreuz und Buchstaben, oder auch andere Schriftzüge angebracht sind, womit die

Digitized by Google

Gräber der ersten Christen bezeichnet zu werden pflegten. Ein solches Zeichen ist unter andern folgendes:

(X P I Σ T O Σ)

Es läßt sich gar kein gegründeter Einwurf gegen die Behauptung denken, daß diese Monogrammen in weit spätere, und zwar in die ersten Zeiten des Christenthums fallen, wo die Christen sich vor den Verfolgungen der Heiden in diese Höhlen verbargen, und sie als Unterscheidungszeichen ihrer Grabstätten von den Gräbern der Heiden gebrauchten.

Im Ganzen genommen haben die syracusanischen Catacomben nicht das traurige Ansehen, wie die Catacomben zu Neapel und zu Rom; es herrscht hier eine geheimnißvolle Stille, die das Heiligthum der Ruhe verkündigt. Endlich sind auch diese Denkmahle des alten Syracus gewiß sehr fähig, eine Idee von der Größe jener ehemahls so mächtigen Stadt zu erwecken. Beym Austritt aus selbigen pflegt man gewöhnlich das Kloster der Benedictiner zu besuchen, dessen Stifter Papst Gregor der Große war, und wo noch Bruchstücke von dorischen Säulen gezeigt werden, die ohne Zweifel ehehin zu einem Tempel des Heidenthums gehörten, jetzt aber zur Zierde der alten Kirche dienen.

Digitized by Google

Archimedes *).

Die Vermuthung, daß auch Cicero das Grabmahl Archimeds in diesem oben genannten Theile der Stadt Syracus entdeckt habe, gründet sich auf die Erzählung dieses Redners selbst, denn er sagt ausdrücklich; er habe diese schätzbare Entdeckung mitten unter einer Menge von Gräbern gemacht, die nahe bey der Porta agragiana lagen **).

*) Die Vorstellung der Entdeckung des Grabmahls von Archimedes durch Cicero stehe auf dem Titelkupfer.

**) Cicero wußte nähmlich, daß auf dem Grabmahl dieses großen Mannes die Figuren einer Sphäre und eines Cylinders angebracht seyn mußten; weil es Archimed selbst gewollt hatte, daß man diese zum Andenken einer seiner Erfindungen auf seinen Grabstein setzen sollte. Er erzählt die Art seiner Entdeckung folgender Maßen:

Ex eadem urbe hominem homunculum a pulvere et radio excitabo, qui multis annis post fuit Archimedem. Cujus ego quaestor ignoratum ab Syracusanis, cum esse omnino negarent, septum undique et vestitum vepribus et dumetis indagavi sepul-

Digitized by Google

Es wäre sehr zu wünschen, daß das Alterthum uns durch Münzen das Andenken, oder vielmehr die Gesichtszüge dieses berühmten Mannes aufbehalten hätte. Aber man kennt keine Münze, von welcher mit Gewißheit behauptet werden könnte, sie sey zu seiner Ehre geprägt worden; und diejenigen Stücke, welche einige Schriftsteller dafür ausgeben, sind verdächtig, und können zwar hier beschrieben, aber nicht abgebildet werden. Haverkamp, welcher einige solche Münzen nach Paruta und Golzius beschreibt, hat nur zwey geliefert, die aus Erz bestehen. Auf der einen ist Archimed ohne Bart und mit

chrum: tenebam enim quosdam senariolos, quos in ejus monumento esse inscriptos acceperam, qui declarabant in summo sepulchro sphaeram esse positam cum cylindro. Ego autem cum omnia collustrarem oculis (est enim ad portas agragianas magna frequentia sepulchrorum) animadverti columellam non multum e dumis eminentem; in qua inerat sphaerae figura et cylindri. Atque ego statim Syracusanis (erant autem principes mecum) dixi, me illud ipsum arbitrari esse, quod quaererem. Immisci cum falcibus multi purgarant et apueruerunt locum.

Quo cum patefactus esset aditus, ad adversam basim accessimus. Apparebat epigramma exesis posterioribus versiculorum dimidiatis fere. Ita nobilissima graeciae civitas, quondam vero doctissima sui civis unius acutissimi monumentum ignorasset: nisi ab homine Arpinate didicisset.

Cic. Tuscul. Lib. V. n. 23.

Digitized by Google

einer Art von Baret oder Helm auf dem Haupte abgebildet; auf der andern mit dem Bart und etwas älter. Haverkamp hält daher diesen leztern für den Kopf des Jupiter. Aber das, was hauptsächlich die Meinung erregt, daß sie zur Ehre Archimeds gegossen worden seyen, ist das Gepräge einer Sphäre auf der einen, und des zunehmenden Mondes nebst den Sternen auf der andern, als solcher Attribute, die, nach seinem Dafürhalten, bloß für einen Astronomen passen*). Und sein Nahme ist noch über dieß auf dem Revers der einen durch die Buchstaben ARMD angezeigt.

*) Sie könnten aber doch wohl eben so leicht Attribute des Vaters der Götter des Jupiters seyn, und dessen Herrschaft über das Universum anzeigen sollen.

Politische Rechenkunst.

Wenn man annimmt, daß ungefähr 1000 Millionen Menschen auf der Erde leben, und daß 33 Jahre eine Generation ausmachen, so sterben in dieser Zeit 1000 Millionen Menschen, folglich ist die Zahl der Todten auf der Erde

alle Jahre	30 Millionen
alle Tage	82000
alle Stunden	3400
alle Minuten	60
alle Secunden	1

Da hingegen die Anzahl der Verstorbenen, zu der Anzahl der Gebornen, wie 10 zu 12 ist, so werden auch wieder geboren

alle Jahre	36 Millionen
alle Tage	98400
alle Stunden	4080
alle Minuten	72
alle Secunden	1 1/11

Wenn kein Mensch auf der Erden stürbe, so lebten gegenwärtig ungefähr 473000 Millionen Menschen beysammen. Da nun das feste Land wenigstens 1587 Billionen Quadratschuhe enthält, so würden sich doch noch 9110 solcher Schuhe für einen jeden Menschen finden.

Wenn man auf 100 Jahre drey Generationen rechnet, und annimmt, daß die Welt wenigstens 5000 Jahre alt ist, so sind seit Erschaffung der Welt nicht mehr, als 180

Digitized by Google

Generationen, 127 seit der Sündfluth, und 56 seit Christi Geburt. Da es keine Familie gibt, welche ihren Ursprung bis auf Carl den Großen hinauf führen kann, so folgt daraus, daß die ältesten Häuser in Europa aufs höchste 33 Generationen zählen können. Noch gibt es sehr wenige, welche so weit zurück gehen können, ohne das Fabelhafte zu Hülfe zu nehmen; aber was ist ein Glanz von 33 Ahnen gegen 127 andere, von welchen man nicht einmahl weiß, wer sie gewesen sind?

Auf einem gleich großen Raume, wo in Island 1 Mensch existirt, da leben

in Norwegen	3
= Schweden	14
= der Türkey	36
= Pohlen	52
= Spanien	63
= Irland	99
= Helvetien	114
= Großbritannien	119
= Deutschland	127
= England	152
= Frankreich	153
= Italien	172
= Neapel	192
= Venedig	196
= Holland	224
= Maltha	1103

Welch' eine auffallende Abweichung? Island ist der menschenleereste Raum des Erdbodens, Maltha der volkreichste.

Die Zahl der Einwohner eines Landes oder einer Stadt wird beynahe alle 30 Jahre erneuert, und in 100 Jah-

ren erneuert sich das menschliche Geschlecht drey und ein drittel Mahl.

Von allen Einwohnern eines Landes wohnt gemeiniglich ein Viertel in den Städten, und die übrigen drey Viertel befinden sich auf den Dörfern.

Von tausend Lebenden muß man alle Jahre 28 rechnen, die sterben.

Unter 200 Kindern, die geboren werden, kann man noch nicht Eines rechnen, welches in der Geburt stirbt.

Unter 100 Kindern, die geboren werden, kann man noch nicht Eines rechnen, das in den Wochen der Mutter stirbt.

Von 1000 Kindern, welche die Mütter stillen, sterben höchstens 300; aber von 1000 Kindern, welche durch Ammen gestillet werden, sterben 500.

Die Sterblichkeit der Kinder hat in unserm luxuriösen Jahrhunderte ungeheuer zugenommen. Convulsionen und Zahnkrankheiten tödten die meisten.

Unter 115 Todten rechnet man nur Eine Frau, die in den Wochen gestorben ist; und unter 400 Todten findet man nur Eine, die in den Geburtsschmerzen gestorben ist.

Man hat beobachtet, daß an den natürlichen Blattern mehr Mädchen als Knaben sterben.

Nach einer Berechnung der Todtenlisten befindet sich unter 3125 Todten nur Eine Person von 100 Jahren.

Man findet mehr alte Leute in bergigen Ländern, als in niedrigen.

Es ist wahrscheinlich, daß ein neugebornes Kind noch leben wird 34 Jahre 6 Monathe

Ein Kind von	1	Jahre	41	= 9	=
	3	=	45	= 7	=
	5	=	46	= 4	=
	10	=	44	= 9	=
Eine Pers. von	15	=	41	= 6	=

Digitized by Google

Eine Perf. von	20	Jahren	38	Jahre	3 Monathe.
	25	=	35	=	3 =
	30	=	32	=	3 =
	35	=	29	=	8 =
	40	=	26	=	6 =
	45	=	23	=	— =
	50	=	20	=	11 =
	55	=	17	=	—
	60	=	14	=	2 =
	65	=	11	=	5 =
	70	=	8	=	11 =
	75	=	6	=	8 =
	80	=	4	=	10 =
	85	=	3	=	3 =
	90	=	2	=	— =

Das Verhältniß des weibl. Geschlechts zu dem männlichen im Tode ist wie 100 zu 108. Die wahrscheinliche und mittlere Lebensdauer ist bey den Frauenzimmern bis zu dem 60ten Jahre größer, nach dieser Zeit aber den Männern günstiger.

Unter den Weibern selbst leben die verheiratheten länger, als die unverheiratheten.

Aus Beobachtungen von einer Zeit von funfzig Jahren hat sich ergeben, daß die meisten Menschen im Monathe März, wie auch im August und September sterben; die wenigsten hingegen im November, December und Februar.

Von 1000 Begrabenen sterben 250 im Winter, 290 im Frühlinge, 225 im Sommer, 235 im Herbste. Im Frühlinge ist die Ernte des Todes am reichsten; in großen Städten aber, wie Paris und London, im Winter.

Die Hälfte derjenigen, die geboren werden, stirbt vor

dem Alter von 17 Jahren, so daß diejenigen, die diesen Zeitpunct weniger oder mehr überleben, einen Vorzug genießen, zu welchem die Hälfte des menschlichen Geschlechts nicht gelangt.

Die Zahl alter Leute, die in der kalten Jahreszeit sterben, verhält sich zu der Zahl derjenigen, die in der warmen Jahreszeit sterben, wie 7 zu 4.

Nach den Beobachtungen des großen Boerhaave werden die gesundesten Kinder in den Monathen Januar, Februar und März geboren.

Die verheiratheten Weibspersonen verhalten sich zu dem ganzen weiblichen Geschlechte eines Landes, wie 1 zu 3, und die verheiratheten Männer zu dem männlichen Geschlechte wie 3 zu 5.

Die größte Anzahl der Geburten fällt in die Monathe Februar und März, welche sich auf die Monathe May und Junius beziehen.

Die Zahl der Knaben, die jährlich geboren werden, verhält sich zu der Zahl der Mädchen wie 21 zu 20, oder wie 104 zu 100, so daß, wenn 100 Mädchen jährlich in einem Lande geboren werden, gemeiniglich 104 Knaben, und also 4 mehr geboren werden. Allein da in der Kindheit wieder mehr Knaben als Mädchen sterben: so wird die Anzahl der Weibs- und Mannspersonen, gegen das mannbare Alter, wieder gleich.

Unter 65 oder 70 Kindern, die geboren werden, befindet sich gemeiniglich nur 1 Paar Zwillinge.

Die Anzahl der Ehen ist zu der Anzahl der Einwohner eines Landes, wie 175 zu 1000.

In einem ganzen Lande kann man nicht mehr als 4 Kinder auf eine Ehe rechnen. In den Städten rechnet man auf 10 Ehen nur 35 Kinder.

Die Männer, die im Stande sind Waffen zu tragen,

Digitized by Google

machen in einem ganzen Lande meistens den vierten Theil der Einwohner aus.

Die Anzahl der Witwen verhält sich gemeiniglich zu der Anzahl der Witwer wie 3 zu 1. Aber die Anzahl der Witwen, die sich wieder verheirathen, ist zu der Anzahl der Witwer, die wieder heirathen, wie 100 zu 116.

Es ist durch die Erfahrung so wie durch die angestellten Beobachtungen der Aerzte bestätigt, daß von 100 Personen in großen Städten, das Jahr hindurch niemahls mehr als zwanzig einen Monath lang, oder 24 vierzehn Tage lang krank sind.

Unter dem ganzen weiblichen Geschlechte in einem Lande gebiert jährlich nur die 18te. Unter allen Weibspersonen, so wohl verheiratheten als unverheiratheten, welche über 12 Jahre alt sind, gebiert die 12te, und unter den verheiratheten die 6te.

Die Geburten, welche vor 9 Monathen geschehen, sind gemeiner als diejenigen, welche nach 9 Monathen geschehen.

Neu durchgesehenes Verzeichniß von 248 Städten und der Anzahl ihrer Einwohner.

Aachen	24000	Avignon	10000
Algier	100000	Bagdad	15000
Altenburg	8800	Bamberg	20000
Altona	22400	Barcellona	115000
Amsterdam	212000	Basel	15000
Anspach	11000	Bassano	10000
Antwerpen	30000	Bastia	5000
Astracan	70000	Batavia	100000
Augsburg	35000	Belluno	6000

E

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Bergen	16000	Conegliano	3000
Berlin	177000	Conſtantinopel	500000
Bern	13000	Cork	87000
Birmingham	73700	Cüſtrin	7000
Bologna	70000	Danzig	48000
Bonn	11000	Delft	13000
Boſton	25000	Deſſau	7000
Bordeaux	84000	Darmſtadt	12000
Braunſchweig	28000	Dordrecht	19000
Bremen	40000	Dresden	54000
Breſcia	40000	Dublin	169000
Breslau	60000	Düſſeldorf	10000
Breſt	24000	Edimburg	100000
Briſtol	63700	Eiſenach	8300
Brüſſel	80000	Elberfeld	12000
Bucharest	250000	Elbingen	15700
Cadix	80000	Emden	7500
Cairo	300000	Erfurt	16000
Calcutta	600000	Erlangen	8600
Capo d'Iſtria	5000	Feltre	4000
Carthagena	28000	Ferrara	30000
Caſſel	19000	Florenz	81000
Cattaro	17000	Frankfurt am Main	40000
Chambery	20000	Frankfurt a. d. Oder	12900
Charlestown	11000	Freyberg	9000
Chemnitz	11000	Genf	25000
Chiozza	15000	Gent	40000
Chriſtiania	10000	Genua	80000
Clausthal	8000	Gera	7000
Coblenz	12000	Gießen	6000
Coburg	7000	Glasgow	77400
Cölln	50000	Göttingen	7600
Coimbra	11800	Gotha	11500

Digitized by Google

Gothenburg	20000	London	865000
Granada	70000	Loretto	4000
Grätz	36000	Lucca	39000
Gröningen	20000	Lucern	3000
Haag	50000	Lübeck	30000
Halle in Sachsen	26000	Lüttich	82000
Hamburg	110000	Lyon vor d. Revol.	160000
Hanau	12500	Madras	300000
Hannover	18000	Madrid	154000
Harlem	39000	Magdeburg	37450
Heidelberg	9000	Malaga	41000
Heilbrunn	8000	Manchester	84000
Hermannstadt	12000	Mannheim	22000
Jena	5300	Mantua	28000
Insbruck	14000	Marseille	90000
Ispahan	300000	Mayland	132000
Karlsruhe	9000	Maynz	21000
Kiel	7000	Mecheln	26000
Klagenfurt	10000	Memmingen	7000
Kopenhagen	83000	Meißen	7000
Königsberg in Preuſ.	61600	Metz	40000
Kremnitz	10000	Meſſina	24000
Langenſalza	5400	Mexico	160000
Lauſanne	8000	Miaco	400000
Laybach	19000	Middelburg	24000
Leiden	48000	Mietau	11000
Leipzig	33000	Modena	30000
Liverpool	77650	Mons	30000
Limerik	32000	Montpellier	30000
Linz	16000	Moſcau	300000
Liſſabon	250000	München	38000
Livorno	45000	Murano	7000
Lüneburg	9000	Namur	36000

Digitized by Google

Nancy	20000	Preßburg	28000
Nantes	58000	Quedlinburg	11000
Naumburg	7700	Raab	20000
Neapel	380000	Ragusa	8000
Newcastle	37000	Regensburg	19000
Neufchatel	3000	Reval	10000
Nizza	12000	Riga	30000
Nördlingen	7500	Rom	153000
Nordhausen	9000	Rostock	8500
Norwich	36900	Rotterdam	53000
Nürnberg	30000	Rouen	63500
Oedenburg	11600	Rovigno	18000
Ofen	21600	Salzburg	19000
Osnabrück	6000	Sangerhausen	3500
Ostende	16000	Schaffhausen	4000
Padua	40000	Schweidnitz	8200
Palermo	120000	Schwerin	9900
Palma	3500	Sebenico	6000
Paris	714000	Segovia	8000
Parma	20000	Sevilla	80000
Pavia	28000	Siena	15000
Pecking	1000000	Smirna	130000
Pest	30000	Spalatro	12000
Petersburg	210000	Spandau	6000
Philadelphia	50000	Stade	8000
Pirano	19000	Stettin	24000
Pisa	20000	Stockholm	83000
Plymouth	43000	Stralsund	11200
Porto	50000	Straßburg	47000
Portogruer	4000	Stuttgard	22680
Portsmouth	32200	Syracusa	14000
Potsdam	28800	Thorn	10000
Prag	71800	Tivoli	18000

Digitized by Google

Tobolsk	15000	Vicenza	26000
Toledo	20000	Warschau	90000
Toulouse	56000	Weimar	6200
Trankebar	15000	Weißenfels	6000
Treviso	13000	Wesel	8000
Torcello und Buran.	9000	Wetzlar	6000
Triest	21000	Wien	240000
Tula	30000	Wismar	5000
Turin	75700	Wittenberg	6000
Udine	15000	Würzburg	16000
Ulm	15000	Zara	6000
Utrecht	32000	Zeitz	6900
Valenzia	106000	Zerbst	7000
Venedig	150000	Zittau	10000
Verona	50000	Zürich	12000
Versailles	40000	Zweybrücken	5000

Digitized by Google

Uebersicht

der vornehmsten Hof- und Staats- Civil- Militär- und geistlichen Würden, Collegien und Corps der Monarchie, vorzüglich derer, die auf Oesterreich und die Hauptstadt Bezug haben.

K. K. Hofstaat.

Oberstthofmeisterstab.

Erster Oberstthofmeister. Georg Adam Fürst von Starhemberg, Ritter des g. Vließes, Großkreuz des kön. St. Stephanordens, geheim. Rath, Staats- und Conferenzminister.

Oberstthofmeister-Amtskanzelley-Director. Jos. Anthon, k. k. Hofrath.

Oberstküchenmeister. Joachim Egon Landgraf zu Fürstenberg, Ritter des goldenen Vließes, k. k. Kämmerer und geheimer Rath.

Oberststäbelmeister. Theodor Frey- und Panierherr v. Risenfels, k. k. Kämmerer und geh. Rath.

Oberstsilberkämmerer. Philipp Graf von Edling, k. k. Kämmerer und geh. Rath.

Mundschenk. Ignaz Edler von Menghengen. Vicepräsident der niederöster. Landrechte.

Vorschneider. Erledigt.

24 wirkliche k. k. Truchsesse. 47 kön. ung. Aulae Familiares.

Digitized by Google

Hofburgpfarrer. Aloysius Langenau, der Theol. Doctor.
2 Hofprediger nebst 8 Hofcaplänen.
Hofbibliothekar. Bernhard Freyh. von Jenisch.
Hofbibliothek-Custoden. Abbe Paul Strattmann.
Adam Bartsch.
Abbe Franz Sensel.
Abbe Ignaz Böhm.
7 Hofmedici, 1 Physikus, 2 wirkliche und 1 Titular-Hofchirurg.
Hofwirthschaftsrath. Georg Verlet von Löwengreif, k. k. Rath.
Hofmobilien-Inspector. Vincenz Caballini Edler von Ehrenburg.
Hofcontrollors. Leopold Edler von Wolfskron, k. k. Rath und Schatzmeister, und Jos. Ant. Wittigauer, k. k. Rath.
Hofmusikgraf. Ferdinand Graf von Kuefstein, k. k. Kämmerer, Erbland-Silberkämmerer in Oesterreich, k. k. Hofrath.
Hofcapellmeister. Anton Salieri.
General-Hofbaudirector. Vinc. Georg Freyh. v. Struppi, Ritter des St. Stephanordens, k. k. Generalmajor.

Leibgarden.

Erster Arcieren-Leibgarden-Hauptmann. Erledigt.
Capitänlieutenant. Camillo Gr. v. Lambertie, k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath und F. Z. M.
Oberlieutenant. Gottfried Freyh. v. Warnsdorf, Ritter des Ther. Ord., k. k. Kämm., geh. Rath u. F. M. L.
Zweyter Oberlieutenant. Heinr. Graf v. Rottermund k. k. Kämmerer und Gen. Major.

Digitized by Google

Unterlieutenants. Franz Jos. Ullerich v. Adelstein, Oberst.
Premierwachtmeister. Erledigt.
5 Secondwachtmeister und 60 Garden; und von der Galiz. Abtheil. 1 Premierwachtmeister, 2 Secondwachtmeister und 30 Garden.

K. ungerische adeliche Leibgarde. Capitän. Nicolaus Fürst Esterhazy de Galantha, des kön. St. Stephanordens Großkreuz, k. k. Kämmerer, geheim. Rath, F. M. L. und Inh. eines ung. Inf. Reg.
Capitänlieutenant. Mich. Baron Spleny von Mihaldi, F. M. L., und Inhaber eines Husar. Reg.
Premierlieutenant. Max. Graf v. Kollonitz, Ritt. des Ther. Ord., k. k. Kämmerer und Gen. Major.
Zweyter Premierlieutenant. Jos. von Szarvasy, Ritter des Ther. Ord. und Gen. Major.
1 Secondlieutenant. 2 Premierwachtmeister. 4 Secondwachtmeister. 70 Garden.

K. K. Trabanten-Leibgarde-Hauptmann. Wenzel Graf v. Colloredo, d. deutschen Ord. Command., k. k. Kämm. geh. Rath, G. F. Z. M. Präsident des Hofkriegsraths, und Inhaber eines Inf. Regiments.
1 Capitänlieut. 2 Oberl. 1 Premierwachtm. 4 Seconddann 4 Vicewachtm. und 80 Trabanten.

K. K. Hofburgwache-Capitän. Wenzel Graf von Colloredo u. s. w.
1 Hauptm. 1 Ober- und 1 Unterlieut. 2 Feldwebel, 10 Corporale, 154 Gemeine, wovon jeder eine Kriegs-Ehrenmedaille trägt.

Digitized by Google

Oberstkämmererstab.

Oberstkämmerer. Rudolph Graf v. Wrbna und Freudenthal, k. k. Kämmerer und wirkl. geheim. Rath, Großkreuz des k. St. Stephanordens.

K. K. Beichtvater. Aloysius Langenau, Hofburgpfarrer.

K. K. Räthe und Leibmedici.

Andreas Jos. Stift, wirkl. Hofrath, dann Leib- und Protomedicus.

Math. Freyh. v. Störck.

Jos. Freyh. v. Quarin, wirkl. nied. öst. Regierungsrath.

Jos. Edl. v. Habermann, wirkl. Hofrath.

2 Titular-Leibmedici, 6 Leibchirurgen, 1 Leiboculist und 1 Leibzahnchirurg.

Kammerzahlmeister. Albert Edler v. Mayer, k. k. Hofrath.

K. K. Familienherrschaften-Oberdirector. Anton von Kernhofer, k. k. wirkl. Regierungsrath.

Schatzmeister. Leop. Edler v. Wolfskron, k. k. Rath.

Naturalien-Cabinetts-Director. Carl Schreibers.

Physikal. astronom. Cabinetts-Director. Abbe Christoph Stelzhammer.

Münzen- und Antiken-Cabinetts-Director. Abbe Franz Neumann, k. k. Rath.

Bilder-Gallerie-Director. Heinr. Füger, k. k. Hofmahler.

2 Custoden.

Oberstthofmarschallstab.

Erster Oberstthofmarschall. Ant. Gotth. Graf v. Schaffgotsche, Ritter des g. Vl., k. k. geh. Rath, Kämmerer und Oberstthofmeister Ihrer Maj. der Kaiserinn.

Kanzelley-Director. Joseph Freyherr v. Lederer, k. k. Regierungsrath.

Digitized by Google

Oberststallmeisterstab.

Oberststallmeister. Joh. Carl Fürst v. Dietrichstein-Proskau zu Nikolsburg, Erbschenk in Kärnthen, Erbland jägermeister in Steyerm., Ritter des g. Vl., k. k. geh. Rath und Kämmerer.

Vice-Oberststallmeister. Dominik Fürst v. Kaunitz-Rietberg-Questenberg, Ritter des gold. Vließes, k. k. geh. Rath und Kämmerer.

10 wirkliche und 5 supplirende Edelknaben.

Oberstjhof- und Landjägermeister. Joh. Fr. Graf zu Hardegg, Oberst Erbmundschenk in Oester. und Erbtruchseß in Steyermark, Ritter des gold. Vließes, k. k. Kämmerer und wirkl. geh. Rath.

Hofstaat Ihrer Majestät der Kaiserinn.

Oberstjhofmeister. Ant. Gotthard Gr. von Schaffgotsche, wie Seite 105.

Oberstjhofmeisterinn. Antonia Gräfinn v. Wratislaw, geb. Gräfinn v. Kinsky.

Dames du Palais.

Fürstinn v. Auersberg, geb. Fürstinn v. Lobkowitz.
" " Schwarzenberg, geborne Gräfinn von Hohenfeld.
" " Taxis, geborne Fürstinn v. Lobkowitz.
" " Paar, geb. Fürstinn v. Lichtenstein.
" " Rosenberg, geb. Gr. v. Khevenhüller.
" " Salm, geb. Gr. v. Paar.
" " Metternich-Winneburg, geborne Gräfinn v. Khagenegg.
" " Trautmannsdorf, geb. Gr. v. Colloredo.
" " Kinsky, geb. Gr. v. Harrach.

Digitized by Google

Geheime Rathsfrauen.

Gräfinn von Bathiany, geb. Gr. v. Esterhazy.
= = Bathiany, geb. Gr. v. Illeshazy.
= = Hardegg, geb. Gr. v. Cannal.
= = Wilczek, geb. Gr. v. Hardegg.
= = Edling, geb. Gr. v. Lantieri.
= = Nadasdy, geb. Gr. v. Colloredo.
= = Zichy, geb. Gr. v. Khevenhüller.
= = Cobenzl, geb. Gr. v. Montelabate.
= = Chotek, geb. Gr. v. Clary.
= = Ugarte, geb. Gr. v. Czernin.
= = Schlick, geb. Gr. v. Nostitz.
= = Seilern, geb. Fürst. v. Oetting-Spielberg.
= = Lodron, geb. Gr. v. Thürheim.
Landgräfinn v. Fürstenberg, geb. Gr. v. Oetting-Wallerstein.
Gräfinn von Bissingen, geb. Gr. von Taxis.
= = Elz, geb. Gr. v. Colloredo-Mannsfeld.
Fürstinn v. Ruspoli, geb. Gr. v. Khevenhüller.
Gräfinn von Dietrichstein, geb. Gräfinn v. Waldstein.
= = Kohary, geb. Gr. v. Waldstein.
= = Pergen, geb. Gr. v. Cavriani.
= = Wallis, geb. Gr. v. Waldstein.
= = Palffy, geb. Gr. v. Hohenfeld.
= = Stadion geb. Freyinn v. Großschlag.
= = Liebsteinsky-Kollowrat, geb. Gr. v. Krakowsky-Kollowrat.
= = Wellsperg, geborne Gr. von Thurn.
= = Enzenberg, geb. Gr. v. Roti.
= = Khevenhüller, geb. Gr. v. Mezzabarba.
= = Saurau, geb. Gr. v. Lodron.
= = Apponi, geb. Gr. v. Lodron.
Cavaliera Garzoni, geb. Caveliera Querini.

Digitized by Google

Gräfinn von Brandis, geb. Gr. v. Trautmannsdorf.
= = Esterhazy, geb. Gr. v Banfy.
= = Woyna, geb. Gr. v. Czaplic.
Frau Nobile Maria Grimani, geb. Dona.
Gräfinn von Wratislaw, geb. Gr. v. Desfours.
= = Mitrovsky, geb. Gr. v. Klebelsberg.
= = Collalto, geb. Gr. v. Gradenigo.

Geheime Raths-Witwen.

Gräfinn von Hatzfeld, geb. Gr. v. Ostein.
= = St. Julien, geb. Gr. v. Thierheim.
= = Schönborn, geb. Gr. v. Colloredo.
= = Waldstein, geb. Fürst. v. Lichtenstein.
= = Cavriani, geb. Gr. v. Kollowrat.
= = Erdödy, geb. Gr. v. Nadasdi.
= = Breuner, geb. Gr. v. Khevenhüller.
= = Ugarte, geb. Gr. v. Windischgrätz.
= = Hartig, geb. Gr. v. Colloredo.
= = Lazanski, geb. Gr. v. Falkenhain.
= = Erdödy, geb. Gr. v. Palfy.
= = Kinsky, geb. Gr. v. Trautmannsdorf.
= = Latour, geb. Gr. la Marche.

Kammerherren-Frauen.

Landgräfinn v. Fürstenberg, geb. Gr. v. Zierotin.
Gräfinn von Harrach, geb. Fürstinn v. Lichtenstein.
= = Wildczek, geb. Fürstinn v. Oettingen.
= = Zichy, geb. Gr. v. Palfy.
= = Harrach, geb. Gr. v. Dietrichstein.
= = Czernin, geb. Gr. v. Schönborn.
Marquise Trotte, geb. Gr. v. Schaffgotsche.
Gräfinn von Althan, geb. Marquise de Doria.
= = Althan geb. Gr. v. Bathiany.

Digitized by Google

Gräfinn von Khevenhüller, geb. Gr. v. Saurau.
" " Migazzi, geb. Gr. v. Thierheim.
" " Traun, geb. Gr. v. Althan.
" " Colloredo-Mannsfeld, geb. Gr. v. Oettingen.
" " Schönborn, geb. Gr. v. Layen.
" " Harrach, geb. Gr. v. Kinsky.
" " Podstatzky, geb. Gr. v. Kollowrat.
" " Kaunitz, geb. Gr. v. Weissenwolf.
" " Hardegg, geb. Gr. v. Althan.
Landgräfinn v. Fürstenberg, geb. Fürst. v. Schwarzenberg.
Gräfinn v. Palfy, geb. Fürst. de Ligne.
" " Esterhazy, geb. Marquise v. Roisin.
" " Colloredo, geb. Gr. v. Waldstein.
" " Zichy, geb. Gr. v. Ferraris.
Fürstinn v. Odescalchi, geb. Gr. v. Keglevics.
Gräfinn v. Trautmannsdorf, geb. Landgr. v. Fürstenberg.
" " Kühnburg, geb. Gr. v. Kueffstein.
" " Zichy, geb. Gr. v. Starhemberg.
" " Kollowrat, geb. Gr. v. Wildstein.
" " Landkoronska, geb. Gr. v. Rziwuska.

Kammerherren-Witwen.

Gräfinn von Fekete, geb. Gr. v. Esterhazy.
Marquise Mansi, geb. Freyinn v. Nimptsch.
Gräfinn von Khuenegg, geb. Gr. Salm v. Reiferscheid.
" " Esterhazy, geb. Gr. v. Castiglione.
" " Thurn, geb. Gr. v. Sinzendorf.
" " Karoli, geb. Gr. v. Waldstein.
" " Ticzkiewitz, geb. Fürst. v. Poniatowska.
" " Rziwuska, geb. Fürst. v. Lubomirska.
Cavaliera Mocenigo, geb. Zenno.
" " Merosini, geb. Grimani.
Frau Marta Querini geb. Lipomano.

Digitized by Google

Frau Pauline Giovanelli, geb. Contarini.
Gräfinn v. Schaffgotsche, geb. Gr. v. Skribensky.

Ajo des Kronprinzen. Franz Maria Freyherr von Carnea Stephaneo, k. k. geh. Rath und Kämmerer.
Erzieher. Anton von Simon, k. k. wirkl. Hofsecretär.
Erzieher des Erzherz. Josephs. Demetrius v. Görög.
= Carl Cajetan Malther, k. k. wirkl. Hofsecretär.
Aja der Erzherzoge Franz Carl, und Johann Nepomuk, wie auch der Erzherzoginnen Leopoldina, Maria Clementina, Carolina und Maria Anna. — Maria Anna Gr. v. Wrbna, geb. Gr. v. Auersberg, Sternkreuzordens-Dame.
Erzieherinn der Erzherz. Maria Ludovica. — Franciska v. Faber.
Generaladjutant, des Erzh. Carl. — Jos. Gr. v. Colloredo, k. k. wirkl. Kämmerer, Oberster und Generaladjutant Sr. k. H.
= Johann von Delmotte, Oberster und Generaladjutant Sr. k. H.

Obersthofmeister des Erzherz. Johann. — Jos. Gr. von Nimptsch, wirkl. geh. Rath, Kämmerer, General-Feldwachtmeister und Ritter des Theresien-Ordens.
Kammerherren. Peter Gr. v. Morzin, k. k. wirkl. Kämmerer, Oberstwachtmeister u. Flügeladjut. S. k. H.
= Andr. Soriot de l'Hoste, Oberster und Generaladjutant.
= Ludwig August Fallon, Hauptmann und Adjutant Sr. k. H.

Obersthofmeister des Erzherz. Rainer. — Aloys Freyh. v. Haager, wirkl. geh. Rath, Kämm. F. M. L. und Ritter des Elisabeth-Ordens.

Digitized by Google

Kammerherren. Carl Gr. v. Jazaghi, k. k. wirkl. Kämmerer.
= Michael Gr. v. Eſterhazy, k. k. wirkl. Kämmerer.

Oberſthofmeiſter des Erzherz. Ludwig. — Joſ. Gr. v. St. Julien, wirkl. geh. Rath und Kämm., F. M. L. und Ritter des Johanniterordens.
Kammerherren. Sigmund Freyh. von Enzenberg, k. k. wirkl. Kämmerer und Oberſtlieutenant.
= Thad. Freyh. v. Reiſchach, k. k. Kämmerer, Oberſtwachtmeiſter und Flügeladjutant Sr. k. H.
= Joſ. Freyh. v. Bley, Hauptmann und Flügeladjutant Sr. k. H.

Oberſthofmeiſter des Erzh. Rudolph. — Ferdin. Graf v. Laurencin, k. k. wirkl. Kämmerer und Oberſter.
Kammerherren. Aloys Graf v. Revay, k. k. wirklicher Kämmerer.
Geiſtlicher Rath. Daniel v. Tobenz, regulirter lateraner Chorherr und der Theologie Doctor.
Hofcaplan. Peter Parcar, der Theologie Doctor und geweſener Dekan.

Oberſthofmeiſter der Erzh. Maria Eliſabeth. — Leop. Graf von Spaur zu Flaum und Valds, k. k. wirkl. Kämmerer.
Kammerfrau. Katharina Latour.

Ritterorden des goldenen Vließes.

Chef und Souverän des Ordens. Se. k. k. Majeſtät Franz I.
Vom Jahre 1759 Georg Fürſt v. Starhemberg.
= = 1762 Erzh. Ferdinand.
= = 1767 Carl Fürſt v. Dietrichſtein.

Digitized by Google

Vom J. 1771 Erzherzog Joseph Ferdinand, Großherzog von Würzburg.
= = 1772 Carl Fürst von Ligne.
= = = Gundacker Fürst v. Colloredo-Mannsfeld.
= = = Leopold Gr. Krakowsky v. Kollowrat.
= = 1780 Franz Fürst von Metternich-Winneburg.
= = 1782 Carl Em. Landgr. zu Hessen-Rheinfels.
= = = Ludwig, Herzog zu Aremberg.
= = = Carl Gr. Palfy v. Erdöd.
= = = Anton Gotthard Gr. v. Schaffgotsche.
= = = Carl Fürst v. Albani.
= = = Franz Gr. v. Hardegg-Glatz.
= = 1783 Joh. Phil. Gr. v. Cobenzl.
= = = Ludwig Gr. v. Cobenzl.
= = 1789 Ferd. Fürst v. Trautmannsdorf-Weinsberg.
= = 1790 Franz Maria Fürst v. Ruspoli.
= = = Prinz Anton v. Sachsen.
= = = Erzh. Carl.
= = = Erzh. Joseph
= = = Erzh. Franz Joseph Johann.
= = = Alberik Fürst v. Belgiojoso.
= = = Christian Graf von Sternberg.
= = 1792 Erzh. Johann.
= = = Philipp Fürst v. Chimay.
= = = Joh. Jos. Gr. v. Wildezek.
= = = Dominik Andreas Fürst v. Kaunitz-Rietberg-Questenberg.
= = = Jos. Graf Pallavicini Centurioni.
= = 1793 Erzherzog Ferdinand, Kronprinz.
= = 1796 Carl Fürst v. Auersberg.
= = 1798 Marquis v. Gallo.
= = = Carl Alex. Fürst. v. Thurn und Taxis.
= = 1801 Joh. Fürst v. Lichtenstein.

Digitized by Google

Vom J. 1802 Ludw. Graf v. Starhemberg.
= = 1803 Fürst Jos. Rospigliosi.
= = = Joachim Egon Landgraf v. Fürstenberg.
= = = Franz Gr. v. Esterhazy.
= = = Erzh. Rainer.
= = = Erzh. Ludwig.
Ritterordens-Kanzler. Erledigt.

Der militärische Marien Theresien-Orden.

Großmeister. Se. k. k. Majestät Franz I.

Großkreuze.

Vom Jahre 1793 Erzherzog Carl, k. k. Feldmarschall, Generalissimus der k. k. Armeen und Gener. Cap. im K. Böhmen. ꝛc.
= = 1799 der Großfürst Constantin Paulowitsch Czesarewitsch, F. M.
= = 1789 Herzog zu Sachsen-Coburg, F. M.
= = 1793 Graf v. Ferraris, F. Z. M.
= = 1794 Prinz Ferdin. v. Würtemberg, F. M.
= = = Baron von Beaulieu, F. Z. M.
= = = Baron Alvinzy, F. Z. M.
= = 1801 Fürst von Lichtenstein, F. M. L.
= = 1805 Michael Gr. v. Koutussow, russisch k. General der Infanterie.

22 Commandeurs und 258 Ritter.

Königl. ung. St. Stephans-Orden.

Großmeister. Se. k. k. Majestät Franz I.

Großkreuze.

Erzherz. Ferdinand.
Erzherz. Ferdinand, Großherzog von Würzburg.
Erzherz. Joseph, Palatin.
Prinz Albert von Sachsen-Teschen.

Digitized by Google

Georg Fürst von Starhemberg.
Ludwig Georg Carl Landgraf zu Hessen-Darmstadt.
Johann Anton Graf v. Pergen, Staats- und Conferenzminister.
Lepold Graf Krakowsky v. Kollowrat, Staats- und Conferenzminister.
Georg Fürst v. Metternich-Winneburg.
Carl Graf Palffy v. Erdöd, Ordenskanzler.
Johann Philipp Graf v. Cobenzl.
Ludwig Graf v. Cobenzl.
Fürst Cardinal-Erzbischof zu Olmütz Graf v. Colloredo.
August Christ. regierender Fürst zu Anhalt-Cöthen.
Friedrich Marquis Manfredini.
Carl Graf Zichy, Finanzminister.
Heinrich Franz Graf von Rottenhann, Staatsminister.
Georg Graf von Banffy, Siebenbirg. Gouverneur.
Franz Freyh. von Thugut.
Fürst Niklas Esterhazy v. Galantha.
Fürst Heinrich von Reuß XIII. Graf von Plauen.
Franz Capistr. Graf v. Stampach.
Aloys Graf v. Ugarte, oberster Kanzler.
Ferdinand Graf v. Bissingen.
Franz Graf v. Saurau.
Peter v. Vegh.
Marquis Capponi.
Joh. Freyher v. Hügel.
Joh. Philipp Graf v. Stadion, Minister der auswärtigen Geschäfte.
Clemens Wenzl Graf v. Metternich, Bothschafter.
Casimir Graf v. Deym, Appellat. Präsid.
Rudolph Graf v. Werbna, Oberstkämmerer.
Franz Szentivany de eadem, k. unger. Reichsoberrichter.
29 Commandeurs und 40 Ritter.

Digitized by Google

Der militärische Elisabeth-Theresianische Orden.

18 Ordensritter.

Auswärtige Gesandte am k. k. Hoflager.

Baden. Unbesetzt.

Bayern. Unbesetzt.

Batavische Republik. Unbesetzt.

Dänemark. Georg Nikolaus Nissen, k. dänisch. Gesandtschaftsrath und accreditirt. Geschäftsträger.

Deutscher Ritterorden. Gottfried Freyh. v. Ulrich, Minister-Resident.

England. Wilhelm Adair, außerord. Gesandter und bevollmächtiger Minister.

Frankreich. Herr Alexander la Rochefoucauld, Bothschafter und Commandeur der Ehren-Legion.

Hannover. Graf von Hardenberg, Maltheser-Ritter, Sr. k. Maj. in Großbr. geh. Kammerrath, außerord. Gesandter.

Hessen-Kassel. Philipp Maxim. Freyh. v. Gündterrode, außerord. Gesandter und bevollm. Minister.

Hessen-Darmstadt. Ludwig Freyh. v. Braun, Minister-Resident.

Maltheser-Orden. Herr Vincenz Graf v. Kollowrat, k. k. F. M. L. Kämmerer, des Maltheser- und Ther. Ord. Comm., bevollm. Minister.

Neapel. Herr Commandeur Ruffo, außerord. Gesandter und bevollm. Minister.

Ottomannische Pforte. Constantin von Tipaldo, Geschäftsträger.

Portugall. Herr Chevalier d'Horta Machado, ernannter außerord. Gesandter und bevollm. Minister.

Digitized by Google

Preußen. Graf v. Finkenstein, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister.
Ragusa. Joh. Bapt. Edler v. Puthon, Geschäftsträger.
Rom. Ant. Gabriel Severoli, Erzbischof zu Petra und Bischof von Fano, päpstlicher Nuntius.
Rußland. Andreas Graf v. Rasumoffsky, geh. Rath, Senator, Ritter des heiligen Andreas- und Alexander Newsky-Ordens, Großkreuz des heil. Wladimir-Ordens, außerord. und bevollm. Bothschafter.
Sachsen. Johann Hilmar Adolph Graf von Schönfeld, geh. Rath, des weißen Adler-Ordens Ritter und bevollm. Minister.
Sachsen-Gotha. Heinrich von der Lith, geh. Rath und Gesandter.
Sardinien. Herr Chevalier v. Ganieres, Geschäftsträger.
Schweden. Graf v. Düben, Geschäftsträger.
Schweiz. Freyherr von Müller, Geschäftsträger.
Spanien. Principe de Castel-Franco, Bothschafter; zugleich königlich hetruriſcher Gesandter.
Würtemberg. Unbesetzt.

K. K. Staats- und Conferenz-Ministerium.

Staats- und Conferenz-Minister.

Carl Ludwig Erzh. von Oesterreich, k. Prinz von Ungern und Böhmen, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des milit. Theresien-Ordens, Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen, Inhaber eines Infanterie- und eines Uhlanenregiments, k. k. Feldmarschall, Generalissimus der sämmtlichen k. k. Armeen, dann Staats- und Conferenz-Minister ꝛc. ꝛc.
Leopold Krakowsky Graf von Kollowrat, Ritter des gold.

Digitized by Google

Vließes, des k. St. Stephanordens Großkreuz, k. k. geh. Rath und Kämm., Staats- und Conferenz-Min.

Carl Graf von Zinzendorf und Pottendorf, Ritter des deutschen Ordens, und Landcommenthur der Balley Oesterreich, k. k. geh. Rath und Kämmerer, Staats- und Conferenz-Minister.

Joseph Graf Mailath v. Szekhely, k. k. geh. Rath und Kämmerer, dann Staats- und Conferenz-Minister.

Ferdinand Fürst von Trautmannsdorf-Weinsberg, Ritter des goldenen Vließes, k. k. geh. Rath und Kämmerer, dann Staats- und Conferenz-Minister.

Johann Rudolph Chotek, Graf v. Chotkowa und Wegein, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, dann Staats- und Conferenz-Minister.

Geheimes Cabinett Sr. k. k. apostol. Majestät.

Cabinetts-Secretäre.

Joseph Stephan Edler v. Kronenfels, k. k. Hofrath.
Thomas Peter Joung.
Andreas Neuberg.
Johann Müller.
Joseph Neuberg.
Lepold Pölt.
Ludwig Detraux.
4 Cabinetts-Officialen.

Staats- und Conferenzial-Departement für die inländischen Angelegenheiten.

Chef des Departements: Leopold Krakowsky, Graf von Kollowrat, wie Seite 116.
Carl Graf von Zinzendorf ꝛc.
Joseph Graf Mailath v. Szekhely ꝛc.
Johann Rudolph Chotek Graf v. Chotkowa ꝛc.

Digitized by Google

Staats- und Conferenzräthe.

Joseph Izdenczy v. Monostor, des k. St. Stephanord. Commandeur und Schatzmeister, geh. Referendar.
Joh. Jos. v. Grohmann, geh. Referendar.
Martin Lorenz, geh. Referendar.
Joh. Somogyi v. Medgyes, geh. Referendar.
Anton v. Baldacci, geh. Referendar.
Philipp v. Stahl, geh. Referendar.
Anton Pfleger geh. Referendar.
August Veith v. Schittlersberg, geh. Referendar.

Staats- und Conferenzial-Concipisten.

Ant. v. Seydel, k. k. Staatsrathssecretär.
Carl Wilh. Knecht, k. k. Hofsecretär.
Lambert Dion, k. k. Hofsecretär.
Georg v. Mayerhofer.
Georg Brochtrupp v. Münsterfeld.
Franz v. Brukentheis.
Alexius v. Varady.
Joseph Dittmann.
Vincenz Pittrich.
Leopold Welzel.
Joseph Angermayer.
Christoph Zweigelt.
8 Officialen. 1 Expedits- und 1 Registraturs-Director mit 2 Registraturs-Adjuncten.

K. K geheime Hof- und Staatskanzelley der auswärtigen Geschäfte.

Minister der auswärtigen Geschäfte. Joh. Philipp Graf zu Stadion, Thanhausen und Warthausen, Großkreuz des k. unger. St. Stephanordens, wirklicher Kämmerer, geh. Rath und dirig. Minister der auswärtigen Geschäfte.

Digitized by Google

K. K. wirkliche Hofräthe und geheime Staatsofficialen.

Heinrich Freyherr v. Müller-Hornstein, Ritter des k. St. Stephanordens.
Adolph Edler v. Humburg.
Franz Carl v. Rademacher.
Joseph v. Hudelist.

K. K. wirkliche Räthe.

Franz v. Blumendorf.
Lambert Jos. Hurez.
Franz v. Swietezky.

Hofsecretäre.

Andr. Edler v. Tassara.
Franz v. Raidt.
Friedr. Hoppe.
Franz v. Dombay, Hofdolmetsch. der orient. Sprachen.
Nikolaus Wacken.
Jos. Freyh. v. Hormayer zu Hortenburg.
Eberhard Perrin.
3 Hofconcipisten, 1 Registratur- und 1 Expedits-Director, 9 Officialen.

Cassa.

Bernhard Freyh. v. Jenisch, k. k. Hofrath, geh. Staatsofficial, Hofbibliothekspräfect und Cassareferent.
1 Zahlmeister und 1 Cassaschreiber.

K. K. Bothschafter, Gesandte und Residenten an auswärtigen Höfen.

Zu Baden. Erledigt.
" Berlin. Franz Freyh. v. Binder Kriegelstein, Geschäftsträger und Gesandtschaftsrath.
Bremen. Theobald Jos. Freyh. v. Brinz zu Treuenfeld, k. k. Resident.

Digitized by Google

Constantinopel. Ignaz Freyh. v. Stürmer, k. k. Hofrath, Internuntius u. bevoll. Min. an der ottom. Pforte.

Zu Coppenhagen. Carl v. Henricourt Gr. v. Grünne, k. k. Kämmerer, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister.

= Dresden. Stephan Graf v. Zichy, k. k. Kämmerer und bevollmächtigter Minister.

= Haag. Erledigt.

= Hessen-Kassel. Johann Freyherr v. Wessenberg, k. k. Kämmerer und bevollmächtigter Minister.

= Hetrurien. Michael Freyh. v. Colli, Großkreuz des k. sardinischen St. Moriz- und Lazari-Ordens, k. k. Feldm. Lieut., außerord. Ges. und bevollm. Min.

= Lissabon. Adam Chevalier v. Lebzeltern, k. k. Hofr., des k. St. Stephanord. Ritter, bevollmächtigter Minister.

= London. Ludwig Graf v. Starhemberg, Ritter des goldenen Vließes, k. k. Kämmerer und geh. Rath, außerord. Gesandter und bevollm. Min.

= Madrid. Philipp Emerich Graf zu Eltz, k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath und Bothschafter.

= München. Erledigt.

= Neapel. Aloys Graf von Kaunitz-Rietberg-Questenberg, k. k. Kämmerer, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister.

= Paris. Clemens Wenzel Graf v. Metternich-Winneburg und Ochsenhausen, des kön. ung. St. Stephanordens Großkreuz, k. k. Kämmerer, wirkl. geheimer Rath und Bothschafter.

= Petersburg. Maximilian Graf v. Meerveld, des deutschen und des militärischen Maria Theresien-Ordens Ritter, k. k. Kämmerer, wirklicher geh. Rath, F. M. L. und Bothschafter.

Digitized by Google

Zu Hessen-Kassel. Joh. Freyh. v. Wessenberg, k. k. Kämmerer und bevollmächtigter Minister.
= Rom. Emanuel Graf v. Khevenhüller, k. k. Kämmerer, geh. Rath, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister.
= Sardinien. Erledigt.
In der Schweiz. Heinr. Freyh. v. Krumpipen, Comm. des k. St. Stephanord., k. k. wirkl. geh. Rath, außerord. Abgesandter und bevollm. Minister.
Stockholm. Carl Freyh. v. Binder, Geschäftsträger.
Würtemberg. Carl Ritter v. Hruby, k. k. Geschäftstr.

K. K. General-Consuln und Vice-Consuln.

Acri in Asien. Stephan Zigovich, Consul.
Agosto in Sicilien. Franz Rossine Bellomo, Vice-Cons.
Aigles in Frankreich. Peter Moulina, Vice-Consul.
Algari in Sardinien. Christian v. Alessio, Vice-Consul.
Algier. Franz Frasinnet, k. k. Agent.
Aleppo in Syrien. Raphael Picciotto, Gener. Consul.
Allessandria in Aegypten. Joh. Franz Agostini, Vice-Cons.
Altona. Friedr. Behrens, Consul.
Amsterdam. Bernh. de Carli, Gener. Cons.
Ancona. Jos. Deberto, Gener. Consul.
Antwerpen. Joseph Osy, Consul.
Barcellona. Carl Bazzoni, Consul.
= Joseph Sauri v. Tria, Vice-Consul.
Barletta in Sicilien. Vincenz Bassaretti, Vice-Consul.
Bayonne in Frankreich. Wilh. Reyer, Consul.
Bengalen in Ostindien. Jos. Peterson, Gener. Cons.
Bordeaux. Petr. Heinrich v. Bettmann, Cons.
Bremen. Carl Philipp Kassel, Cons.
Bukarest. Franz v. Brenner Consular-Agent.
Cadix. Jos. de Nerini, Gener. Cons.

Digitized by Google

Cagliari in Sardinien. Greg. Cesaroni, Gen. Conf.
Cairo in Ägypten. Carl v. Rosseti, Gen. Conf.
Calais. Pigault de Lepinoy, Conful.
Canton in China. Joh. Reid, Conful.
Cartagena. Joh. Jof. Fardet, Vice-Conful.
Cerigo im Archipelagus. Georg Macheriotti, Vice-Conf.
= = = Niklas Macheriotti, Subftit.
Cette = = Carl Mercier, Conf.
Cipro = = v. Verzin, Conf.
Civitavechia im Kirchenftaat. Erledigt.
Corunna in Spanien. Peter van der Schrick, Vice-Conf.
Denia in Spanien. Franz Merle, Vice-Conful.
Dünkirchen. Jof. Fellatre, Conf.
Durazzo in Albanien. Dominic Cabaci, Vice-Conf.
Fano im Kirchenftaat. Jac. Philipp Ferri, Vice-Conf.
Faro in Portugall. Joh. Keating, Vice-Conf.
Feucha auf der Inf. Maderra. Dan. Heinr. Schmith, Vice-Conful.
Gallipolis in Neapol. Joachim Cavalieri, Vice-Conful.
Genua. Joſeph Martignoni, General-Conful.
Gibraltar. Jof. Gazzo, Conf.
Hamburg. Chriſtian Aloys Höfer, k. k. Geſandtſchafts-Official und Conful.
Havre de Grace. Joh. Jof. de la Haye le Bouis, General-Conful.
Helſingör in Schweden. Joh. Jacob Fritz v. Lilienthal, Conful.
Hetrurien. Jof. v. Veigl, Gen. Conf.
Jaffa in Paläſtina. Joh. Damiani, k. k. Agent.
Isle de France in Indien. Cheval. Charles de Pelgrom, Gen. Conf. auf Isle de France, dem Vorgeb. d. g. Hoffnung, und überhaupt auf der oſtind. Küſte.
Koppenhagen. Joh. Adam Romels, Gen. Conf.

Digitized by Google

Levanto in der europäisch. Türkey. Anton Dassio, Vice-Consul.
Lissabon. Franz Freyh. v. Stoqueler, Gen. Cons.
= Joseph Alexander Gervasoni, Vice-Cons.
Livorno im Toscanischen. Ignaz Steph. v. Raicevich, General-Cons.
London. Christoph Heinr. Mertens, Gen. Cons.
Lübeck. Joh. Kühlmann, Cons.
Macerata, Recanati, Fermo und Civita nuova im Kirchenstaat. Anton Cavallar, Consul.
Majorca im mittell. Meere. Joh. Bapt. Billon, Vice-Cons.
Malabar in Ostindien. Mardoch Brown, Gen. Cons.
Malaga. Franz la Sala, Vice-Cons.
Maltha. Maria Grasso, Consularverweser.
Manfredonia im Neapolit. Mariano Ruggieri, Cons.
Marseille. Nikol. Kick, Cons.
Mataro in Spanien. Felix Giberi, Vice-Cons.
Messina. Georg Caglia, Vice-Cons.
Morlaix in Frankreich. Armand Jos. Dubernad, Cons.
Nantes. Johann Anthus, Consul.
Naxos im Archipelago. Graf v. Rumpf, Vice-Consul.
Neapel. Aloys Reymond, Gen. Cons.
Nizza und Villa-Franca. Jos. de Negri, Cons.
Odessa. Christian Samuel Thom, Gen. Cons.
Palermo. Mathäus Novazky, Cons.
Palma auf der Ins. Majorca. Thom. Dussueil, Vice-Cons.
Patrassa in Morea. Georg Paul, Vice-Cons.
Pesaro im Kirchenstaat. Domin. Mancini, Cons.
Port Mahon auf Minorca. Jos. Hieron. della Molta, Vice-Consul.
Porto Ferrajo auf der Insel Elav. Jos. Coppi, Vice-Cons.
Porto in Portugall. Niklas Köppe, Vice-Cons.
Quanchen in China. Joh. Seid, Cons.

Digitized by Google

Ragusa. Johann Timoni, Consul.
Ravenna. Johann Mambelli, Cons.
Rhodi im Archipelag. Jos. Leon, Vice-Cons.
Riga. Christian Trompowsky, Cons.
Rouen. Joh. Achard, Cons.
Rußland. Hyazinth Viazzoli, General-Consul.
Salonicho in Macedonien. Jos. Chodi, Consul.
Sassari in Sardinien. Jos. Piattoli, Vice-Cons.
Scio im Archipelag. Stellius Raffaeli, Vice-Cons.
Seres in Macedonien. Aloys Freyh. v. Gamera, Vice-Consul.
Setuval im Portugies. Williams Williamson, Vice-Cons.
Sinigalia im Kirchenstaat. Mariano Ruggieri, Vice-Cons.
Smirna. Ambrosius Herrmann Crammer, Gen. Cons.
Standhio im Archipel. Ant. Mosse, Vice-Cons.
Toulon. Ludwig Fauchier, Vice-Cons.
Tripolis. Nathanael v. Warnsmann, k. k. Agent.
Tunis. Anton Nissen, k. k. Agent.
Valenza in Spanien. Andreas Giroldi, Vice-Cons.
Yassi. Joseph v. Hammer, Consular-Agent.
Zante im Archipelag. Joh. Gr. v. Crissopleri, Gen. Cons.
Zea im Archipel. Niklas de Lasti, Vice-Consul.

Vereinigte böhmisch-österreichische und galizische Hofkanzelley.

Präsidium. Aloys Graf v. Ugarte, k. k. geh. Rath und Kämmerer, des k. St. Stephanordens Großkreuz, böhm. oberst. und österr. erster Kanzler.
Jos. Freyh. v. der Mark, k. k. geh. Rath, Hofkanzler.
Franz Gr. v. Woyna, k. k. geh. Rath, Vice-Kanzler.
Jos. Carl Graf v. Dietrichstein, k. k. Kämmerer,

Digitized by Google

wirkl. geh. Rath, Erbmundschenk im H. Kärnthen und Vicekanzler.

Hofräthe.

Leop. Freyh. v. Haan, des k. St. Stephanord. Ritt.
Jos. v. Sonnenfels, des k. St. Stephanord. Ritt.
Leop. v. Giuliani.
Joh. Fidelis v. Erggelet.
Joh. Nep. v. Geislern.
Franz Graf v. Althan.
Augustin Reichmann von Hochkirchen.
Joseph Graf v. Guicciardi, k. k. Kämmerer.
Fr. Jos. Edl. v. Glanz.
Johann Nep. v. Dankesreiter, des Domstifts zu Brünn Capitular.
Jos. Freyh. v. Penkler, derzeit bey der Wohlthätigkeits-Hofcommiss.
Joh. v. Pulpan.
Carl v. Eyberg zu Eichberg und Werteneck.
Bernhard Freyh. v. Hinggenau.

Hofsecretäre.

Andreas Lanser.
Joh. Mich. Edl. v. Senfel.
Joh. Edl. v. Anthoine.
Joh. Debrois, Doct. d. Phil. und der Rechte.
Jos. Radoliska, k. k. wirkl. Rath.
Amadäus von Sacken.
Anton v. Widmann.
Joh. Stainer.
Thomas v. Phillippsberg.
Franz Chornitzer.
Franz v. Schwind.
Anton Rößner.

Digitized by Google

Heinr. v. Baptisti.
Ant. Jos. Schweiger.
Ant. Martin.
Franz Xav, Wieland.
Ernst Freyh. v. Feichtersleben.
Carl Breinl.
Wilhelm Drosdich.
Jos. v. Perger, Supernum.

24 Hofconcipisten, 3 Registratursdirectoren, 9 Adjuncten, 16 Registranten und 3 Accessisten, 1 Protokollsdirector, 1 Adjunct und 1 Hofconcipist, 1 Expeditsdirector, 1 Adjunct, 30 Kanzellisten, 1 galiz. Translator und 16 Accessisten.

36 Hofagenten.

Königl. ungrische Hofkanzelley.

Hofkanzler. Carl Graf Palffy v. Erdöd, Ritter des goldenen Vließes, des kön. St. Stephanord. Großkreuz, des Preßburger Comitats Erbobergespan, und des kön. Schlosses zu Preßburg Erbschloßhauptmann, k. k. geh. Rath, Kämmerer, Oberstihofmeister im Königreiche Ungern, und Kanzler des kön. St. Stephanord.

Vicekanzler. Joseph Graf Erdödy von Monyorókerek, des Schlosses zu Warasdin Erbschloßhauptmann, des Warasdiener Comitats Erbobergespan, k. k. Kämm., geh. Rath, des Neutraer Comitats Obergespan und Oberstthürhüther im Königreiche Ungern.

Hofräthe.

Joseph Graf Palffy v. Erdöd, k. k. Kämm. u. geh. Rath.
Paul Rosos von Szent-Kiraly-Szabadgya, des kön. St. Stephanord. Ritter, Bischof, Abt und Canonicus zu Vesprim.

Digitized by Google

Michael v. Mikos de Tarodhaza, des k. St. Stephanord. Ritter und Secretär.
Ludwig Boros v. Rakoß, Director der Palatinal-Kanzelley in Ofen, und Ritter des kön. St. Stephanordens.
Jos. v. Lanyi, des k. St. Stephanord. Ritter.
Franz v. Bedekovics von Komor.
Stephan Gyürky v. Lossoncz, des k. St. Stephanordens Ritter, und Obergesp. des Tornenser Comitats.
Ignaz Almasy v. Tsadany, des k. St. Stephanord. Ritt., wirkl. geh. Rath u. Obergesp. des Barscher Comit.
Stephan Avakumovics, griechisch nicht unirter Bischof zu Temeswar, k. k. Hofrath.
Jos. Freyh. v. Püchler.
Georg Graf Mailath v. Szekhely, k. k. Kämmerer.

K. K. Räthe und Hofsecretäre.

Paul Szlavy v. Erkenez.
Jos. v. Jaswitz.
Joh. v. Polocsay.
Alexius v. Nevery de Gyula Varsand.
Joh. Bapt. Barthodcisky von Ratk u. Salamonfa.
Niklas v. Piacsek, k. ung. Aulae Familiaris.
Ludw. v. Jaswitz, zugleich Registraturs- und Archivs-Director.
Adam Kelcz de Fületincz.
Sigism. v. Ranffy.
Jos. v. Herovics, zugleich Expeditsdirector.
Georg Freyh. Perinyi de Pereni.
Franz v. Gahy.
Nikl. Zmeskal v. Domanovicz.

3 Honorar-Hofsecretäre, 13 Hofconcipisten, 2 Honorar-

concipisten, 4 Registratursadjuncten, 5 Registranten, 2 Expeditsadjuncten, 17 Kanzellisten und jurati Notarii, und 9 Accessisten und jurati Notarii, 1 Viceprotokollist.

20 Hofagenten.

Kön. siebenbirgische Hofkanzelley.

Hofkanzler. Saumuel Graf Teleky v. Szek, k. k. geh. Rath, Kämmerer, Obergespan des Biharer Comitats.

Hofräthe. Joh. Nep. Graf Esterhazy de Galantha, k. k. geh. Rath und Kämmerer.

Michael v. Benyowsky.

Daniel Fabian v. Borberek.

Jos. v. Szegedy.

K. K. Räthe und Hofsecretäre.

Franz Csúdör v. Nyujtod, zugleich Registraturs-director.

Georg Felszegi v. Kezdi-Almas, zugleich Expeditsdirector.

Andr. v. Saly.

Jos. Dosa v. Makfalva, zugleich Protokollsdirect.

Anton Wajna v. Pava.

Michael v. Fronius.

6 Hofconcipisten, 1 Viceregistrator, u. 2 Registranten, 1 Viceprotokollist, dann 6 Kanzellisten u. jurati Notarii, 2 Accessisten und jurati Notarii.

13 Hofagenten.

K. K. oberste Polizey- und Censurs-Hofstelle.

Präsident. Jos. Thad. Vogt und Freyh. v. Sumeraw, k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath und Curator der theresian. Ritter-Akademie.

Digitized by Google

Hofrath. Franz Freyh. v. Hager zu Allensteig, k. k. Kämmerer.
Hofsecretäre. Jos. Radoliska, k. k. wirkl. Rath.
Jos. Förster.
Anton Ohms.
Johann Michael Armbruster.
3 Hofconcipisten und 3 Kanzellisten.

K. K. Hofkammer und Ministerial-Banco-Hofdeputation, für die Finanz- und Cameralgeschäfte sämmtlicher Erbstaaten.

Präsident. Carl Graf Zichy v. Vasonkö, k. k. geheim. Rath und Kämm., des k. St. Stephanordens Großkreuz, des Raaber Comitats Obergespan ꝛc.

Vicepräsidenten. Franz Graf v. Kohary zu Csabrag und Szitnya, k. k. geh. Rath und Kämmerer, Erbobergespan des Honter Comitats.

Christoph Freyh. v. Bartenstein, k. k. geh. Rath, des k. St. Stephanordens Commandeur.

Joseph Graf und Herr v. Pergen, k. k. geheim. Rath und Kämmerer.

Hofräthe.

Friedr. Freyh. v. Mayern, k. k. Truchseß.
Carl Maximilian v. Eder.
Franz Anton v. Kranzberg.
Franz Xav. Oßwalder.
Joseph Johann v. Erben.
Joh. Gr. v. Herberstein Moltke, k. k. Kämmerer.
Johann Michael v. Breinl.
Aloys Edler v. Ronner Ehrenwerth.
Stephan v. Rainer.
Adrian Niklas Barbier.

Johann Breitfellner Edler v. Breitenstein.
Ladislaus Mikos v. Tarodhaza.
Joseph Graf Mailath v. Szekhely, k. k. wirklicher Kämmerer.
Joseph Ratschky.
Carl Graf v. Zichy, k. k. wirkl. Kämmerer.
Joseph v. Quiex.
Carl Freyh. v. Lederer.
Hugo Freyh. v. Eger, nied. österr. Regierungsrath.

Hofsecretäre.

Philipp v. Scio.
Ferdinand v. Moser, nied. öst. Regierungsrath.
Johann v. Propst.
Anton v. Bianchi.
Wenzel Edler v. Ankerberg.
Joseph v. Streinsberg, des k. k. Sternkreuzordens Secretär.
Niklas v. Winkhler.
Johann Nep. v. Braun.
Joseph Bosy.
Joseph v. Czech.
Joseph Andreas Edl. v. Metz.
Ernst Freyh. v. Feichtersleben.
Joseph v. Fritz.
Leopold v. Lagusius.
Claudius Füljod.
Heinrich Edler v. Collin.
Michael v. Piringer.
Wenzel Graf v. Purgstall, k. k. Kämmerer.
Franz v. Hauer.
Felix Leicher.

36 Hofconcipisten; 2 Registratursdirectoren, 7 Adjuncten und 15 Registrauten; 1 Einreichungsprotokolls-

Digitized by Google

Director, 1 Adjud., 5 Kanzell.; 1 Expeditsdirector, 1 Adjunct, 25 Kanzelliſten und 27 Acceſſiſten.

K. K. Hofkammer in Münz- und Bergweſen.

Präſident. Carl Gr. Zichy ꝛc. wie Seite 129.
Vicepräſident. Reichsr. v. Leithner, k. k. wirkl. geh. Rath.

Hofräthe.

Anton Rupprecht v. Eggenberg.
Johann Nep. Gr. v. Colloredo, k. k. Kämmerer.
Franz Müller v. Reichenſtein.
Jacob Koberwein.
Ferdinand Graf v. Palffy, k. k. wirkl. Kämmerer.
Thadd. Peithner Edler v. Lichtenfels, Hofcommiſſionsrath.

Hofſecretäre.

Joſeph Kropatſchek.
Samuel v. Liedemann.
Johann Baptiſt Schmidt.
Wenzel Ferd. Edler v. Mittis.

1 Erledigt.
7 Hofconcipiſten, 1 Regiſtrator und Expeditsdirector; 2 Adjuncten, 6 Regiſtranten und 7 Acceſſiſten, 6 Kanzelliſten und 10 Acceſſiſten.
3 Hofagenten.

General Hoftaxamt.

Director. Philipp Benitius v. Bolza, nied. öſter. Regierungsrath.
4 Hoftaxatoren, 1 Taxeinnehmer, 4 Controloren und 17 Hoftaxamtsofficiere.

K. K. Hof- und nied. öſt. Kammerprocuratur.

Hofkammerprocurator. Franz v. Manner, nied. öſterr. Regierungsrath.
3 Adjuncten, 1 Regiſtrant und 4 Kanzelliſten.

Digitized by Google

K. K. General-Rechnungsdirectorium.

Director. Carl Kirstein v. Kirstenau, k. k. wirkl. Hofrath.
Hofräthe. Joseph v. Ellinger.
= Ignaz Jäger.
Hofcommissionsräthe. Dominik Strasser.
= Aloys Schwinner.
1 Registrator und Expeditor.

Oberste Justizstelle,

als höchstes Gericht und Revisionstribunal für sämmtliche deutsche Erbstaaten und Galizien.

Präsident. Heinrich Franz Gr. v. Rottenhann, des kön. St. Stephanordens Großkreuz, wirkl. geheim. Rath, Kämm. und Staatsminister.
Erster Vicepräsident. Ferd. v. Fechtig, k. k. geh. Rath.
Zweyter Vicepräsident. Franz Damas. Freyh. Karg v. Bebenburg, k. k. wirkl. geh. Rath und Käm.

Hofräthe.

Joseph Hyazinth v. Froideveau.
Ignaz Edler v. Rüstel.
Joseph v. Aichen.
Johann Gayer v. Ehrenberg.
Rudolph v. Lyro.
Leopold Edler v. Mosbach.
Joseph Edler v. Pitreich.
Franz Graf v. Fürstenbusch.
Franz Edler v. Zeiller.
Philipp Jac. Reininger.
Leopold Edler v. Plenciz.
Franz Freyh. Dubsky v. Trzebomyslitz.
Franz Marischler v. Rotterhaim.
Peter Edler v. Flammio.

Digitized by Google

Johann Nep. Scheppl.
Jacob Heinrich.
Joseph Carl Pratobevera.
Michael v. Stojowski.

Hofsecretäre.

Joseph Aloys Freyh. du Beine Malchamps.
Heinrich Edler v. Capitolo, k. k. Rath.
Franz Xav. Schleichart v. Wiesenthal.
Franz Andr. Wohlgemuth.
Gottfried Moritz von der Holz.

6 Rathsprotokollisten, 1 Registratursdirector und 14 Adjuncten, 1 Einreichungs-Protokollsdirector, 1 provisor. Director, 1 Adjunct, 1 Official und 1 Translator, 1 Expeditsdirector und 18 Kanzellisten.

33 Hofagenten.

K. K. in Gesetzsachen aufgestellte Hofcommission.

Präsident. Heinrich Franz Gr. v. Rottenhann, des kön. St. Stephanordens Großkreuz, k. k. Kämmerer, geh. Rath und Staatsminister.

Vicepräsident. Math. Will. Edler v. Haan, des k. St. Stephanordens Commandeur, k. k. geheim. Rath, n. ö. Oberstlandrichter und Landrechtspräsident.

Beysitzer. Die k. k. Hofräthe: Leop. Freyh. v. Haan. Jos. v. Sonnenfels. Augustin Zippe. Joseph v. Aichen. Joh. Aloys Gayer v. Ehrenberg. Rudolph v. Lyro. Joseph Edler v. Pitreich. Thomas v. Orlandini. Franz v. Zeiller. Joh. Nep. Scheppl. Der k. k. Rath und Referent beym n. ö. Mercantil- und Wechselgerichte Joh. Mich. v. Zimmern.

3 Actuarien, 1 Registratursadjunct und 1 provis. Protokollsdirector.

K. K. Hofkriegsrath.

Oberster Chef des Kriegswesens.

Erzh. Carl Ludwig, k. Prinz von Ungern und Böhmen, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des M. Theresien-Ordens, Gouverneur und Generalkapitän des Königr. Böhmen, Inhaber eines Infanterie- und eines Uhlanen-Regiments, Feldmarschall und Generalissimus der gesammten k. k. Armeen ꝛc. ꝛc.

Ad Latus.

Erzh. Johann Baptist, k. Prinz von Ungern und Böhmen, Ritter des goldnen Vließes und Commandeur des M. Theres. Ord., General der Cavallerie, Generaldirector des Genie- und Fortificationswesens und des Neustädter Kadetenhauses, wirkl. Hofkriegsrath und Inhab. eines Dragoner-Regiments ꝛc.

Referent in Kriegssachen.

Philipp Graf v. Grünne, Ritter des M. Ther. Ordens, k. k. Kämmerer, General-Feldwachtmstr. und zweyter Inhaber des Uhlanen-Regim. E. H. Carl.

Geheime Kanzelley Sr. k. Hoheit des Generalissimus.

Hofkriegs-Secretäre. Caspar Lehmann.
= Christian Kreutzer.
1 Hofkriegsconcipist, 1 Registr., 1 Expeditor u. 1 Official.

I.

Militär-Gremium.

1. Militär-Direction.

Unter der unmittelb. Leitung Sr. k. Hoh. des Generaliss.
Referent. Philipp Graf v. Grünne ꝛc.
Hofkriegs-Secretär. Nep. Ferdin. Schmidlin.
1 Hofkriegsconcipist, 1 Registraturs-adjunct und 1 überzähl. und zugeth. Protokollist.

Digitized by Google

2. Artillerie-Direction.

Joseph Graf v. Colloredo, Großprior und Commandeur des Maltheserordens, k. k. Kämmerer, Staats- und Conferenzminist., Feldmarschall, Gen. Artillerie-Director, wirkl. Hofkriegsrath und Inhaber eines Infanterie-Regiments.

Feldmarschall-Lieutenant. Leopold Freyh. v. Unterberger, Commandeur des M. Ther. Ord.

Hofkriegs-Secretär. Philipp Mainoni.

1 Hofkriegsconcipist, 1 Conceptsadjunct und 1 Registr. Adjunct.

3. Genie-Direction.

Erzh. Johann Baptist, k. Prinz von Ungern und Böhmen ꝛc. wie Seite 134.

Feldmarschall-Lieutenant. Jos. Freyh. Froon v. Kirchrath, Commandeur, des M. Ther. Ordens.

General-Major. Thiery Freyh. de Vaux, Commandeur des M. Ther. Ordens.

= Wenzel Freyh. Ebner v. Eschenbach, Ritter des M. Theresien-Ordens.

Hofkriegs-Secretär. Georg Ambros Büttner.

Oberstwachtmeister und Auditor. Ludwig Anselm.

1 Hofkriegsconcipist, 1 Registratursadjunct und 2 überzählige zugetheilte Beamte.

4. Gränz-Direction.

Erzh. Ludwig, k. Prinz von Ungern und Böhmen, Ritter des goldenen Vließes, General-Feldwachtmeister, General-Gränzdirector, wirkl. Hofkriegsrath und Inhaber eines Infanterie-Regiments.

General-Major. Jos. Klein, wirkl. Hofkriegsrath.

Hofrath. Friedrich Beeg.

Hofkriegs-Secretäre. Carl v. Pidoll zu Quintenbach.

= Stephan Engel.

Digitized by Google

1 Hofkriegsconcipist, 1 Registratursadjunct, 1 bey diesem Departement besonders angestellter Staabsoffic. und 2 überzähl. zugetheilte Beamte.

II.

Politisch ökonomisches Gremium.

Hofkriegsraths-Präsident. Wenzel Graf v. Colloredo, des deutschen Ordens Commandeur, k. k. Kämmerer, wirkl. geheimer Rath, Capitän der Trabanten-Leibgarde, Gen. F. Z. M. und Inhaber eines Infanterie-Regiments.

Hofkriegs- und Präsidialsecretär. Raphael Georg Kisewetter.

1 Hofkriegsconcipist und 1 Expeditionsadjunct.

1. Verpflegs-Departement.

General-Major. Gottfried Strauch, wirkl. Hofkriegsr.

Amtsräthe und Referenten. Eman. Smeloskie und Jakob Roßner.

Ober Verpflegsverw. und k. k. Räthe. Joh. Spatschek und Franz Vogel.

Zum Concept. 1 Verpflegs-Oberverwalter, 3 Verpflegs-Verwalter und 1 Registratursadjunct.

Zur Kalkulatur. 1 Verpflegs-Verwalter, 1 Verpflegs-Officier und 1 Adjunct.

2. Recrutirungs- und Remontirungs-Departement.

Feldmarschall-Lieutenant. Jos. v. Stipsitz, Ritter des M. Ther. Ord., wirkl. Hofkriegsr. und Inhaber eines Husaren-Regiments.

Hofrath. Jos. Holzmeister v. Forstheim.

Oberkriegscommissär. Peter Chev. Lefort, k. k. Rath.

2 Hofkr. Concipisten, 1 Registr. und 1 Conceptsadjunct.

Oberstlieutenant. Fried. Anton v. Hövel
Major. Frieder. Freyh. v. Hochnegg
} besonders zugetheilt.

3. Montours- und Ausrüstungs-Departement.

General-Major. Stanislaus Auer, wirkl. Hofkriegsrath.
Hofrath. Friedr. v. Saar.
Hofkriegs-Secretär. Anton Pöllinger.
1 Hofkriegsconcipist, 1 Registratur- und 2 Conceptsadjuncten.

4. Commissariats- und Cassa-Departement.

General-Major. Jos. v. Prohaska, Ritter des M. Ther. Ordens und wirkl. Hofkriegsrath.
Hofrath. Anton v. Annacker.
Hofkriegs-Secretär. Jos. Merfort und Ignaz v. Schulheim.
2 Hofkriegsconcipisten, 1 Registratur- und 1 Conceptsadjunct.

5. Sanitäts- und Versorgungs-Departement.

General-Major. Carl Freyh. v. Kölbel, wirkl. Hofkriegsrath.
Hofrath und Kanzelleydirector. Jos. v. Schouppe.
Hofkriegs-Secretär. Leop. Pezold.
2 Hofkriegsconcipisten und 3 Conceptsadjuncten.

III.

Justiz-Gremium.

Präses. Ferdinand Graf v. Tige, k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath, General der Cavallerie und Oberster eines Dragoner-Regiments.

1. Justiz-Departement.

Hofrath. Philipp Kolb.
Hofkriegs-Secretär. Gabriel v. Concini.

2. Justiz-Departement.

Hofrath. Joh. Hietzinger.
Hofkriegs-Secretär. Ignaz v. Schmelte, 1 Concipist.

Digitized by Google

3. Justiz-Departement.

Hofrath. Valentin Dratschmiedt.

Hofkriegs-Secretär. Stephan v. Breuning.

1 Concipist, 1 Registratursadjunct für das Justizfach, 2 zugetheilte überzählte Beamte.

Protokolls-Director. Jac. Neth, Hofkriegs-Secretär.

4 Protokollisten, 1 Conceptsadjunct und 3 Ueberzählige.

Expeditions-Director. Franz Sartorius, Hofkriegs-Sec.

1 Adjunct, 1 Zugetheilter, 3 Protokollisten, 36 Kanzellisten, 6 Accessisten und 10 Feldkriegsconceptsadjunct.

Registratur-Director. Edmund v. Allio, Hofkriegs-Secretär und Christian Beck, Hofkriegs-Secretär.

4 Regist. Adjuncten und 9 Ueberzählige.

Archivs-Director. Max. v. Jacobi, Hofkriegs-Secretär.

1 Adjunct und 1 Kanzellist.

11 Hofkriegs-Advocaten und 8 Hofkriegs-Agenten.

Allgemeines Appellationsgericht der k. k. Armee.

Präsidentens-Stellvertreter. Jos. Graf v. Harnoncourt, k. k. Kämmerer, Gener. der Cavall., Inhaber eines Cuiraff. Reg. und Vice-Commandeur von Wien.

Referenten und Räthe.

Thomas Edler v. Orlandini, k. k. Hofrath.

Michael Ahlen, k. k. Appellationsrath.

Joseph Dembsher, k. k. Appellationsrath.

Franz Augmüller, k. k. Appellationsrath.

Secretär. August v. Wassermann.

3 Actuarien, 1 Protokollist und 1 Feldkriegskanzelley-Adjunct.

Digitized by Google

K. K. Armee.

Hohe Generalität.

Generalissimus. Carl Ludwig, Erzherzog, Ritter des goldenen Vließes und Großkreuz des Maria Theres. Ordens, Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen, Staats- und Conferenzminister, k. k. Feldmarschall und Inhaber eines Infanterie- und eines Uhlanen-Regiments.

Feldmarschälle. 1765. Albert, Herzog zu Sachsen-Teschen, Ritter des spanischen gold. Vließ., des kön. St. Stephanordens Großkreuz, Inhaber des Cuiraſſ. Reg. Nr. 3.

1772. Ferd. Carl Anton, Erzherzog, Ritter des gold. Vließ., des k. St. Stephanord. Großkr., Inhaber des Inf. Reg. Nr. 2.

1789. Friedr. Josias, Prinz von Coburg-Saalfeld, des Maria Ther. Ord. Großkr., Inh. des Inf. Reg. Nr. 22.

" Joseph Graf v. Colloredo, Großprior des Malth. Ord., Gen. Dir. der Artillerie, Inhaber des Inf. Reg. Nr. 57.

1792. Ferd. Jos., Erzh. von Oesterr., Großherzog v. Würzburg, Ritt. des gold. Vließ. und des k. St. Stephanord. Großkr., Inhaber des Infant. Reg. Nr. 23.

1805. Adam Fürst Czartoryský Sanguszco, Ritter verschiedener Orden, Inh. des Infanterie-Reg. Nr. 9.

" Ferdinand Prinz v. Würtemberg, Großkreuz des Ther. Ord., Ritter der Würtemb. Ord., Inhab. des Inf. Reg. Nr. 38, und

Commandir. in Oesterr. unter und ob der Enns, Stadtcommendant von Wien.

Feldzeugmeister und Generale der Cavallerie.

1784. Leop. Graf v. Stain, Ritt. des Ther. Ord. Inh. des Inf. Reg. Nr. 50.
= Jos. Graf Ferraris, Großkr. des Ther. Ord.
1785. Carl Fürst de Ligne, Ritt. des gold. Vließ., Command. des Ther. Ord., Inh. des Inf. Reg. Nr. 30.
1787. Sigm. Freyh. v. Gemmingen, Ritter des Ther. Ord., Inh. des Inf. Reg. Nr. 21.
1788. Friedrich Graf v. Hohenzollern-Hechingen, Inh. des Cuir. Reg. Nr. 8.
1789. Wenz. Graf v. Colloredo, des deutsch. Ord. Command., Hofkriegsraths-Präsident, Capitän der k. k. Trabanten-Leibwache, Inh. des Inf. Reg. Nr. 56.
= Ferd. Gr. v. Tige, Inh. d. Drag. Reg. Nr. 5., Präses der hofkriegsräthl. Justiz in Wien.
1789. Jos. Graf Mitrovsky, Inhab. des Inf. Reg. Nr. 40, commandirender General in Siebenbirgen.
1794. Wenz. Graf von Kaunitz, des deutsch. Ord. Command., Inhab. des Inf. Reg. 20.
= Ernst Graf v. Blankenstein, Inh. des Hus. Reg. Nr. 6.
= Jos. Freyh. v. Allvintzi, Großkr. des Ther. Ord., Inh. des Inf. Reg. Nr. 19, commandirender General in Ungern.
1795. Wilh. Freyh. v. Klebeck, Commandeur des Ther. Ord. und Inh. des Inf. Reg. Nr. 14.
= Carl Graf v. Erbach, Ritt. des Ther. Ord. Inh. des Inf. Reg. Nr. 42.

Digitized by Google

1796. Franz Freyh. v. Beaulieu, des Ther. Ord. Großkr., Inh. des Inf. Reg. Nr. 58.

1800. Ant. Graf v. Sztaray, Command. des Ther. Ord., Ritter des Malth. Ord., Inh. des Inf. Reg. Nr. 33.

= Alex. Prinz v. Würtemberg, Ritt. der Würt. Orden.

= Heinr. Graf v. Bellegarde, Commandeur des Ther. Ord., zweyter Inh. vom Kaiser Chev. Leg. Reg. Nr. 1, command. Gen. in Innerösterreich.

= Carl Graf Kollowrat-Krakowsky, Comm. des Ther. und Malth. Ritt. Ord., Inh. des Inf. Reg. Nr. 36, command. Gen. in Böhm.

1801. Carl Freyh. v. Lilien, zweyter Inh. vom Drag. Reg. Nr. 3.

= Jos. Freyh. Staader v. Adelsheim, des Ther. Ordens Comm., zweyter Inhaber v. Inf. Reg. Nr. 3.

= Siegfr. Freyh. v. Kospoth.

= Erzh. Jos. Ant., Ritt. des gold. Vließ. und des kön. St. Stephanord. Großkr., Inh. des Huf. Reg. Nr. 2, und des Palatinal-Huf. Reg. Nr. 12, Palatin von Ungern.

= Heinr. XIII., Fürst v. Reuß Plauen-Greitz, Großkr. des kön. St. Stephanord., Inh. des Inf. Reg. Nr. 55.

= Jos. Graf v. Harnancourt, zweyter Inh. des Cuir. Reg. Nr. 2, Vice- Stadt- und Festungs-Comm. von Wien.

1803. Rud. von Otto, Ritt. des Ther. Ord., zweyter Inh. des Husar. Reg. Nr. 2.

1804. Anton Victor Jos., Hoch- und Großmei-

Digitized by Google

ſter des deutſchen Ordens, Inh. des Inf. Reg. Nr. 4.

1805. Joh. Graf v. Soro, Ritter des Ther. Ord.

= Johann Bapt., Erzherz., Ritter des golden. Vließ., Commandeur des M. Ther. Ordens, u. ſ. w. Inh. des Drag. Reg. Nr. 1.

= Ferd. Carl, Erzh., Inh. des Huſ. Reg. Nr. 3.

= Eugen Freyh. v. Monfrault.

1806. Camillo Graf v. Lambertie, Capitänlieutenant der Arcieren Leibgarde.

122 General F. M. L. 266 General-Majors.

General- und Flügeladjudanten.

Bey Sr. k. k. Majeſtät dem Kaiſer.

General-Adjudanten. Franz v. Rollin, F. M. L.

= Joh. v. Kutſchera, Oberſter.

Bey Sr. k. Hoh. dem Erzh. Carl Ludwig, Generaliſſimus.

General-Adjudanten. Joſ. Graf v. Colloredo, Oberſter.

= Joh. v. Dellmote, Oberſter.

Flügel-Adjudant. Max. Graf v. Auersberg, Major.

= Carl Graf v. Biſſingen, Major.

= Raban Baron Spiegel, Major.

= Auguſt Baron Benoit, Major.

Bey Sr. k. Hoh. dem Erzh. Joſeph, Palatin, G. d. C.

General-Adjudant. Oberſtlieutenant v. Beckers.

Bey Sr. k. Hoh. dem Erzh. Johann, G. d. C.

General-Adjudant. Andr. Soriot de l'Hoſt, Oberſter.

Flügel-Adjudant. Peter Graf v. Morzin, Major.

Bey Sr. k. Hoh. dem Erzh. Ferdinand, G. d. C.

General-Adjudant. Friedrich Bianchi, Oberſter.

Flügel-Adjudant. Vincenz Graf Desfours, Major.

Bey Sr. k. Hoh. dem Erzh. Ludwig, G. M.

Flügel-Adjudant. Joſ. Freyh. v. Reiſchach, Major.

Digitized by Google

Verzeichniß sämmtlicher k. k. Regimenter und besonderer Corps.

K. K. Infanterie-Regimenter.

I. Linien-Infanterie.

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
1 Mähr. I. R.	Kaiser Franz I. 2. Inhaber. Thom. Freyh. v. Brady. F. M. L. und Ritter des Ther. Ord.	Nicol. Kaiser.	Proßnitz in Mähren.
2 Unger. I. R.	Erzh. Ferd. Carl. 2. Inhaber. Joh. Chev. Hiller, F. M. L., Ritt. des Th. Ord.	Prinz v. Hessen Homburg.	Wien in Oesterreich.
3 N. Oe. I. R.	Erzh. Carl Ludwig. 2. Inhaber. Jos. Freyh. von Staader, F. Z. M. Comm. des Ther. Ord.	Carl v. Steininger.	Wien in Oesterreich.
4 N. Oe. I. R.	Deutschmeister. (Erzh. Anton.)	Xaver Baron Engelhart.	Wien in Oest.
5	Erstes Garnisons-Reg.	Franz v. Dalquen.	Czernowitz in der Bukowina.
6	Zweytes Garn. Reg.	Carl Starzimsky, v. Pitkau.	Zamosc in Ostgalizien.

Digitized by Google

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
7 Mähr. J. R.	Schröder (Carl Friedr.)	Ant. Freyh. v. Drechsel.	Nickolsburg in Mähren.
8 Mähr J. R.	Erzh. Ludwig. 2. Inhaber. Ferdin. Freyherr von Minkwitz, F. M. L.	Robert Chev. Swinburne.	Iglau in Mähren.
9 Wallo. J. R.	Czartoryski, (Adam.)	Fr. v. Wouwermann.	Comorn in Ungern.
10 Böhm. J. R.	Vaccant Anspach (Alex.)	Wenz. Bureß v. Greiffenbach.	Neuhaus in Böhmen.
11 Böhm. J. R.	Erzh. Jos. Rain. 2. Inhaber. Vinc. Graf von Kollowrat, F. M. L., Comm. des Th. Ord.	Johann von Neustädter.	Prag in Böhmen.
12 Mähr. J. R.	Manfredini (Jos.)	Aloys Fürst v. Lichtenstein, Ritter des M. Th. Ordens.	Olmütz in Mähren.
13 Inn. Oester. J. R.	Reisky (Franz.)	Carl v. Fölseis.	Görz in Friaul.
14 Ober-Oester. J. R.	Klebek (Wilh.)	Franz Marziani.	Enns in Oberösterreich.
15 Böhm. J. R.	Vaccant Riese (Carl.)	Joseph Grill.	Chrudim in Böhmen.

Digitized by Google

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
16 Steyr. I. R.	Erzh. Rudolph. 2. Inhaber. Franz Marq. Lusignan, F. M. L. Ritter des Ther. Ord.	Moritz Graf v. Strassoldo.	Grätz in Steyermark.
17 Böhm. I. R.	Reuß (Heinrich XV.)	Fried. Ludw. Prinz v. Wied-Runkel.	Leutmeritz in Böhmen.
18 Böhm. I. R.	Stuart (Patrit.)	Friedr. Oberdorf.	Jung-Bunzlau in Böhmen.
19 Unger. I. R.	Allvintzi (Jos.)	Cheval. Lucas OFlanagan.	Carlstadt in Kroatien.
20 Oberschles. I. R.	Kaunitz (Wenz.)	Albert Gr. v. Murray.	Neustadt in Mähren.
21 Böhm. I. R.	Gemmingen (Sigism.)	Chev. Theod. Wacquant.	Gitschin in Böhmen.
22 Mähr. I. R.	Coburg (Friedr. Josias.)	Georg Ziennast.	Znaim in Mähren.
23 N. Oe. I. R.	Ferdin. Großh. v. Würzburg. 2. Inhaber. Christ. Freyh. v. Lattermann, F. M. L. Ritt. d. Ther. Ord.	Ferd. Freyh. von Sterndahl.	Wels in Oberösterreich.
24 N. Oe. I. R.	Auersberg (Carl.)	Leop. Freyh. v. Trauttenberg, Ritt. d. Th. Ord.	Preßburg in Ungern.

Digitized by Google

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
44 Deutsch. J. R.	Bellegarde (Friedrich.)	Franz Baron De Baut, Ritt. des Ther. Ord.	Fiume in Italien.
45 Steyr. J. R.	Vacant Lattermann (Franz.)	Nepom. Baron Bach.	Leoben in Steyermark.
46 Tyrol. J. R.	Neugebauer (Franz.)	Friedr. Freyh. v. Riese.	Salzburg.
47 Böhm. J. R.	Vogelsang (Ludwig.)	Jos. v. Weiß. Friederich v. Bianchi.	Prag in Böhmen.
48 Unger. J. R.	Vukassovich (Phil.)	Chev. Franz Brusch, v. Neuberg.	Korneuburg in Niederösterreich.
49 N. Oe. J. R.	Kerpen (Willy.)	Jos. Mayer.	Wien in Niederösterreich.
50 Ober-Oester. J. R.	Stain (Leop.)	Fr. Mauroy de Merville, R. d. Th. O. Jos. v. Clement.	Linz in Oberösterreich.
51 Unger. J. R.	Spleny (Gabr.)	Ignaz Novak.	Hermannstadt in Siebenb.
52 Unger. J. R.	Erzherz. Franz Carl. 2. Inhaber. Math. Rukavina v. Bonyograd, F. M. L. Ritt. d. Ther. Ord.	Ant. Gajoli.	St. Pölten in Niederöster.

Digitized by Google

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
53 Unger. J. R.	Fellachich (Joh.)	— — —	Peterwardein in Slavonien.
54 Böhm. J. R.	Froon (Jos.)	Franz Freyh. v. Pflacher.	Prag in Böhmen.
55 Wallo. J. R.	Reuß = Greitz (Heinr. XIII.)	Franz Koller.	Krakau in Westgalizien.
56 Mähr. J. R.	Colloredo (Wenzel.)	Nep. Ziegler v. Zieglegg.	Teschen in Schlesien.
57 Böhm. J. R.	Colloredo (Joseph.)	Joseph Reinwald v. Waldegg, Ritt. des Theres. Ordens.	Leitomischel in Böhmen.
58 Wallo. J. R.	Beaulieu (Frz.)	Andr. Lind.	Caschau in Ungern.
59 Oberösterr. J. R.	Jordis (Alex.)	Joh. Christ. v. Adler.	Radstadt in Salzburg.
60 Unger. J. R.	Gyulay (Ign.)	Andreas Mariassy.	Temeswar im Banat.
61 Unger. J. R.	Saint = Julien (Franz.)	Ignaz Freyh. v. Sebottendorf.	Triest.
62 Unger. J. R.	Fellachich (Frz.)	Johann Jos. Freyh. v. Schmidt.	Kracau in Galizien.

Digitized by Google

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
63 Wallo. J. R.	Erzherz. Joseph Franz. 2. Inhaber. Ludw. Graf Baillet, F. M. L.	Joseph Czerwinka.	Neustadt in Krain.
64 Jägerregiment.	Gabr. Marquis Chasteler, F. M. L., Comm. d. Ther. Ord.	Phil. Fenner v. Fenneberg.	Villach in Kärnthen.

II. National-Gränz-Infanterie.

Nummer und Nahme des Regiments.	Oberste.	Stab.
Nr. 1 Carlst. Gränz-J. R. Liccaner.	Jos. Marq. Belcredi.	Gospich in der Licca.
2 Carlst. Gränz-J. R. Ottochaner.	Mich. Zecko.	Ottochacz in Kroatien.
3 Carlst. Gränz-J. R. Oguliner.	Joh. Branowacsky.	Ogulin in Kroatien.
4 Carlst. Gränz-J. R. Szluiner.	Ferdinand v. Kengyel.	Carlstadt in Kroatien.
5 Gränz-Warasdin. J. R. Creuzer.	Anton Siegenfeld.	Bellowar in Kroatien.

Digitized by Google

Nummer und Nahme des Regiments.	Oberste.	Stab.
6 Gränz-Warasdin. I. R. St. Georger.	Sam. Herrmañ.	Bellowar in Kroatien.
7 Gränz-Slav. I. R. Brooder.	Paul Radivoye-vich.	Vincovcze in Slavonien.
8 Gränz-Slav. I. R. Gradiscaner.	Carl Greth.	Neugradisca in Slavonien.
9 Gränz-Slav. I. R. Peterwardeiner.	Mathias Obuchina.	Mitroviz in Syrmien.
10 Gränz-Banal. I. R. Erstes Banal.	Markus Boxich.	Glina in Kroatien.
11 Gränz-Banal. I. R. Zweytes Banal.	Vinc. Marquis v. Vasquez.	Petrinia in Kroatien.
12 Gränz-Banat. I. R. Deutsch-Banatisches.	Georg Ringelsheim.	Pancsowa im Banat.
13 Gränz-Banat. I. R. Wallachisch-Illyrisches.	Johann Perretich.	Caransebes im Banat.
14 Gränz-Sieb. I. R. Erstes Szekler.	Michael Baron Marcant von Bankenschwerdt.	Csikszereda in Siebenb.

Nummer und Nahme des Regiments.		Oberste.	Stab.
15 Gränz-Sieb. J. R.	Zweytes Szekler.	Chev. Johann Grammont.	Kezdi Vasarhely in Siebenbirgen.
16 Gränz-Sieb. J. R.	Erstes Wallachisches.	Franz Auftiefern von Eulenberg.	Orlat in Siebenbirgen.
17 Gränz-Sieb. J. R.	Zweytes Wallachisches.	Ferdinand Szecsen.	Nassod in Siebenbirgen.

Czaikisten-Bataillon.

Oberstlieutenant und Commendant.
Aron v. Stanissavlevics. | Titel in Ung.

K. K. Cavallerie-Regimenter.

1. Cuirassier-Regimenter.

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
1	Kaiser Franz I. 2. Inhaber. Jos. Prinz v. Lothring. F.M.L.	Ferd. Gr. Laurencin d'Armont. Wilhelm Motzen.	Gyöngyös in Ungern.
2	Erzh. Franz Jos. 2. Inhaber. Jos. Gr. v. Harnoncourt, G. der Cavallerie.	Joseph Theumern.	Nagy Patak in Ungern.

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
3	Herzog Albert.	Carl Croyhert. Christ. Baron Blum.	Oedenburg in Ungern.
4	Kronprinz Ferd. 2. Inhaber. Anor. Gr. Karaiczay, F. M. L., Command. des Ther. Ordens.	Ant. Bicking.	Theresiopel in Ungern.
5	Vacant Nassau-Usingen (Friedrich.)	Friedrich von Minutillo.	Rzeszow in Galizien.
6	Mack (Carl.)	Wilhelm Baron Woellwarth.	Großwardein in Ungern.
7	Lothringen (Carl Eug.)	Clemens Baron Thünefeld.	Grodeck in Galizien.
8	Hohenzollern-Hech. (Friedr.)	Joseph Clary.	Groß Karol in Ungern.

II. Dragoner-Regimenter.

1	Erzh. Joh. Bapt. 2. Inhaber. Carl Freyh. v. Lilien, Gen. d. Cavall.	Johann Bellonte v. Watters,	Kesthely in Ungern.
2	Hohenlohe-Ingelf. (Friedr.)	Nep. Bar. Hager von Altensteig.	Groß Kanissa in Ungern.
3	König Friedr. Würtemberg.	Wenzel Freyh. v. Olnhausen.	Ujbecs im Banat.

Digitized by Google

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
4	Levenehr (Frz.)	Anton Graf v. Hardegg Ritt. des M. Ther. Ordens.	Fünfkirchen in Ungern.
5	(Savoyen Eugen) Ferd. Gr. Tige, Gen. d. Cavall.	Carl Graf von Aichelburg.	Moor in Ungern.
6	Riesch (Joh.)	Leopold Baron Strachwitz.	Medias in Siebenbirg.

III. Chevaux-Legers.

1	Kaiser Franz I. 2. Inhaber. Heinr. Gr. v. Bellegarde, Gen. d. Cav., Comm. des Ther. Ord.	Jos. Gr. Baillet de La Tour.	Ried in Oberösterreich.
2	Hohenzollern (Franz.)	Leopold Baron Ludwigsdorf.	Warasdin in Kroatien.
3	O-Reilly (And.)	Friedr. Gr. v. Degenfeld Schomburg, Ritt. des Theres. Ord. Aloys Graf v. Harrach.	Laufen in Salzburg.
4	St. Vincent.	Ignaz Freyh. v. Lederer.	Gaja in Mähren.
5	Klenau (Joh.)	Joseph von Mayer.	Pardubitz in Böhmen.
6	Rosenberg (Franz.)	Carl Gr. v. Civalart d'Happancourt.	Brandeis in Böhmen.

Digitized by Google

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
	IV. Husaren.		
1	Kais. Franz I. 2. Inhaber. Paul Gr. Eßterhazy, General-Major.	Adam Graf von Neiperg.	Czernowice in der Bukowina.
2	Erzherz. Joseph Anton. 2. Inhaber. Michael Baron Spleny, F.M.L.	Ignaz Baron Spleny.	Pettau in Steyerm.
3	Erzherz. Ferd. Carl. 2. Inhaber. Rud. von Otto, G. d. C., Ritt. des Ther. Ord.	Peter Bar. Vecsey, Ritter des Ther. Ord.	Troppau in Schlesien.
4	Hessen-Homburg (Friedr.)	Joh. Bar. Moor, Ritter des Ther. Ord.	Royamiasta in Galizien.
5	Ott (Carl.)	Andr. Bar. Szöreny.	Körmend in Ungern.
6	Blankenstein (Ernst.)	Ferd. Graf von Wartensleben.	Klattau in Böhmen.
7	Lichtenstein (Joh.)	Jos. Bar. Mesko, Ritter des Ther. Ord.	St. Georgen in Ungern.
8	Kienmayer (Mich.)	Timoth. Kerekes.	Bochnia in Galizien.
9	Frimont (Joh.)	Constant. Ettingshausen.	Essegg in Slavonien.
10	Stipsicz (Jos.)	Andr. Schneller.	Saaz in Böhmen.

Digitized by Google

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
11	Szekler.	Gabr. Bar. Geringer, Ritt. d. Ther. Ord.	Szepsy St. György in Siebenbirg.
12	(Palatinal.) Erzh. Jos. Anton, Palatin.	Chev. Gabriel Hertelendi, R. d. Ther. Ord.	Groß-Topoltsan in Ungern.

V. Uhlanen.

1	Merveldt (Max.)	Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn.	Gabel in Böhmen.
2	Schwarzenberg (Carl.)	Gr. Ignaz Hardegg, Ritt. des Ther. Ord.	Brod in Mähren.
3	Erzh. Carl Ludwig. 2. Inhaber. Philipp Graf Grünne, Gen. Maj. und Ritt. des M. Ther. Ordens.	Graf Joh. Klebelsberg.	Wien in Oesterreich.

K. K. Feld-Artillerie.

Bombardiers-Corps.

Commendant. Jos. Wahrlich v. Bubna, Oberstlieut.
Stab: Wien in Oesterreich.

Feld-Artillerie Regimenter.

1	Schuhay (Franz.)	Carl Strauß.	Prag in Böhmen.

Digitized by Google

Nr. des Reg.	Inhaber.	Oberste.	Stab.
2	Schwarzinger (Johann.)	Jos. Wachter v. Wachtenburg.	Wien in Oesterreich
3	Rouvroy (Carl.)	Ant. Cramer v. Kronenbach.	Olmütz in Mähren.
4	Unterberger (Leopold.)	Prok. Sonntag v. Sonnenstein.	Budweis in Böhmen.

Genie-Corps.

General-Genie-Directeur: Erzh. Johann, G. d. C. ꝛc.

I. Ingenieurs-Corps.

Joh. Marq. Chasteler, Command. des Th. Ord., F. M. L.
Jos. Freyh. Froon v. Kirchrath, Command. des Ther. Ord. F. M. L.
Toussaint v. Bourgeois, F. M. L.
Ant. Freyh. Szeredy, Comm. des M. Th. Ord., F. M. L.
5 General-Majors. 6 Obersten. 8 Oberstlieutenants. 12 Majors. 35 Hauptleute. 29 Hauptleute en Second. 47 Oberlieut.

II. Mineurs-Corps.

Corps-Commendant: Oberster Matthias Brzezina von Birkenthal.
1 Oberstlieutenant. 1 Major. 8 Hauptleute. 4 Oberlieutenants und 4 Unterlieutenants.

III. Sappeurs-Corps.

Corps-Commendant: Oberstlieutenant Ant. v. Lanfrey, Ritt. des Ther. Ord.
14 Hauptleute. 6 Oberlieutenants u. 6 Unterlieutenants.

Digitized by Google

General-Quartiermeister-Stab.

General-Quartiermeister.

General-Major. Anton Meyer v. Heldenfeld, Ritter des Mar. Ther. Ordens.
4 Obersten. 6 Oberstlieutenants. 14 Majors. 23 Hauptleute. 13 Oberlieutenants.

Kriegsarchiv.

Director. Gen. Maj. Moriz Gomez v. Parientos.
1 Oberstlieutenant, 1 Hauptmann, 1 Hofkriegsregistraturs-Adjunct und 4 zugetheilte Officiers.

Pontoniers-Bataillon. (Stab in Klosterneuburg.)

Oberster u. Commendant: Jos. Schwäger v. Hohenbruck.
Oberstlieutenant Jos. Hütter von Hüttersthal.
6 Hauptleute, 6 Ober- und 6 Unterlieutenants, 1 Rechnungsführer, 1 Zeugverwahrer und 1 Adjutant, 11 Oberbrückenmeister.

Militär-Fuhrwesen-Corps.

Oberster und Corps-Commendant: Franz Stephan.
1 Oberstlieutenant, 1 Major, 6 Premier- und 9 Second-Rittmeister, 26 Ober- und 34 Unterlieutenants, 11 Adjutanten.

Digitized by Google

Hohe Geistlichkeit

in den k. k. Staaten, von allen Religionsparteyen.

Hohe Geistlichkeit der röm. kath. Kirche.

In Oesterreich. Fürst Erzbischof von Wien. Sigmund Graf v. Hohenwart.
Bischof zu St. Pölten. Erledigt.
Bischof zu Linz. Joseph Ant. Gall.

In Böhmen. Fürst-Erzbischof von Prag. Wilh. Florentin Fürst v. Salm-Salm, Primas des Königreichs Böhmen, k. k. geh. Rath.
Bischof zu Leitmeritz. Wenz. Leop. Chlumczansky.
Bischof zu Königgrätz. Thad. Gr. v. Trautmannsdorf.
Bischof zu Budweis. Prokop Graf von Schafgotsch.

In Mähren. Fürst-Erzbischof von Olmüz. Ant. Theod. Graf v. Colloredo, des kön. St. Stephanord. Großkreuz.
Coadjutor. Rudolph Joh. Jos., Erzherzog.
Bischof von Brünn. Vinz. Jos. Graf von Schrattenbach.

In Steyermark. Fürst-Bisch. v. Grätz. Joh. Friedr. Gr. v. Waldstein und Wartenberg.
Bischof von Leoben. Erledigt.

In Kärnthen. Fürst-Bischof von Gurk. Franz Xav. Gr. von Salm und Reifferscheid.

Digitized by Google

Zu Kärnthen. Biſchof zu Lavant oder St. Andre. Leopold Max. Graf und Herr v. Firmian.

In Krain. Fürſt-Erzbiſchof zu Laybach. Mich. Graf v. Brigido.

In Friaul. Biſchof zu Gradiska und Görz. Franz Phil. Gr. v. Inzaghi, geh. Rath.

Biſchof zu Trieſt. Ign. Cajet. v. Buſet.

In Ungern. Erzbiſchof von Gran und Primas Regni. Erledigt.

Erzbiſchof v. Colocza. Ladisl. Gr. v. Kollonitz, geh. Rath.

Erzbiſchof von Erlau. Franz Fuchs, k. k. wirkl. geh. Rath.

Biſchof von Agram, Max. v. Verhovacz, k. k. geh. Rath.

= v. Bosnien oder Diakovar u. Syrmien. Anton v. Mandich, k. ungeriſcher Staathaltereyrath.

= v. Czanad. Ladisl. von Köszeghy.

= zu Fogaras in Siebenbirgen, griechiſch unirt. Johann Bab, k. k. geheim. Rath.

= zu Fünfkirchen. Erledigt.

= zu Großwardein, kathol. Franz Miklosi.

= zu Großwardein, griech. unirt. Samuel v. Vulcan.

= zu Kaſchau. Andreas Szabo.

= zu Kreutz, griechiſch unirt. Sylveſt. Bubanovicz.

= zu Munkacs, griechiſch unirt. Andr. Bacſinszky, k. k. geh. Rath.

= zu Neuſohl. Gabriel v. Zerdahely.

Digitized by Google

In Ungern. Bischof zu Neutra. Erledigt.
" zu Raab. Joseph v. Vilt.
" von Rosenau. Franz Szanyi.
" zu Siebenbirgen. Jos. v. Martonffi, k. k. geh. Rath.
" zu Stein am Anger. Leop. Somogyi v. Perlak.
" zu Stuhlweißenburg. Nicol. Milassin, k. k. geh. Rath.
" zu Szathmar. Steph. Freyh. Fischer v. Nagy Szalathnya.
" zu Waizen. Erledigt.
" zu Vesprim. Erledigt.
" v. Zeng und Modrusch. Joh. Jessich.
" in der Zips. Erledigt.

In Galizien. Erzbischof von Lemberg. Caj. Ign. Gazdava v. Kitki, k. k. geheim. Rath.
Erzbischof von Lemberg. Armenisch unirt. Joh. v. Simonovitz.
Bischof von Lemberg. Griechisch unirt. Nikolaus Skorodynski.
" zu Krakau. Andr. Rawa v. Gawronski, k. k. geh. Rath.
" zu Chelm und Lublin. Adalbert Gr. v. Skarzevski.
" zu Przemysl. Ant. v. Golazeswsky.
" zu Przemysl. Griechisch unirt. A. Angellowitz.
" zu Kielce. Adalbert Gurski.

Hohe Geistlichkeit der griechischen nicht unirten Kirche.

Erzbischof und Metropolit zu Carlowitz. Steph. v. Stratimirovitsch, k. k. geh. Rath.

Digitized by Google

Bischof zu Arad. Paulus Avakumovich.
" zu Carlstadt. Erledigt.
" zu Czernowitz in der Bukowina. Dan. Blahovics.
" zu Neusatz. Joh. Joannovich.
" zu Ofen. Dionys. Popovich.
" zu Pakraz. Cyril. Szivkovich.
" in Siebenbirgen. Erledigt.
" zu Temeswar. Steph. Avakumovich.
" zu Werschetz. Peter Joannowits v. Vidak.

Superintendenten der augsburgischen Confession.

In Niederösterreich. Johann Wächter, erster Prediger in Wien.
" Oberösterreich. Joh. Christ. Thielsch, Prediger zu Scharfen.
" Böhmen. Steph. Leschkay, Prediger zu Krabschütz.
" Schlesien, Mähren und Galizien. Traugott Barthelmus, erster Prediger zu Teschen.

Superintendenten der helvetischen Confession.

In Oesterreich. Carl Wilh. Hilchenbach, erster Prediger zu Wien.
" Böhmen. Samuel Szütsch, Prediger zu Chleb.
" Mähren. Michael Blassek, Prediger zu Ingrowitz.

Hohe Landes- Justiz- und Militärstellen in Niederösterreich.

K. K. niederösterreichische Regierung.

Präsident. Erledigt.
Ignaz Gr. v. Chorinsky, k. k. Kämm. und Hofr., dann Kanzeley-Direct. der n. öst. Landesregierung.

Digitized by Google

Regierungsräthe. Joseph Edler v. Hackher zu Hart, des k. ung. St. Stephanordens Ritter.
Ferd. Freyh. v. Sala auf Stollberg, k. k. Kämmerer.
Andreas Edl. v. Stock.
Joseph Freyh. v. Mannagetta.
Joseph v. Ferro, der Arzeneykunde Dr.
Ferdinand Edler v. Nesper.
Johann Bapt. v. Zahlhaß.
Carl Leonh. Graf v. Harrach, k. k. Kämmerer.
Joseph Freyh. von Lederer, k. k. Truchseß, und Director der Hofmarschallamts-Kanzelley.
Ernst Graf v. Hoyos, k. k. Kämmerer.
Joseph Freyh. v. Kielmannsegge.
Joseph v. Schmelte.
Carl Graf v. Palm, k. k. Kämmerer.
Augustin Gruber, Weltpriester.
Andreas Pichler.
Aloys Slowack.
Max. Graf v. Cavriani, k. k. Kämm.
Jos. Schemmerl.

16 wirkliche und 2 supernum. Regierungssecretäre; 18 wirkliche und 4 supernumer. Concipisten; 1 Einreichungs-Protokollsdirector und 2 Adjuncten; 1 Registraturdirector und 8 Registranten; 1 Expeditsdirector und 30 Kanzellisten, 1 Buchhalter, 5 Raithräthe, 18 Raitofficiers, 13 Ingrossisten und 15 Accessisten.

Digitized by Google

K. K. N. Oest. Appellations- und Criminal-Obergericht.

Präsident. Jacob Freyh. v. Wöber, k. k. wirkl. geh. Rath.
Vicepräsident. Anton Eberl v. Ebenfeld.

Appellationsräthe. Franz Maria Graf v. Mayans.
Franz v. Grienwalder.
Joseph Edler v. Haan.
Joseph Edl. v. Tobenz.
Michael Carl v. Huster.
Joseph Freyh. v. Waldstätten, k. k. Truchs.
Franz Anton v. Mandelli.
Sigmund v. Keler.
Ferd. Edl. v. Fillenbaum, k. k. Truchs.
Joseph Sedelmayer.
Anton v. Kossen.
Augustin Erasmus Donath.
Franz v. Betta.
Ferd. Edl. v. Hackher zu Hart.
Franz Edler v. Kofler.
Herm. Jos. Freyh. v. Diller.

8 Secretäre, 5 Rathsprotokollisten, 1 Einreichungsprotokollist und 1 Adjunct; 1 Registratursdirector und 4 Registranten; 1 Expeditsdirector, 8 Kanzellisten und 1 Accessist; 4 Gerichtsdiener.

190 Hof- und Gerichtsadvocaten.

K. K. niederösterreichisches Landrecht.

Präsident. Matthias Wilhelm Edler v. Haan, des k. unger. St. Stephanordens Commandeur, k. k. geh. Rath und nied. österr. Oberstlandrichter.
Vice-Präsident. Ignaz Edler v. Menßhengen, Präses

des nied. österr. Mercantil- und Wechselgerichts, k. k. Truchseß.

Landräthe. Peter Alkantara v. Lago, k. k. Truchs.
Franz Xav. v. Born.
Joseph Edler v. Holger.
Johann Nep. Freyh. v. Retzer.
Ignaz Edler v. Haan.
Heinrich Freyh. v. Locella.
Joseph Tobisch.
Franz Ant. v. Gutenberg, k. k. Truchs.
Ignaz Steinmetz.
Franz v. Hentl.
Franz Edler v. Pickher.
Conrad Freyh. v. Gärtner.
Jos. v. Kißling.
Georg Hierzig.
Gabriel Edler von Fümee.
1 Erledigt.

8 Secretäre, 5 Rathsprotokollisten, 7 Auscultanten, 1 Depositenamtsactuar und 1 Kanzellist; 1 Einreichungsprotokollist und 1 Adjunct, 1 Registratursdirector und 5 Registranten; 1 Expeditsdirector und 16 Kanzellisten; 1 Buchhalter und 3 Rechnungsofficier; 1 Landtafeldirector und 3 Kanzellisten; 3 orientalische Dollmetscher und 25 Schätzmeister; 11 Gerichtsdiener.

K. K. niederösterr. Mercantil- und Wechselgericht.

Präses. Ignaz Edler v. Menßhengen, wie Seite 164.

K. K. Räthe und Referenten.

Johann Michael Edler von Zimmerl.
Anton Freyh. v. Türkheim, k. k. Truchseß.

Digitized by Google

K. K. Räthe und Mercantil-Beysitzer.
Johann Bapt. Bouvard.
Franz Bertoni, Substitut.
Daniel Coith.
Mathias Edler von Neupauer, Substitut.
Joseph Wöß.
Vincenz Mayer, Substitut.

1 Secretär, 1 Rathsprotokollist, 1 Registraturs- und Expeditsdirector, 1 Einreichungsprotokollist und 6 Kanzellisten; 3 Gerichtsdiener, 45 beeidigte Inventurs- und Schätzungs-Commissarien der hiesigen Handlungscassen und 8 Schätzleute.

26 Wechselgerichts-Advocaten und beeidigte Notarien.

Oberste Erbämter des Erzh. Oesterreich unter der Enns.

Oberst Erbl. Hofmeister. Carl Fürst v. Khevenhüller Metsch, k. k. wirkl. Kämmerer.

Oberst Erbland Kämmerer. Jos. Graf v. Breuner, k. k. wirkl. Kämmerer.

Oberst Erbland Hofmarschall. Franz Gundacker Graf v. Starhemberg, k. k. wirklicher Kämmerer.

Oberst Erbland Stallmeister. Aloys Graf v. Harrach, k. k. wirkl. Kämmerer.

Oberst Erbland Mundschenk. Johann Ant. Graf von Hardegg Glatz, k. k. wirkl. Kämmerer und geh. Rath.

Oberst Erbland Truchseß. Philipp Graf v. Schönborn Buchheim, k. k. Kämmerer.

Oberst Erbland Jägermeister. Carl Graf v. Zinzendorf, des deutschen Ordens Ritter, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, dann Staats- und Conferenzminister.

Digitized by Google

Oberst Erbland Silberkämmerer. Ferd. Graf von Kuefstein, k. k. wirkl. Kämm., Hofrath u. Hofmusikgraf.

Oberst Erbland Küchenmeister. Joh. Gr. v. Stiebar.

Oberst Erbland Münzmeist. Johann Anton Graf und Herr v. Pergen, des kön. St. Stephanordens Großkreuz, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, dann Staats- und Conferenzminister.

Oberst Erbland Thürhüther. Joh. Carl Gr. v. Chotek, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, dann Staats- und Conferenzminister.

Oberst Erbland Pannier. Franz Jos. Graf v. Abensperg und Traun, k. k. wirkl. Kämmerer.

Oberst Erbland Hofcaplan, Gaudenz Propst zu Klosterneuburg, k. k. Rath und nied. österreich. ständisch Verordneter.

Oberst Erbl. Kampfrichter und Schildträger. Prosper Fürst v. Sinzendorf und Thanhausen, k. k. wirkl. Kämm., nied. öst. Regierungs- und Landschaftsausschuß-Rath.

Oberst Erbland Stäbelmeister. Jos. Nepom. Graf von Fuchs.

Oberst Erbland Falkenmeist. Franz Graf v. St. Julien, k. k. wirkl. Kämmerer.

Oberst Erbland Postmeister. Wenzel Fürst von Paar, k. k. wirkl. Kämmerer.

K. K. nied. österr. Landschaft.

Landmarschall. Erledigt.

Landuntermarschall. Leopold Freyh. von Moser, k. k. Truchseß und Ritterstandes Präses.

Collegium der ständischen Herren Ausschüsse.

Benno, Abt zu den Schotten, Benedict. Ord., k. k. Rath.

Digitized by Google

Berthold, Abt zu Altenburg, Benedict. Ord., k. k. Rath.
Isidor Abt zu Mölk, Benedict. Ord., k. k. Rath.
Michael, des Stiftes der regul. Chorherren des heil. August. zu Herzogenburg Propst, k. k. Rath.
Joachim Landgr. v. Fürstenberg, Ritt. des gold. Vließ., k. k. Kämm. und geh. Rath.
Prosper Fürst v. Sinzendorf, k. k. Kämmerer.
Theodor Freyh. v. Risenfels, k. k. Kämmerer und geheim. Rath.
Carl Freyherr v. Moser.
Jos. v. Aichen, k. k. Hofrath.
Emanuel Freyh. v. Doblhof.

Collegium der ständischen Herren Verordneten.

Ambros, Abt zu Seitenstätten, k. k. Rath.
Gaudenz, Probst der regul. Chorherren zu Klosterneuburg und Oberst Erbland Hofcaplan.
Franz Freyh. v. Prandau, k. k. geh. Rath.
Julius Graf v. Veterani, k. k. Kämmerer.
Ignaz Edler v. Keeß.
Joseph Freyh. v. Mayenberg.
1 Syndicus, 4 Secretäre, 1 Concipist und 2 Protokollisten; 1 Registrator und 5 Registranten; 1 Expeditor und 8 Kanzellisten, 1 Buchhalter, 1 Vicebuchhalter, 4 Raiträthe, 10 Raitofficier, 9 Ingrossisten und 4 Accessisten, 1 Liquidator und 1 Adjunct, 1 Obereinnehmer, 1 Controlor, 11 Cassiers und 2 Journalisten.

K. K. niederösterreichisches General-Commando.

Commandirender General. Ferd. Herzog zu Würtemberg, des militärischen Theresien-Ordens Großkr., k. k.

Digitized by Google

Feldmarschall, Inh. eines Inf. Reg., Commendant der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien.

Zur Seite des commandirenden Generals. Graf Vinc. Kollowrat, k. k. Kämm., F. M. L., Command. des mil. Ther. und Matth. Ord., Inh. eines Inf. Reg.

Vice-Commendant von Wien. Graf v. Harnoncourt, k. k. Kämmerer, General der Cavallerie, Inhaber eines Cuir. Reg.

7 Referenten des militär-politischen, ökonomischen, Verpflegs- Justiz- und Conscriptions-Departements, 1 Feldkriegsconcipist, 11 Feldkriegscommissäre, 2 Verpflegsverwalter, 1 Staba- und 1 Garnisonsauditor.

K. K. österr. Judicium deleg. milit. mixtum.

Präses. Der commandirende General.

Beysitzer. Joseph Binder Freyherr v. Degenschild, k. k. F. M. L.

Franz Edler v. Pichler, nied. öst. Landrath.

Gabriel Edler v. Fümee, nied. österr. Landr.

Franz Hayeck, k. k. Gen. Auditor-Lieutenant.

Franz Reczuar, k. k. Gener. Auditor-Lieutenant.

1 Secretär, 1 Depositen-Administrator, 1 Protokollist, 1 Actuar, 1 Sperrcommissär, 1 Registrant, 1 Kanzellist und 1 Adjunct.

Hohe Landes- Justiz- und Militärstellen im Königreiche Böhmen.

Oberst Burggraf und Präsident des Landesguberniums. Joseph Graf v. Wallis, k. k. Kämmerer und wirklicher geh. Rath, des k. St. Stephanord. Command.

Digitized by Google

Vicepräsident. Anton Friedrich Graf Mittrovsky von Nemischl, k. k. Kämmerer und geheimer Rath.

Präses des Appellations- und Criminal-Obergerichts. Joseph Kasimir Graf von Deym, k. k. wirklicher geheim. Rath und Kämmerer.

Vicepräsident. Leopold Ottmar Günter Freyherr von Sternegg, k. k. Truchseß.

Präses der Landrechte. Joseph Carl Graf von Auersberg, k. k. Kämmerer und wirkl. geheimer Rath.

Vicepräsident. Johann Adalbert Freyherr v. Bieschin, k. k. Kämmerer.

Oberste Erbämter im Königreiche Böhmen.

Oberster Erbhofmarschall. Franz Ferdin. Graf Kinsky von Whinitz und Tetau, k. k. Kämmerer.

Oberst Erbtruchseß. Franz Gundacker Fürst zu Colloredo-Mannsfeld, Ritter des goldenen Vließes ꝛc.

Oberst Erbmundschenk. Rudolph Graf v. Czernin, v. Chuderitz, k. k. Kämmerer.

Oberst Erbvorschneider. Vincenz Graf von Waldstein Wartenberg, k. k. Kämmerer und wirkl. geh. Rath.

Oberst Erbküchenmeister. Joseph Graf Wratislaw von Mittrowitz, Ritter des Maltheser-Ordens, k. k. Kämmerer und wirklicher geheimer Rath.

Oberst Erbschatzmeister. Franz Joseph Graf von Wrtby, k. k. Kämm. und Ritter des toskanischen Stephanord.

Oberst Erbsilberkämmerer. Franz Wenzel Graf zu Salm Reiferscheid, k. k. Kämmerer.

Oberst Erbpannier des Herrenstandes. Franz Johann Graf v. Chorinsky, k. k. wirkl. Hofrath.

Oberst Erbpannier des Ritterstandes. Adam Worzekowsky von Kuntratitz, k. k. Rath.

Digitized by Google

Oberst Erbthürhüther. Franz Mladota v. Solopisk.
Oberst Erblandpostmeister. Johann Wenzel Fürst von Paar, k. k. wirklicher Kämmerer.

Commandirender General im Königreiche Böhmen. Carl Graf v. Kollowrat-Krakowsky, Commandeur des Theresien- und des hohen Johanitterordens, k. k. Feldzeugmeister und wirkl. geheimer Rath.
Ad Latus. Wilhelm Freyherr v. Kerpen, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Hohe Landes-Justiz- und Militärstellen in Mähren und Schlesien.

Gubernator. Procop Graf v. Laczanzky, Commandeur des kön. unger. St. Stephanordens, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Präsident der mährisch-schlesischen Landesregierung.
Hofrath. Franz Joseph Roden Freyh. v. Hirzenau, k. k. Kämmerer und wirklicher geheimer Rath.
Präses des Appellation-Gerichts. Joh. Graf v. Mittrovsky, k. k. Kämmerer und geheimer Rath.
Präses der Landrechte. Peter Graf von Blümegen, k. k. wirklicher geheimer Rath Kämmerer, und oberster Landrichter.

Fürsten im Herzogthume Schlesien.

Fürst zu Teschen. Albert, k. Prinz in Pohlen und Lithauen, Herzog zu Sachsen und Teschen, Großkreuz des kön. ung. Stephanord., k. k. Feldmarschall ꝛc.
Fürstbischof zu Breslau. Joseph Christian Fürst v. Hohenlohe Waldenburg, Bischof zu Breslau und Fürst zu Neiß ꝛc.

Digitized by Google

Herzog zu Troppau und Jägerndorf. Johann Fürst und Regierer des Hauses von und zu Lichtenstein, von Nikolsburg, Herzog zu Troppau und Jägerndorf, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Großkreuz des Theresien-Ordens.

Herzog zu Bielitz. Franz Fürst Ordinat Sulkowsky, Herzog zu Bielitz, k. k. Kämmerer, Feldmarschall-Lieutenant., Command. des Maltheser- und Ritter mehrerer fremder Orden.

Command. General in Mähren und Schlesien. Ferdinand Carl, Erzherzog zu Oesterreich, Ritter des Maria Theresien-Ordens, General der Cavallerie und Inhaber eines Husaren-Regiments ꝛc.

Ad Latus. Eug. Graf Argenteau, Ritt. des Ther. Ordens, k. k. F. M. Lieutenant.

Hohe Landes- Justiz- und Militärstellen in den Erbkönigreichen Galizien und Lodomerien.

Gouverneur. Erledigt.

Vicepräsident. Christian Graf v. Wurmser, k. k. Kämmerer und geh. Rath.

Präsid. des Appell. Gerichts in Ostgalizien. Stanislaus Graf v. Kotlewo Grzembsky, k. k. geh. Rath.

Vicepräsident. Marcell. v. Urbansky.

Präsid. der Landrechte zu Lemberg. Bartholomäus v. und zu Golaszewsky.

Vicepräsid. Joseph von Sawronsky.

Präsid. der Landr. zu Tarnow. Joh. Graf v. Stadnicky, k. k. Kämmerer und wirkl. geh. Rath.

Digitized by Google

Präsid. der Landr. zu Stanislawow. Ignaz v. Pietrusky.
Präsid. der Landr. in der Bukowina. Johann Ezetsch.
Präsid. des Appell. Gerichts in Westgalizien. Phil. Joh. Graf v. Sweerts und Spork, k. k. wirkl. geh. Rath und Ritter des toskanischen St. Stephanord.
Vicepräsid. Adalbert Lewinsky von Lewin.
Präsid. der Landr. zu Krakau. Joseph Franz v. Nikorowitz, k. k. geheimer Rath.
Vicepräsid. Jacob v. Kulczycky.
Präsid. der Landr. zu Lublin. Erledigt.
Vicepräsid. Cajet. von Michalowsky.

Erbämter der Erbkönigreiche Galizien und Lodomerien.

Oberst Erbland Hofmeister. Stanisl. Graf v. Slawczin Sieminsky und Viecz, k. k. wirklicher geh. Rath.
Oberst Erbland Marschall. Graf Ignaz v. Zettner.
Oberst Erbland Kämmerer. Franz Fürst v. Lubowirsky.
Oberst Erbland Küchenmeister. Anton Graf Grodkow v. Loß.
Oberst Erbland Stallmeister. Michael Graf von Wielohorsky.
Oberst Erbland Jägermeister. Erledigt.
Oberst Erbland Falkenmeister. Erledigt.
Oberst Erbland Mundschenk. Andreas Baron v. Dolinlansky.
Oberst Erbland Stäbelmeister. Pet. Zabieli v. Zabielsky.
Oberst Erbland Untermarschall. Casimir Chojа von Chojeky.
Oberst Erbland Schwertträger. Jos. v. Bratkowsky.

Command. General in Galizien. Carl Prinz v. Lothrin-

Digitized by Google

gen, Commandeur des Theresien-Ordens, k. k. F. M. Lieutenant.

Hohe Landes-Justiz- und Militärstellen im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns.

Präsident der Landesregierung und der Landrechte. Rudolph Freyherr v. Hackelberg, k. k. wirkl. geheim. Rath und Kämmerer.

Oberste Erbämter im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns.

Oberst Erbland Hofmeister. Franz Jos. Graf und Herr v. Weissenwolf, k. k. Kämmerer und wirkl. geheimer Rath.

Oberst Erbland Kämmerer. Carl Eugen Fürst v. Lamberg.

Oberst Erbland Marschall. Franz Sundacker Graf von Starhemberg, k. k. wirklicher Kämmerer.

Oberst Erbland Stallmeister. Aloys Graf von Harrach, k. k. wirklicher Kämmerer.

Oberst Erbland Mundschenk. Erledigt.

Oberst Erbland Truchseß. Philipp Graf v. Schönborn, k. k. Kämmerer.

Oberst Erbland Jägermeister. Carl Eugen Fürst von Lamberg.

Oberst Erbland Silberkämmerer. Ferdinand Graf v. Kuefstein, k. k. wirkl. Kämmerer, Hofrath und Hofmusikgraf.

Oberst Erbland Küchenmeister. Joh. Joseph Graf von Stiebar.

Oberst Erbland Thürhüther. Joh. Rudolph Graf von Chotek, k. k. Kämmerer, wirkl. geheim. Rath, dann Staats- und Conferenzminister.

Digitized by Google

Oberst Erbland Pannier. Franz Jos. Graf v. Abensperg und Traun, k. k. wirklicher Kämmerer.
Oberst Erbland Hofcaplan. Mich. Abt zu St. Florian.
Oberst Erbland Münzmeister. Johann Ant. Graf und Herr v. Pergen, Großkreuz des kön. ung. St. Stephanordens, k. k. Kämmerer wirkl. geheimer Rath, dann Staats- und Conferenzminister.
Oberst Erbland Vorschneider und Kampfrichter. Prosper Fürst von Sinzendorf, k. k. wirkl. Kämmerer.
Oberst Erbland Stäbelmeister. Jos. Nepom. Graf v. Fuchs, k. k. Kämmerer.
Oberst Erbland Falkenmeister. Christoph Graf von Thürheim, k. k. Kämmerer.
Oberst Erbland Postmeister. Wenzl Fürst v. Paar, k. k. Kämmerer.

Command. General im Erzherzogthume Oest. ob der *Enns.* Ferdin. Herzog zu Würtemberg, wie S. 168.

Hohe Landes-Justiz- und Militärstellen in Inneröstereich.

Bevollmächtigter Hofcommissär in Inner-Oesterr. Franz Graf v. Saurau, Großkreuz des kön. ung. St. Stephanordens, k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath und landesfürstlicher Hofcommissär.
Vicepräsident. Peter Graf v. Goes.

Präsid. des inneröster. Appell. und Criminal-Obergerichts. Freyh. v. Weidmannsdorf, k. k. Kämm. und geh. Rath.
Präsid. der Landr. in Steyermark. Franz Graf von Saurau, wie vorher.

Digitized by Google

Präsident der Landrechte in Kärnthen. Peter Graf v. Goes.

Oberste Erbämter in Steyermark und Kärnthen.

Oberst Erbland Hofmeister in Steyermark. Franz Norbert Graf zu Trautmannsdorf, k. k. Kämmerer und wirklicher geheimer Rath.

Oberst Erbland Hofmeister in Kärnthen. Franz Ursin, Fürst v. Rosenberg, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Theresien-Ordens.

Oberst Erbland Kämmerer in Steyermark. Johann Max. Graf zu Wildenstein, k. k. Kämmerer und wirklicher geheimer Rath.

Oberst Erbland Kämmerer in Kärnthen. Johann Graf von Herberstein.

Oberst Erbland Marschall in Steyermark. Franz Gr. von Saurau, k. k. Kämmerer und wirklicher geheimer Rath ꝛc.

Oberst Erbland Marschall in Kärnthen. Die Grafen von Herberstein.

Oberst Erbland Stallmeister in Steyermark. Dir Grafen von Windischgrätz.

Oberst Erbland Stallmeister in Kärnthen. Carl Fürst von Khevenhüller.

Oberst Erbland Mundschenk in Steyermark. Georg Graf v. Stubenberg, k. k. Kämmerer und wirklicher geh. Rath.

Oberst Erbland Mundschenk in Kärnthen. Carl Fürst von Dietrichstein.

Oberst Erbland Truchseß in Steyermark. Joh. Franz Graf von Hardegg ꝛc.

Oberst Erbland Truchseß in Kärnthen. Die Grafen von Herberstein.

Digitized by Google

Oberſt Erbland Jägermeiſter in Steyermark. Johann Baptiſt Carl Fürſt von Dietrichſtein, k. k. Kämmerer und wirklicher geheimer Rath.

Oberſt Erbland Jägermeiſter in Kärnthen. Ernſt Graf v. Paradeyſer.

Oberſt Erbland Silberkämmerer in Steyermark. Joh. Bapt. Graf Vilana Perlas, k. k. Kämmerer.

Oberſt Erbland Silberkämmerer in Kärnthen. Erledigt.

Oberſt Erbland Küchenmeiſter in Steyermark. Die Grafen v. Wurmbrand.

Oberſt Erbland Küchenmeiſter in Kärnthen. Joſeph Graf von Seilern, k. k. Kämmerer und wirklicher geheimer Rath.

Oberſt Erbland Vorſchneider in Steyermark. Die Grafen von Schrattenbach.

Oberſt Erbland Vorſchneider in Kärnthen. Die Grafen von Stürkh.

Oberſt Erbland Stäbelmeiſter in Steyermark. Die Grafen von Urſchenbeck und Maſſini.

Oberſt Erbland Stäbelmeiſter in Kärnthen. Erledigt.

Oberſt Erbland Falkenmeiſter in Steyermark. Max. Chriſt. Freyherr v. Waidmannsdorf, k. k. Kämmerer und wirklicher geh. Rath.

Oberſt Erbland Falkenmeiſter in Kärnthen. Erledigt.

Präſid. der vereinigten Krain- und Görziſchen Landeshauptmannſchaft und der Landr. im Herzogthume Krain. Johann Graf von Trautmannsdorf, k. k. Kämmerer und geh. Rath.

Landrechtspräſid. in Görz. Franz Edler v. Romani.

Oberste Erbämter in Krain und Görz.

Oberst Erbland Hofmeister in Krain. Franz Graf von Thurn und Valsassina ꝛc.

Oberst Erbland Hofmeister in Görz. Jos. Fürst von Porzia ꝛc.

Oberst Erbland Kämmerer in Krain. Carl Fürst von Auersberg.

Oberst Erbland Kämmerer in Görz. Carl Thom. Gr. v. Breuner, k. k. Kämmerer und wirklicher geheimer Rath.

Oberst Erbland Marschall in Krain. Carl Fürst von Auersberg.

Oberst Erbland Marschall in Görz. Guidobald Graf v. Thurn und Valsassina, k. k. Kämmerer.

Oberst Erbland Stallmeister in Krain. Carl Eugen Fürst v. Lamberg.

Oberst Erbland Stallmeister in Görz. Erledigt.

Oberst Erbland Mundschenk in Krain. Guido Graf v. Cobenzl, k. k. Kämmerer ꝛc.

Oberst Erbland Mundschenk in Görz. Friedr. Graf v. Lanthieri, k. k. Kämm. und wirkl. geh. Rath.

Oberst Erbland-Truchseß in Krain. Die Grafen von Hohenwart.

Oberst Erbland Truchseß in Görz. Die Grafen von Cobenzl.

Oberst Erbland Jägermeister in Krain. Sigm. Graf v. Gallenberg, k. k. Kämmerer.

Oberst Erbland Jägermeister in Görz. Ant. Graf v. Strassoldo, k. k. Kämmerer.

Oberst Erbland Silberkämmerer in Krain. Die Grafen von Kazianer.

Oberst Erbland Silberkämmerer in Görz. Erledigt.

Digitized by Google

Oberſt Erbland Küchenmeiſter in Krain. Die Freyherren von Wolkenſperg.

Oberſt Erbland Küchenmeiſter in Görz. Joh. Bapt. Graf v. Villana Perlas, k. k. Kämmerer.

Oberſt Erbland Vorſchneider in Krain. Die Grafen von Sauer.

Oberſt Erbland Vorſchneider in Görz. Erledigt.

Oberſt Erbland Stäbelmeiſter in Krain. Die Freyherren Egg v. Hungersbach.

Oberſt Erbland Stäbelmeiſter in Görz. Die Grafen v. Stürkh.

Oberſt Erbland Falkenmeiſter in Krain. Friedr. Graf von Lanthieri.

Oberſt Erbland Falkenmeiſter in Görz. Die Grafen v. Cobenzl.

Commandir. General in Inneröſterreich. Heinrich Gr. v. Bellegarde, General der Cavallerie und Ritter des Thereſien-Ordens.

Stellvertreter. Carl Freyherr von Sebottendorf, k. k. F. M. L.

Gouverneur von Trieſt und Iſtrien. Sigmund Lovacs Graf v. Temes, k. k. geheimer Rath, des k. St. Stephanordens Commandeur.

Gouverneur zu Fiume, wie auch Capitän und Commendant des unger. Littorals. Joſ. v. Klobuſiczky, k. ung. Statth. Rath.

Digitized by Google

Einrichtungs-Hofcommissär in dem Herzogthume Salzburg. Ferdinand Graf von Bissing, Großkreuz des k. ung. St. Stephanordens, k. k. wirkl. geh. Rath.

Hohe Landes-Justiz- und Militärstellen in dem Königreiche Ungern.

Königliche ungerische Statthalterey.

Präsident.

Se. k. Hoheit, der k. Erbprinz zu Ungern und Böhmen, Erzherzog Joseph, des goldenen Vließes Ritter, des h. Stephanordens Großkreuz, des Königr. Ungern Palatinus und k. Statthalter, General-Capitän, Comes et Judex Jazygum et Cumanorum etc.

Statthaltereyräthe aus dem geistlichen Stande.

Ladislaus Graf Kollonitz, der Kolotscher und Bacser Metropolitankirche Erzbischof, k. k. wirkl. geh. und Statthaltereyrath ꝛc.

Anton Mandich, der Theologie Doctor und Bischof von Bosnien und Syrmien (zu Diakovar).

Daniel Mitterpacher, Bischof zu Scutari, der Theologie Doctor.

Statthaltereyräthe aus dem Herrenstande.

Joseph Graf Brunsvik de Korompa, k. k. geh. Rath.

Paul Almassy de Zsadany, k. k. geh. Rath.

Ladislaus Freyh. v. Orczy de eadem, des kön. ung. St. Stephanordens Commandeur, k. k. Kämmerer ꝛc.

Joseph Graf Eßterhazy von Galantha, k. k. Kämmerer.

Joh. Freyh. v. Mednyanszky de Megyes, k. k. Kämm.

Jos. Freyh. v. Podmaniczky ꝛc.

Vincenz Graf v. Bathyan, k. k. Kämmerer ꝛc.

Digitized by Google

Leopold Graf v. Nadasdy, k. k. Kämmerer ꝛc.
Anton Graf v. Cziraky v. Dinesfalva, k. k. Kämmerer.
Franz Graf Györy v. Radvan, k. k. Kämmerer.

Statthaltereyräthe aus dem Ritterstande.

Franz Darvas v. Nagy Reth ꝛc.
Stephan Vegh.
Joh. Latinovics v. Borsod und Kattymar.
Jos. Boros v. Rakos, des h. St. Stephanord. Ritter.
Johann v. Mihalkovics.
Stephan Tarrody v. Nemeth ꝛc.
Bonaventura Szent-Ivany, k. k. Kämmerer.
Anton John.
Peter v. Komaromy.
18 Secretäre und 14 Concipisten, 5 Statthaltery-Agenten.

Königliche ungerische Hofkammer.

Präsident.

Alexander Szechen v. Temerie, Sr. k. k. Majest. wirkl. geheimer Rath ꝛc.

Vicepräsident.

Ladislaus Freyh. v. Orczy de eadem, des k. unger. St. Stephanordens Commandeur, Sr. k. k. Maj. wirkl. geh. Rath.

Hofkammerräthe aus dem Herrenstande.

Joh. Graf Hadik v. Futack, k. k. wirkl. Kämmerer.
Ignaz Freyh. Eötvös v. Vasaros Nameny, k. k. wirkl. Kämmerer ꝛc.
Michael Gr. v. Nadasd, junior, k. k. wirkl. Kämmerer.
Lazar Freyherr v. Pereny, k. k. wirkl. Kämmerer.
Ludwig Graf Szecsenyi v. Sarvari Fölse Videk, k. k. wirkl. Kämmerer.

Digitized by Google

Kammerräthe aus dem Ritterstande.

Gabriel Stettner.
Philipp Carl d'Ellevaux.
Franz Xav. Freyh. v. Schönstein.
Franz Takacs de Kiß Joka.
Carl Bikkessy de Vamos Attya.
Anton Orlandiny.
Martin Ignaz Lenday.
Johann Nemeth, Cauf. regal. Director und Kronfiscal.
1 Erledigt.
11 Hofkammersecretäre und 11 Concipisten, 2 Hofkammer-Agenten.

Königliche ungerische Septemviraltafel.

Präsident.

Se. k. Hoheit, Erbprinz zu Ungern und Böhmen, Erzherzog Joseph, Palatinus des Kön. Ungern ꝛc.
3 Räthe aus dem geistlichen 7 Räthe aus dem Herren- und 9 Räthe aus dem Ritterstande, 1 Referent im Bergwesen.

Reichswürden im Königreiche Ungern.

Palatin. Erzherzog Joseph, kön. Prinz von Ungern und Böhmen, Ritter des goldenen Vließes, des kön. St. Stephanord. Großkr., Palatin und kön. Statth. im Königreiche Ungern, Obergespan und Oberrichter der Jazyger und Cumaner, General der Cavall., Inh. des Huf. Reg. Nr. 2. und des Palatinal-Huf. Reg., Erbobergespan des Pesther Comitats, und Präsident des Statthaltereyraths und der Septemviraltafel.
Reichs-Oberrichter. Jos. v. Urmeny, Commandeur des k. unger. St. Stephanordens, k. k. wirkl. Rath, Obergespan des Stuhlweissenb. Comitats.

Digitized by Google

Ban von Kroatien. Ignaz Graf v. Giulay, k. k. Feldmarschallieut. und Commandeur des M. Ther. Ord.

Oberst Tavernicus. Joseph Graf Brunsvik v. Korompa, k. k. geh. Rath, Obergespan des Esongrader Comitats.

Oberstthofmeister. Carl Gr. Palffy v. Erdöd ꝛc. wie oben.

Oberstmundschenk. Franz Graf Zichy v. Vasonkö, k. k. geh. Rath, Obergespan des Vesprimer Comitats.

Oberstttruchseß. Erledigt.

Oberststallmeister. Jos. Graf Haller v. Hallerkeö, wirkl. geh. Rath, und Obergespan der Marmorscher Gespanschaft.

Oberstkämmerer. Franz Szecsenyi v. Sarvari-Felsö Vitek, Ritter des neapol. St. Januar Ord., k. k. geheim. Rath und Kämm., Obergesp. des Simegher Comitats.

Oberstthürhüther. Joseph Graf Erdödy v. Monyoröke-rek, des Warasdiner Comit. Erb- und des Neutraer Comit. Obergesp., k. k. Kämm. und geh. Rath.

Capitän der kön. ung. adel. Leibgarde. Nikolaus Fürst Eßterhazy von Galantha ꝛc. wie oben.

Oberste Kronhüther. Jos. Freyh. Splenyi v. Mihaldy, k. k. geh. Rath und Käm., und Paul Almasy von Zsadany, geh. Rath und des Arader Com. Obergespan.

Oberstschatzmeister. Alexander Szecsen v. Temerin, k. k. geheim. Rath, der kön. unger. Hofkammer Präsident, Obergespan des Kreuzer Comitats.

Vice-Schatzmeister. Ladislaus Freyh. v. Orczy, k. k. geheim. Rath und Kämm., des k. St. Stephanordens Commandeur, der kön. unger. Hofkammer Vice-Präsident, Obergespan des Aba-Ujvarer Comitats.

Personal (Praesentiae Regiae Personalis Locumtenens). Andreas Semsey, des kön. St. Stephanord. Ritter Obergespan des Ugotscher Comitats.

Digitized by Google

Kön. Obergespane der Gespanschaften diesseits der Donau.

Arver Gesp. Paul Graf v. Szapary, k. k. Kämmer.
Batscher Gesp. Joseph Baron Podmaniczky.
Barscher Gesp. Ignaz Almasy v. Zsadany, des kön. St. Stephanord. Ritt., wirkl. geh. Rath, u. k. k. Hofrath.
Honter Gesp. Graf Franz Kohary, der Finanzhofstelle Vice-Präsident, k. k. geheimer Rath und Kämmerer, Erobergespan.
Liptauer Gesp. } Stephan Graf v. Illeshazy, k. k.
Trentschiner Gesp. } Käm. geh. Rath, Erbobergespan.
Neograder Gesp. Erledigt.
Neutraer Gesp. Jos. Graf v. Erdödy von Monyorókerek, wie Seite 183.
Pesther Gespanschaft. Erzherzog Palatin.
Administrator der Pesther Gespanschaft. Franz Graf Barckoczy de Szala, k. k. Kämmerer.
Preßburger Gesp. Carl Graf v. Palffy ꝛc. wie oben.
Graner Gesp. Paul Zerdahelyi, des kön. St. Stephanordens. Ritter, Administrator.
Thurozer Gesp. Paul Freyh. v. Reva, k. k. geh. Rath., Erbobergespan.
Neutschler Gesp. Peter Balogh v. Ocsa, k. k. geh. Rath.

Kön. Obergespane der Gespanschaften jenseits der Donau.

Stuhlweissenburger Gesp. Jos. v. Urmeny, Command. des kön. St. Stephanord., k. k. geheim. Rath ꝛc.
Baranyer Gesp. Peter Vegh, Ritt. des kön. St. Stephanord., k. k. geh. Rath.
Eisenburger Gesp. Franz Graf Bathiany, v. Nemeth Ujvar ꝛc.

Digitized by Google

Comorner Gesp. Michael Graf v. Nadasd:c. wie oben.
Raber Gesp. Carl Graf v. Zichy, des kön. St. Stephanord. Großkr., k. k. geh. Rath, Kämmerer und Hofkammer-Präsident.
Wieselburger Gesp. Franz Graf v. Eßterhazy, k. k. Kämmerer.
Schimegher Gesp. Franz Gr. v. Szecsenyi, wie S. 183.
Oedenburger Gesp. Nikolaus Fürst v. Eßterhazy., k. k. geheim. Rath und Kämm., des kön. St. Stephanord. Großkreuz, F. M. L. und Inhaber eines Inf. Reg., Erbobergespan.
Szalader Gesp. Joh. Graf v. Althan, k. k. Kämmerer.
Administrator. Joh. Sommogi, des heil. Stephanordens Command., k. k. wirklicher Staats- und Conferenzrath und Administrator des Szalader Comitats.
Tolner Gesp. Ant. Graf v. Aponyi, k. k. Kämm. und geheimer Rath.
Wesprimer Gesp. Franz Graf v. Zichy, k. k. geheimer Rath, wie Seite 183.

Kön. Obergespane der Gespanschaften jenseits der Theys.

Arader Gesp. Paul Almasy, k. k. geh. Rath.
Bekescher Gesp. Sigm. Horvath, k. k. Hofrath.
Biharer Gesp. Samuel Graf v. Teleky, k. k. geheim. Rath und Kämm., kön. siebenbirg. Hofkanzler.
Canader Gesp. Ladisl. Bar. Pronay, k. k. geh. Rath.
Tsongrader Gesp. Jos. Graf Brunsvik von Korompa, k. k. geh. Rath.
Kraschower Gesp. Joh. Bacho v. Dezer, k. k. geh. Rath.
Administrator. Joseph Freyh. v. Puchler, k. k. wirklicher Hofrath und des Kraschower Comitats Administrator.

Digitized by Google

Marmaroſcher Geſp. Joſ. Graf v. Haller, v. Hallerkeö, Oberſtſtallmeiſter im Königreiche Ungern, k. k. geheim. Rath und Kämmerer.

Szabolcſer Geſp. Gabr. Freyh. v. Spleny, k. k. geh. Rath und Kämmerer, des mil. Ther. Ord. Commandeur, F. M. L.

Sathmarer Geſp. Nikolaus Freyh. v. Vecſey, k. k. Käm.

Temeswarer Geſp. Sigm. v. Lowaſz, Command. des kön. St. Stephanordens, k. k. geheimer Rath und Gouverneur von Trieſt.

Adminiſtrator. Anton Munlay de Borod Jeno, k. k. Rath und des Temeswarer Comitats Adminiſtrator.

Torontaler Geſp. Stephan Gyürky de Loſonz, k. k. Hofrath.

Ugotſcher Geſp. Andreas Semſey ꝛc. wie oben.

Kön. Obergeſpane der Geſpanſchaften dießſeits der Theys.

Aba-Ujwarer Geſp. Ladisl. Freyh. v. Orczy, wie S. 183.

Beregher Geſp. Franz Phil. Graf v. Schönborn, Erbobergeſpan.

Adminiſtrator. Auguſtin Fay de eadem, k. k. Hofrath und der Beregher Geſpanſchaft Adminiſtrator.

Borſchoder Geſp. Joſ. Graf v. Mailath ꝛc. wie oben.

Gömörer Geſp. Gabriel Freyh. von Pronay.

Heveſcher und Szolnoker Geſp. Franz Xaver Fuchs, Erzbiſchof von Agram und k. k. wirkl. Staatsrath.

Scharoſcher Geſp. Franz Szent-Ivanyi ꝛc. wie oben.

Zipſer Geſp. Anton Graf von Czaky, k. k. Kämmerer und geh. Rath, Erobergeſpan.

Torner Geſp. Joh. Bartholomäus Fay de eadem, k. k. wirklicher Hofrath.

Digitized by Google

Unghwarer Gesp. Johann Phil. Graf v. Sztaray, k. k. Kämmerer und geheimer Rath.

Administrator. Stephan Freyh. Perenyi v. Pereny, Präses der Districtual-Gerichtstafel zu Debrezin.

Zempliner Gesp. Jos. Gr. v. Eßterhazy, k. k. Kämm. und geh. Rath, Präses der Studien-Commission.

Kön. Obergespane der Gespanschaften in Kroatien und Slavonien.

Kreutzer Gesp. Alex. v. Szechen, k. k. geh. Rath, kön. unger. Hofkammer-Präsident.

Poscheger Gesp. Barthol. Graf Patachich von Zajezda, k. k. Kämmerer.

Syrmier Gespanschaft. Joseph Graf v. Szapary, k. k. Kämmerer und geh. Rath, oberster Studien-Director im Preßburger Districte.

Warasdiner Gesp. Erledigt.

Administrator. Alexander Graf Erdödy v. Monyórokerek.

Veröczer Gesp. Jos. Graf Mailath v. Szekely, k. k. Kämmerer und Hofrath.

Agramer Gesp. Anton Graf Amade, k. k. Kämmerer. und Ritter des kön. St. Stephanordens.

Commands. General in Ungern. Joseph Freyh. v. Allvintzi, k. k. F. Z. M., des Ther. Ordens Großkreuz.

Ad Latus. Carl Ott v. Battorkez, k. k. F. M. L., Commandeur des Theresien-Ordens.

Commands. General in Siebenb. Joseph Graf von Mitrovsky, k. k. F. Z. M.

Im Banat. Peter v. Duka, k. k. F. M. L., und Ritter des Theresien-Ordens.

Digitized by Google

Ad Latus. Johann Freyh. v. Festenberg, Gen. Major.
In Slavonien. Joh. Freyh. v. Geneyne, k. k. F. M. L., Ritter des Elisabeth-Ordens.
Ad Latus. Paul Freyh. v. Davidovich, F. M. L. und Ritter des Theresien-Ordens.
Im Carlstädter- und Warasdiner-Generalate. Michael Esernel von Esernelhaza, k. k. F. M. L.
In der Banal-Gränze. Ignaz Graf v. Giulay, Commandeur des Theresien-Ordens, k. k. F. M. L. und Ban von Kroatien.

Die vornehmsten Collegien dieser Hauptstadt.

K. K. Polizey-Oberdirection.

Oberpolizey-Director. Erhard Ley, k. k. wirkl. Hofrath.
Kanzler-Director. Franz Edler v. Siber, k. k. n. österr. Regierungsrath.
Oberpolizey-Directors-Adjunct. Jos. Oß, k. k. wirklicher Rath.
4 Secretäre, 4 Actuarien, 2 Protokollisten und 7 Kanzellisten, 3 k. k. Räthe und Polizeybezirksdirectoren, 16 Polizeycommissäre und 17 Polizey-Untercommissäre, 1 Hauptmann und Polizeywache-Commendant, 1 Capitänlieutenant, 1 Ober- und 1 Unterlieutenant, 1 Adjutant, 1 Fourier, 13 Feldwäbel, 56 Corporale und 458 Gemeine; 1 Wachtmeister, 3 Corporale und 24 Gemeine von der berittenen Polizeywache.

Stadthauptmann.

Ferd. Freyh. v. Sala, k. k. Kämmerer und nied. österr. Regierungsrath.
2 Regierungssecretäre, 1 Concipist und 3 Kanzellisten.

Magistrat.

Bürgermeister. Stephan Edler v. Wohlleben, des k. St. Stephanordens Ritter, k. k. Rath und Bürgermeister.

Vice-Bürgermeister in peinlichen Rechtssachen. Joseph Anton Macher.

Vice-Bürgermeister in bürgerl. Rechtssachen. Balthasar Weber.

Magistratsräthe.

Emanuel Seidl.
Joseph Anton Hober.
Ferdinand Aloys Knab.
Joseph Ferd. Pankhl Edl. v. Pankenau.
Joseph Adrian Stöckel.
Franz Joseph Ulin.
Johann Bapt. Egger.
Johann Georg Sommer.
Franz Paula Edl. v. Obermayer.
Carl Franz Pingitzer.
Cajetan Menhard Edl. v. Mohrnburg.
Joseph Ferd. v. Fauner.
Johann Ignaz Böhmer.
Joseph Carl Stopper.
Leopold Ertel.
Franz d'Orofino.
Franz Wagner v. Wagendorf.
Joseph Bernerd.
Joh. Bapt. Edl. v. Herrmann.
Johann Baptist Franz.
Johann Evang. Uherek.
Johann Bapt. v. Paßel.
Anton Lumpert.

Digitized by Google

Gottfried Charriere.
Octav. August Hannamann.
Franz Xav. Fux.
Tobias Ech.
Carl Albrecht.
Franz Piuk.
Anton Leeb.
Anselm v. Engelberg.
Jacob Edm. Wildgans.
Franz Carl v. Leveling.
Franz Laval.
Aloys Gulielmo.
Procop. Eduard Götzl.
Carl Bittermann.
Johann Ignaz Heyß.
Vincenz Weiner.
Johann Enderle.
Franz Pöltinger.
Anton Edler v. Spaun.
Carl Winter.
Johann Leopold Stöger.
Joachim Füger.
Philipp v. Jeckl.
Peter Stoß, Unterkämmerer,
Johann Pessenig.
Johann Zimmer.
Franz v. Patruban.
Stephan Wunderl.

10 Criminalgerichtsbeysitzer, 15 Secretäre, 8 Rathsprotokollisten, 1 Criminalgerichtscom., 1 Registrator und 13 Registranten, 2 Einreichungsprotokolls-Directoren, 6 Adjuncten und 1 Accessist, 1 Expeditor, 2 Adjuncten und 36 Kanzellisten, 22 Gerichtsdiener,

Digitized by Google

9 Skardiner und 27 beeid. Schätzmeister, 94 Glieder des äußern Stadtraths.

K. K. Universität.

Rector Magnificus. Jos. Freyh. v. Quarin, k. k. Rath und Leibarzt, im Jahre 1806 zum sechsten Mahle erwählter Rector Magnificus.

Kanzler. Anton Kautschitz, Bischof zu Zela, erzbisch. Suffragan und Gen. Vicar ꝛc.

5 Studien- und Facultätsdirectoren, 4 Decane, 3 Facultäts-Senioren, 4 Procuratoren der akademischen Nationen und ein 1 Syndicus, 6 theologische, 7 juridische, 11 medicinische und 12 philosophische Professoren, 13 außerordentliche Professoren.

K. K. Akademie der bildenden Künste.

Curator. Phil. Graf v. Cobenzl, Ritter des goldenen Vließes, des k. St. Stephanord. Großkreuz, k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath, dann Staats- und Conferenzminister.

Präses. Anton Freyherr v. Doblhof-Dier, k. k. Hofrath.

Secretär. Joseph v. Sonnenfels, k. k. Hofrath, und Stephanordens Ritter.

19 Räthe und 1 Archivar.

K. K. medicinisch-chirurgische Josephs-Akademie.

Beständiger Director. Anton Beinl Edler v. Binnenberg, k. k. Hofrath, der Medic. und Chirurgie Doctor und oberster Feldarzt der k. k. Armeen ꝛc.

Digitized by Google

Beständiger Secretär. Wilh. Joh Schmitt, k. k. Rath, Stabsfeldarzt und ordentl. Lehrer der Geburtshülfe, gerichtl. und politischen Arzneywissenschaften.

12 wirkliche Mitglieder und 2 correspondirende Mitglieder allhier; 1 Directorial-Secretär, 1 botanischer Gärtner, 1 Bandagen- und 1 Instrumentenmacher.

K. K. Theresianische Ritter-Akademie.

Curator. Joseph Thad. Vogt und Freyh. v. Sumeraw, k. k. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer und Präsident der obersten Polizey- und Censurs-Hofstelle.

Director. Pet. Bruckner, Provinzial der böhm. mähr. Provinz der regulirten Priester der frommen Schulen.

K. K. Ingenieur-Akademie.

Director. Toussaint v. Bourgeois, k. k. Feldmarschalllieutenant.

K. K. Oberst Hof- und General-Erbland Postamt.

Wenzel Fürst v. Paar, k. k. Kämmerer, oberster Hof- und Erbland-Postmeister.

1 Oberst Hofpostamts-Verwalter und 2 Adjuncten, 3 controlirende und 9 wirkliche Ober-Hofpostamts-Officiere, 14 Accessisten, 3 Dirigenten der kleinen Post, und 3 Unterbeamte, 1 Cassier und 1 controlirender Cassaofficier.

Digitized by Google

Berichtigung

der während des Druckes noch vorgefallenen Veränderungen.

Seite 125 Zeile 13, statt Joh. Nepom. v. Dankesreiter, soll stehen: Augustin Gruber.

Seite 160 Zeile 3 soll stehen: Bischof zu Laibach. Anton Kautschitz.

Seite 161 Zeile 15, statt Bischof in der Zips, soll stehen: Mich. Graf v. Brigido.

Seite 163 Zeile 19, statt Augustin Gruber, soll stehen: Mathias Steinl.

Seite 191 Zeile 7, Kanzler der Universität, soll stehen: Erledigt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Procente, nach welchen die Classensteuer für die fünf Militärjahre 1807, 1808, 1809, 1810 und 1811 zu berechnen ist.

Jährliche Einkünfte.						Von jedem Hundert.		
100 Gulden	bis	mit	300	zahlen	Gulden	2½
301	.	.	.	500	.	.	3
501	.	.	.	800	.	.	3½
801	.	.	.	1200	.	.	4
1201	.	.	.	1600	.	.	4½
1601	.	.	.	2000	.	.	5
2001	.	.	.	3000	.	.	5½
3001	.	.	.	5000	.	.	6
5001	.	.	.	6500	.	.	6½
6501	.	.	.	8000	.	.	7
8001	.	.	.	10000	.	.	7½
10001	.	.	.	12000	.	.	8
12001	.	.	.	16000	.	.	8½
16001	.	.	.	20000	.	.	9
20001	.	.	.	25000	.	.	9½
25001	.	.	.	30000	.	.	10
30001	.	.	.	35000	.	.	10½
35001	.	.	.	40000	.	.	11
40001	.	.	.	45000	.	.	11½
45001	.	.	.	50000	.	.	12

Digitized by Google

Jährliche Einkünfte.						Von jedem Hundert.		
50001	Gulden	bis	mit	55000	zahlen	Gulden	12½
55001	.	.	.	60000	.	.	13
60001	.	.	.	65000	.	.	13½
65001	.	.	.	70000	.	.	14
70001	.	.	.	75000	.	.	14½
75001	.	.	.	80000	.	.	15
80001	.	.	.	85000	.	.	15½
85001	.	.	.	90000	.	.	16
90001	.	.	.	95000	.	.	16½
95001	.	.	.	100000	.	.	17
100001	.	.	.	105000	.	.	17½
105001	.	.	.	110000	.	.	18
110001	.	.	.	120000	.	.	18½
120001	.	.	.	130000	.	.	19
130001	.	.	.	140000	.	.	19½
140001	.	.	.	150000	und	darüber	20

Digitized by Google

Tabelle

über den Gebrauch und Anwendung des Papi Stämpels bey allen Geldurkunden von einem oder mehre Bogen auf jeden Geldbetrag nach dem neuen Stämpelpatente vom Jahre 1803.

Für einen Geldbetrag.	Wird erfordert					
	Stämpel-Klasse	im Betrage von fl.	kr.	Wann die Urkund aus mehreren Boge besiehet, für jeden Einlagsbogen. Stämpel-Classe.	im Betrage. fl.	kr.
	fl.	fl.				
Von 1 bis	25	1	—	3	1	—	3
über 25 –	100	2	—	6	1	—	3
– 100 –	250	3	—	15	1	—	3
– 250 –	500	4	—	30	1	—	3
– 500 –	750	5	—	45	1	—	3
– 570 –	1000	6	1	—	1	—	3
– 1000 –	2000	7	2	—	2	—	6
– 2000 –	4000	8	4	—	3	—	15
– 4000 –	7000	9	7	—	4	—	30
– 7000 –	10000	10	10	—	6	1	—
– 10000 –	20000	11	20	—	7	2	—
– 20000 –	40000	12	40	—	8	4	—
– 40000 –	80000	13	80	—	9	7	—
– 80000 bis zur höchsten Summe		14	100	—	10	10	—

Digitized by Google

Digitized by Google

Uebersicht der in dem
und der dab

V. Ziehung von der durc
die Bergwerksproducten
Verschleißdirection eröf
neten Lotterie in Silber
und Goldmateriale, da
Los zu 50 fl.

Anfang der Ziehungen	Treffer	Gewinste in	Gewinste dieser
		fl.	fl.
	1	15000	150
	1	8000	80
Am	1	4000	40
15.	2	2000	40
Hor=	6	1000	60
nung	15	500	75
1807.	40	250	100
	100	150	150
	200	100	200
	400	80	320
	13234	6	3802
Sum= me.	14000	—	9817

Vom 15. May 1807 angefa
gen, werden sodann die
Gewinste in Conventions
münze gegen Zurückga
der Originallose bey obe
wähnter Casse ausgeza
let.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google

Tabellen

zur

BEMERKUNG der FESTTAGE

des

HÄUSLICHEN GLÜCKS

UND

des gesellschaftlichen Lebens.

Digitized by Google

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

11 _____

12 _____

13 _____

14 _____

15 _____

16 _____

Digitized by Google

JANUAR

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Digitized by Google

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

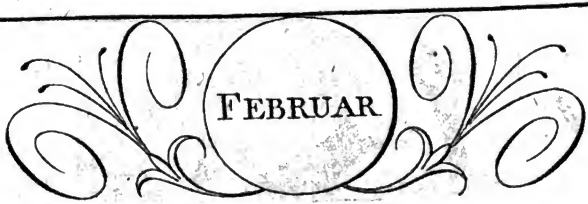
11

12

13

14

Digitized by Google



15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

Digitized by Google

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

Digitized by Google

MÄRZ

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Digitized by Google

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

Digitized by Google

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

Digitized by Google

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

Digitized by Google

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Digitized by Google

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

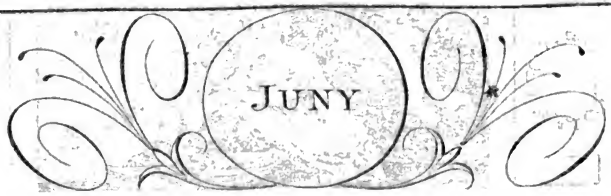
12

13

14

15

Digitized by Google



16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

Digitized by Google

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Digitized by Google

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Digitized by Google

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

Digitized by Google

August

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Digitized by Google

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

Digitized by Google

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

Digitized by Google

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

Digitized by Google

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

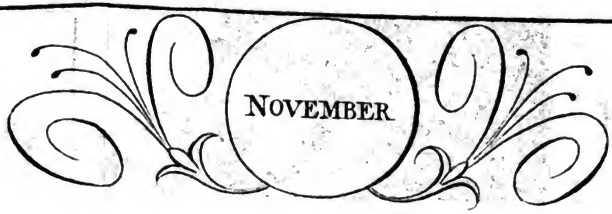
30

31

Digitized by Google

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15

Digitized by Google



16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

Digitized by Google

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Digitized by Google

DECEMBER

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Digitized by Google

CASSA CONTO
Januar.

Tag	Einn.		Au
	f.	x.	f.

Digitized by Google

CASSA CONTO
Februar.

Tag	Einn. f.	Einn. x.	Ausg. f.	Ausg. x.

CASSA CONTO
März.

Tag.	Einn. f.	Einn. x.	Ausg. f.	Ausg. x.

Digitized by Google

CASSA CONTO
April.

Tag	Einn. f.	Einn. x.	Ausg. f.	Ausg. x.

Digitized by Google

CASSA CONTO
May.

Tag.	Finn. f.	x.	A f.

Digitized by Google

CASSA CONTO
Juny.

g	Einn.		Ausg.	
	f.	x.	f.	x.

Digitized by Google

CASSA CONTO
July.

Tag	Einn.		Ausg.	
	f.	x.	f.	x.

Digitized by Google

CASSA CONTO
August.

Tag	Einn.		Ausg.	
	f.	x.	f.	x.

Digitized by Google

CASSA CONTO
September.

Tag	Einn. f.	Einn. x.	Ausg. f.	Ausg. x.

Digitized by Google

CASSACONTO
October.

	Einn.		Ausg.	
	f.	x.	f.	x.

Cassa Conto November.

Tag	Einn.		Ausg.	
	℔	ß.	℔	ß.

CASSA CONTO
December.

Tag	Einn.		Ausg.	
	f.	x.	f.	x.

Digitized by Google

AUSWEIS
1807

EINNAHME	fl.	xr.
JANUAR		
FEBRUAR		
MÄRZ		
APRIL		
MAY		
JUNY		
JULY		
AUGUST		
SEPTEMBER		
OCTOBER		
NOVEMBER		
DECEMBER		
Ausweis		

AUSGAB	fl.	xr.
JANUAR		
FEBRUAR		
MÄRZ		
APRIL		
MAY		
JUNY		
JULY		
AUGUST		
SEPTEMBER		
OCTOBER		
NOVEMBER		
DECEMBER		
Ausweis		

Digitized by Google

ANMERKUNGEN

Digitized by Google

21. März 1

Digitized by Google

Digitized by Google